

**Gemeinde** 12

**Schule** 17



Ohne Geld durch die Ostschweiz 26

**Kirche** 29



Streifzug zum Thema Kälte 34

**Senioren** 37



Was kann man bei Rheuma tun 39

**Kultur** 43

**Vereine** 46



Schnupperwoche des TVR 47

**Jugend** 57

**Diverses** ab Seite 57

## Kalt

*Draussen wird es langsam kälter und anders als in anderen Jahren beschäftigt uns alle vor allem die Frage, ob wir aufgrund der Energiemangellage werden frieren müssen.*

*Diese Thematik nehmen wir natürlich auch in der Elsauer Zytig auf: Wir haben uns mit der Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon über die aktuell angespannte Lage auf dem Strommarkt unterhalten und Förster Fabian Tanner erzählt uns zudem, wie die Lage auf dem Brennholzmarkt aussieht und welche Befürchtungen er für den kommenden Winter hegt.*

*Natürlich möchten wir uns dem Thema Kälte aber auch von anderen Seiten nähern: Wir haben uns gründlich in den Kühlhäusern der Firma Mastai in Hegi umgeschaut und waren bei einer Outdoorfitness-Lektion auf dem Pausenplatz der Primarschule dabei.*

*Stefan und Yvonne Huber haben uns von ihren Schneeschuhtouren erzählt und Ignaz Zehnder vom Verein Loipen Schauenberg hat uns erklärt, warum er sich zwar auf einen schneereichen Winter freut, gerade jetzt aber noch ganz gut darauf warten kann.*

## «Wir werden längerfristig nicht darum herumkommen, unser Verhalten zu überdenken»

*(sil) In Elsau teilen sich die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) die Stromversorgung mit zwei kleinen Genossenschaften, dem Elektrizitätswerk Räterschen (EWR) und der Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon (EGR). Wir haben uns mit Andreas Ledermann, Präsident, und Martin Pflugshaupt, Leiter der Geschäftsstelle der EGR, zum Gespräch getroffen und uns über die aktuellen Herausforderungen auf dem Strommarkt, die Vor- und Nachteile einer kleinen Genossenschaft und über die Frage unterhalten, ob die Rümiker diesen Winter werden frieren müssen.*

Steigende Strompreise, drohende Engpässe und Aufrufe für den verantwortungsbewussten Umgang mit Gas und Elektrizität – gerade wird uns fast tagtäglich um die Ohren gehauen, welche Szenarien uns im kommenden Winter drohen könnten. Obwohl wir das vor

einem Jahr, als die Themen für die Elsauer Zytig im Jahr 2022 definiert wurden, noch nicht wissen konnten, hat das Thema «Kalt» in den letzten Monaten an Bedeutung gewonnen und

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >





Andreas Ledermann und Martin Pflugshaupt vor einem der Trafos, die die Genossenschaft in Rümikon betreibt.

schwebt inzwischen wie ein Damoklesschwert über unseren Köpfen. Grund genug, sich einmal mit jemandem zu unterhalten, der zum Thema Strom in der Gemeinde Elsau ganz gut Bescheid weiss und uns sagen kann, ob wir uns diesen Winter wirklich warm anziehen müssen. Ich treffe mich deshalb heute mit Andreas Ledermann und Martin Pflugshaupt. Ersterer ist seit dem Frühling 2022 Präsident, letzterer leitet mit seiner Firma Pflugshaupt Engineering AG die Geschäftsstelle der EGR. Die EGR wurde im Jahr 1910 gegründet und versorgt inzwischen rund 380 Haushaltungen und Gewerbeliegenschaften in Rümikon mit Strom. Der Genossenschaft gehören insgesamt 90 Personen an, im Vorstand sitzen ausser Präsident Ledermann drei weitere Mitglieder, Pas-

cal Schmid (Vizepräsident), Stephan Huber (Aktuar) und Thomas Wochner (Finanzen). «Die EGR ist bis heute sehr einfach und zweckmässig organisiert», so Andreas Ledermann, «komplizierte Strukturen oder ein schwerfälliger Verwaltungsapparat wären für uns wohl eher hinderlich.» Die EGR verfügt über ein gut ausgebautes Netz – über die Jahre wurde laufend in die Infrastruktur investiert. So befinden sich inzwischen alle Niederspannungsleitungen unter der Erde, die Zuleitungen zu den Haushaltungen werden kontinuierlich auf Einzelrohranlagen umgebaut. Die EGR verfügt selbst über kein eigenes Produktionswerk, sondern fungiert lediglich als Verteilnetzbetreiberin, die den gelieferten Hochspannungsstrom

über ihre verschiedenen Trafostationen ins Niederspannungsnetz einspeist und damit in die Haushaltungen und Gewerbeliegenschaften bringt. Die Pflugshaupt Engineering AG übernimmt die Administration und kümmert sich um die Rechnungsstellung etc.

## Strom wird teurer, sollte aber auch im Winter nicht ausgehen

Andreas Ledermann und Martin Pflugshaupt wirken ziemlich entspannt an diesem sonnigen Herbstmorgen, die Energiekrise scheint weit weg zu sein. «Natürlich hat sich die Lage in den letzten Monaten verändert, doch im Moment kann ich trotzdem noch gut schlafen», meint Ledermann auf die Frage, ob er sich als Präsident der EGR keine Sorgen vor einem kalten Winter mache, «ich glaube nicht, dass unsere Kundinnen und Kunden im Winter frieren werden. Was aber jetzt schon sicher ist: Sie werden wie alle anderen auch tiefer in die Tasche greifen müssen, um ihre Stromrechnungen zu bezahlen.» Die Strompreise müssen bis Ende August des Vorjahres festgelegt und publiziert werden. Deshalb sind die Tarife, die ab Januar 2023 gelten, bereits bekannt. Diese sind zwar wirklich höher als in den Vorjahren. Ledermann, der nicht nur als Präsident der EGR amtiert, sondern selbst mit seiner Familie auch in Rümikon wohnt und deshalb direkt betroffen ist, spricht jedoch von einer moderaten Erhöhung der Tarife. Trotzdem: Es geht diesen Winter ja nicht allein darum, ob die Preise steigen, sondern viel mehr auch darum, ob überhaupt genug Strom zur Verfügung stehen wird, um alle Bedürfnisse abzudecken.

## Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.





**elsener wohnmobile**  
Vermietung Verkauf Service






garageelsener.ch  
elsener-wohnmobile.ch

052 363 11 83

Wie geht die EGR mit der drohenden Energieknappheit um? Martin Pflugshaupt, der mit seiner Firma nicht nur die EGR, sondern auch andere kleinere Elektrizitätsanbieter betreut, erklärt: «Grundsätzlich muss man sich bewusst werden, dass die Energieknappheit kein neues Phänomen ist, sondern dass wir schon seit vielen Jahren kontinuierlich auf eine Mangellage zusteuern.» Ledermann nickt bestätigend: «Dies gilt nicht nur für die Schweiz, sondern auch für alle umliegenden Länder. Bis jetzt war das Bewusstsein in der Bevölkerung für diese Problematik jedoch relativ klein.» Dass das Risiko einer Strommangellage nicht neu und durchaus real ist, beweist auch die Tatsache, dass der Bund bereits vor über 30 Jahren den Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) damit beauftragt hat, die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen für eine solche Krisensituation zu treffen. Der VSE hat dazu die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) ins Leben gerufen. Die OSTRAL setzt im Falle einer Strommangellage Massnahmen um, welche der Bundesrat beschlossen hat.

### Wir verbrauchen mehr als wir herstellen können

Die Stromproduktion kann seit vielen Jahren nicht mit dem stetig steigenden Bedarf mithalten, gleichzeitig fordern die europaweiten Bestrebungen nach nachhaltiger Energiegewinnung und die damit einhergehenden Abschaltungen von Kern- und Kohlekraftwerken ihren Tribut. Umweltfreundliche Alternativen wie Sonnen- und Windenergie werden zwar gefördert, doch wird es mit der heutigen Ausbaugeschwindigkeit viele Jahre dauern, bis die hohe Nachfrage durch umweltfreundlichen Strom gedeckt werden kann. Natürlich tragen der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden Liefereinschränkungen seitens Russland zu einer zusätzlichen Verschärfung der Situation bei, das grundsätzliche Problem würde aber auch ohne diese Restriktionen bestehen bleiben.

Im Klartext heisst das: Wir verbrauchen mehr Strom, als wir herzustellen in der Lage sind. Und weil Elektrizität generell als saubere Energie gilt, ist der Bedarf in den vergangenen Jahren gestiegen – das zeigt sich einerseits an der inzwischen hohen Dichte an Elektroautos auf unseren Strassen. Andererseits werden ausgediente Ölheizungen heutzutage

generell durch Wärmepumpen ersetzt. Beide Punkte verdeutlichen den erhöhten Bedarf.

Dass sich die Lage zugespitzt hat, musste Martin Pflugshaupt im vergangenen Sommer am eigenen Leib erfahren. Dann nämlich, als es darum ging, Strom für einen Kunden einzukaufen. «Wir hatten in den vergangenen Jahren nie Mühe, die gewünschte Menge Energie zu beschaffen», erinnert er sich, «diesen Sommer war das anders. Der Strommarkt war derart ausgetrocknet, dass wir über eine gewisse Zeit keine Lieferanten für zukünftige Energielieferungen mehr finden konnten. Da wurde dann auch ich ein bisschen nervös.»

Inzwischen haben sich die Strommärkte etwas beruhigt und Terminprodukte für zukünftige Energie werden wieder gehandelt. Ledermann bestätigt: «Es sieht wirklich nicht danach aus, als müssten unsere Kundinnen und Kunden im Winter in kalten Stuben sitzen.»

### Im Ernstfall übernimmt der Bundesrat

Mich interessiert aber trotzdem, wie die EGR im Winter reagieren würde, sollte es denn doch zur befürchteten Strommangellage kommen. Gelten dann die Lieferverträge, die die Genossenschaft mit ihren Lieferanten ausgehandelt hat, nicht mehr? «Sollte es wirklich knapp werden, übernimmt der Bundesrat das Steuer und unsere Verträge werden von OSTRAL faktisch ausgehebelt», erklärt Ledermann, «dann entscheidet nur noch der Bundesrat, wie der vorhandene Strom verteilt wird und ob es in einem äussersten Notfall zu Teilabschaltungen kommt. Wir von der Genossenschaft Rümikon haben dann, wie alle anderen Verteilnetzbetreiber, keinerlei Mitspra-

cherecht mehr und müssen lediglich ausführen, was uns von der OSTRAL vorgegeben wird. Solche Abschaltungen wären jedoch nicht nur für die Bevölkerung, sondern vor allem auch für die Gewerbebetriebe verheerend und stellen deshalb das allerletzte Mittel dar, mit dem der Bundesrat die Krise bewältigen würde.»

Bis dahin ist es aber ein weiter Weg, und aktuell wird die Bevölkerung vom Bund lediglich zum Stromsparen aufgerufen und für die vorhandene Knappheit sensibilisiert. Die OSTRAL hat für den Fall einer Strommangellage vier verschiedene Bereitschaftsgrade definiert. Im Normalfall herrscht Grad 1, in welchem wir uns aktuell befinden. «Die aktuellen Weisungen des Bundesrates zum Thema Energiesparen sind lediglich Empfehlungen, damit es im Winter zu keiner Mangellage kommt», erklärt Andreas Ledermann, «erst im vierten Bereitschaftsgrad würden vorher definierte Massnahmen in Kraft gesetzt und vollzogen. Es gibt also noch Luft nach oben und nach wie vor hoffen wir, dass dieser Ernstfall abgewendet werden kann. Ich persönlich denke nicht, dass die Privathaushaltungen in der Schweiz wirklich akut gefährdet sind. Wir werden aber längerfristig nicht umhinkommen, unser Verhalten grundsätzlich zu überdenken und mit dem Stromsparen anzufangen. Denn die Nachfrage wird weiter steigen und so wird die Gefahr einer Mangellage uns weiterhin beschäftigen.»

Unter [www.ostral.ch/de/ueber-ostral](http://www.ostral.ch/de/ueber-ostral) findet sich ein kurzes Video, das erklärt, wie die OSTRAL organisiert ist und welche Bereitschaftsgrade und Massnahmen bei einer akuten Strommangellage umgesetzt werden können.

**Das Strommangellage-Video:  
Kurz und anschaulich erklärt**

Dieses Video kann auf [www.ostral.ch](http://www.ostral.ch) bzw. youtube angeschaut werden.



# Frieren und schwitzen auf dem Pausenplatz

(sil) Cornelia Brauer bietet in Elsau ein sogenanntes Bootcamp an. Dabei geht es darum, gemeinsam an der frischen Luft Sport zu treiben – und zwar bei jedem Wetter. Wir haben ein Training besucht und uns mit der Fitnessinstruktorin über kalte Temperaturen, positiven Drill und das gute alte Zwiebelprinzip unterhalten.

Es ist eine bunte kleine Truppe, die sich an diesem Mittwochabend in Trainingskleidung und mit einer Fitnessmatte bewaffnet auf dem Pausenplatz der Primarschule Elsau versammelt hat. Da es jetzt im Herbst abends schon empfindlich kühl wird, tragen alle Jacken und Funktionswäsche. Cornelia Brauer nickt zufrieden. «Ich erkläre den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeweils, wie sich am besten gegen die Kälte wappnen können», erklärt sie, «am besten eignet sich das Zwiebelprinzip mit verschiedenen Schichten. Zudem passen

wir das Training je nach Temperatur ein bisschen an, damit wir immer in Bewegung bleiben und niemand zu frieren beginnt.»

Ich bin neugierig: Findet das Bootcamp wirklich bei jedem Wetter statt? Brauer nickt. «Wenn es nicht gerade stürmt oder ein Gewitter im Anzug ist, trainieren wir wirklich bei jedem Wetter. Bei Starkregen können wir zum Glück den überdachten Teil des Pausenplatzes nutzen.» Bis jetzt hatte die Gruppe aber meistens Glück – den ganzen Sommer war es fast immer schön am Mittwochabend. Brauer lächelt:



Cornelia Brauer ist ausgebildete Fitnessinstruktorin.



Im Bootcamp sollen die Teilnehmer an ihre Grenzen gehen – aber auf eine positive Art.

«Ich bin sehr gespannt, ob ich dann immer noch gleichviele Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Training begrüßen kann oder es einige nicht eher vorziehen, zu Hause an der Wärme zu bleiben.»

## Positiver Drill anstatt Kasernenton

Nach einer kurzen Begrüssung beginnt das Training mit einer Aufwärmrunde, die Instruktorin stellt die Musik ein und gibt erste Anweisungen. Die Teilnehmer traben los. Im Mai 2022 ist Cornelia Brauer mit ihren Bootcamps in Elsau gestartet. Seither bietet sie wöchentlich ein Workout an, Interessierte treffen sich jeweils am Mittwochabend um 18.30 Uhr auf dem Pausenplatz der Primarschule. Dann wird eine Stunde lang zusammen trainiert – Brauer bereitet jeweils verschiedene Übungen vor, die dann in einem Turnus absolviert werden. Als Hilfsmittel dienen Widerstandsbänder, kleine Hanteln und Gewichte – Brauer arbeitet am liebsten mit wenig Zubehör. «Meistens trainieren wir mit dem eigenen Körpergewicht», so die Outdoor-Gruppentrainerin, «schliesslich sollen die verschiedenen Übungen auch zu Hause nachgemacht und in den Alltag integriert werden können.» Beim Bootcamp Elsau handelt es sich um ein funktionelles Ganzkörpertraining, die Übungen sind so aufgebaut, dass alle Muskelgruppen aktiviert werden.

z i r o l i  
o p t i k

## Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann  
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60  
ziroli-optik@bluewin.ch  
www.ziroli-optik.ch



Cornelia Brauer selbst sieht aus, als würde sie den ganzen Tag im Fitnesszentrum verbringen. Dass die junge Frau erst vor drei Jahren vom Fitnessvirus infiziert worden ist, würde man auf den ersten Blick nicht vermuten. Sie lächelt: «Eigentlich habe ich damit begonnen, weil ich nach der Geburt meines zweiten Kindes endlich wieder einmal etwas für mich und meinen Körper tun wollte. Dass mich dieses Thema dann aber derart fasziniert, hätte ich damals nicht erwartet.»

Innert kürzester Zeit absolvierte Brauer verschiedene Kurse und liess sich zur Fitnessinstructorin ausbilden. Die Coronazeit und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen brachten sie dann schliesslich auf die Idee mit dem Bootcamp Elsau. «Ich bin sowieso gerne draussen an der frischen Luft unterwegs, und während dem Lockdown war es nicht erlaubt, sich in geschlossenen Räumen zu treffen. Da dachte ich mir, ein Fitnessstraining unter freiem Himmel würde sich prima eignen, um trotz der vielen Einschränkungen fit zu bleiben», erinnert sie sich.

Doch warum heisst dieses Outdoor-Fitnessprogramm ausgerechnet Bootcamp Elsau? Immerhin stammt der Begriff Bootcamp ja aus dem Militär und wird dort für strengen Drill verwen-

det. Werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bootcamp Elsau auch angeschrien und müssen weit über ihre Grenzen hinaus gehen? Vor meinem inneren Auge erscheinen Bilder aus einschlägigen Hollywood-Filmen, wo fiese Sergeanten mit Trillerpfeife um den Hals die armen Soldaten bis aus Blut quälen und sich freuen, wenn diese reihenweise aufgeben.

Brauer winkt ab und holt mich zurück in die Wirklichkeit. «Hier wird weder geschrien noch gedrillt. Aber ich möchte der Gruppe ein intensives Training bieten und deshalb fand ich den Namen Bootcamp ganz passend. Und es geht sicherlich auch darum, bis an die eigenen Grenzen zu gehen – das aber auf eine positive Art.»

### Ein Training ohne Verpflichtungen

Inzwischen haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgewärmt und absolvieren gemeinsam mit Cornelia Brauer verschiedene Übungen. Sie zeigt vor, die anderen machen nach – so gut sie das denn eben können. «Das ist das Schöne an meinem Bootcamp», erklärt Brauer, «jeder kann mitmachen, und zwar egal wie fit und erfahren er oder sie ist. Auch rüstige Seniorinnen und Senioren sind willkommen – vorausge-

setzt natürlich, sie sind noch genügend sporttauglich. Das klärt im Zweifelsfall der Hausarzt.» Sicherheit geht in jedem Fall vor, das Training soll schliesslich Spass machen und gesund sein.

Obwohl Brauer noch kaum Werbung gemacht hat für ihr Bootcamp, pilgert doch seit dem Frühling eine ansehnliche Truppe an Bewegungshungrigen Woche für Woche auf den Pausenplatz. Ein grosser Vorteil ist dabei sicherlich auch, dass dieses Fitness-Angebot so niederschwellig ist. Man muss weder ein Abo lösen noch Mitglied in einem Verein werden – es reicht völlig, wenn man sich jeweils im Vorfeld über die Website für die kommende Trainingseinheit anmeldet. Die Teilnahme kostet 15 Franken, dieser Betrag wird bar mitgebracht oder per Twint überwiesen. Brauer: «Mir ist es wichtig, das Training möglichst unkompliziert zu halten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keine zusätzlichen Verpflichtungen aufzubrummen. Wer Zeit hat, macht mit, und wenn man einmal einfach keine Lust auf Fitness hat oder sonst eine Verpflichtung, kann man ohne schlechtes Gewissen fernbleiben.»

Mehr Infos zum Bootcamp Elsau finden sich unter [www.bootcamp-elsau.ch](http://www.bootcamp-elsau.ch). Dort kann man sich auch mit wenigen Klicks für eine Teilnahme anmelden.

Neuwiesenstrasse 45  
in Winterthur

078 798 36 12

**Praxis für Akupunktur**  
Traditionelle Chinesische Medizin

**nancyribi.ch**

**Nancy Ribi**  
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM  
M.S.O.M.

**punktgenaue  
Behandlung**

## Die Winterthurer Eismacher

*(sil) Wenn es um das Thema Kälte geht, weiss wohl niemand besser Bescheid als Seraina und Luca Mastai. Die beiden führen in der vierten Generation die Firma Mastai in Winterthur Hegi und verdienen ihr Geld mit dem Handel von verschiedenen Tiefkühlprodukten. Wir haben sie in ihrem Kühlhaus besucht.*

Von aussen sieht man es dem Gebäude an der Sandgrubenstrasse 3 nicht an, aber in seinem Innern ist es auch im Sommer nie wärmer als Minus 18 Grad. Insgesamt 2000 Paletten können in den drei grossen Kühlhäusern der Firma gelagert werden, und es herrscht den ganzen Tag ein emsiges Treiben. Da werden Kisten und grosse Säcke abgeladen und eingelagert, andere Waren werden wieder abgeholt. Luca Mastai fährt mit dem Hubstapler durch die Gänge und macht drei frostig glitzernde Bigbags gefüllt mit Kokoswasser bereit für den Abtransport.

Die Kälte im Innern der Tiefkühlhäuser verschlägt einem buchstäblich den Atem. Es ist etwas ganz anderes, ob man zu Hause den Tiefkühler öffnet und sich eine Tiefkühlpizza herausnimmt, oder ob man selber in den Tiefkühler hineinspaziert – das spüre ich ziemlich schnell. Zum Glück habe ich eine dicke Jacke von Seraina Mastai erhalten, sonst würde ich es wohl kaum lange aushalten hier drin. Auch die übrigen Mitarbeiter,

die in den Tiefkühlhäusern tätig sind, sind warm eingepackt mit gefütterten Hosen, Daunenjacken, Wollmützen und Handschuhen. «Ich bin froh, dass ich selber nicht allzuoft hier drin arbeiten muss», vertraut mir Seraina Mastai an, während wir uns in den eisigen Gängen umschaue, «irgendwie ertrage ich die Kälte schlecht.» Im Sommer sieht das natürlich anders aus. Dann sieht auch Seraina die Vorteile der frostigen Temperaturen. Sie lacht: «Bei uns ist es wirklich auch im Hochsommer immer schön kühl, zudem haben wir natürlich auch immer ein erfrischendes Glacé zur Hand!»

Seraina und ihr Bruder Luca haben die Firma im Jahr 2014 von ihren Eltern Ruth und Felice übernommen, die aber beide nach wie vor im Unternehmen tätig sind.

### Der Tradition verpflichtet

Die Firma Mastai gibt es seit über hundert Jahren. Begonnen hat die Firmengeschichte aber nicht mit Tiefkühlpro-

dukten, sondern mit dem Handel von lebendem Geflügel. Seraina erzählt: «Unser Urgrossvater Tranquillo zog aufgrund seiner tragischen Familiengeschichte in die Schweiz. Er hatte durch die spanische Grippe beide Elternteile verloren und musste sich deshalb bereits im Alter von 13 Jahren allein durchschlagen. Schliesslich kam er bei Verwandten in der Schweiz unter und gründete einige Jahre später, im Jahr 1920, gemeinsam mit seiner Frau Elisabetta die Firma Mastai mit Sitz in Winterthur.» Der findige Geschäftsmann fand schnell heraus, dass lebendes Geflügel aus seinem Heimatland Italien bei den Schweizer Landwirten sehr gefragt war und konnte sich so innert kurzer Zeit einen guten Namen aufbauen.

Ins Tiefkühlgeschäft stieg Mastai aber erst im Jahr 1939 ein. Luca: «Die Technologie, Lebensmittel tiefzukühlen und dadurch haltbar zu machen, war damals noch ziemlich neu und Tranquillo Mastai beschloss gemeinsam mit seinem Sohn Ludovico, der inzwischen auch in der elterlichen Firma tätig war, eigene Tiefkühlager zu bauen und sich auf den Handel mit Tiefkühlprodukten zu spezialisieren.» Ludovico war es auch, der durch seine Heirat mit der Tochter eines Fischhändlers vom Bodensee erstmals Fisch ins Sortiment der Firma brachte. Mit der Zeit setzte die Firma Mastai dann sogar ganz auf diese Karte und spezialisierte sich auf den Import von mediterranen Meeresprodukten.

Bis heute gehört die Firma Mastai zu den ganz Grossen im Comestibles-Handel mit tiefgekühltem Seafood. Die Produkte stammen aus allen Ecken der Welt, und genau das macht für Seraina auch die grosse Faszination für ihren Beruf aus. «Ich kann mich noch erinnern, wie mein Vater früher teils weite Geschäftsreisen unternahm. Diese führten ihn an so exotische Orte wie Indien und Thailand. Das hat mich schon damals sehr beeindruckt.» Natürlich hat sich die Lage inzwischen geändert, und das schon lange bevor die Coronapandemie solche Reisen ganz verunmöglichte. Allzu oft darf Seraina ihre Koffer nicht mehr packen, um für die Firma um die Welt zu reisen. Immerhin – jeweils im Frühling findet in Barcelona die Internationale Seafoodmesse statt – und dieser Termin ist in ihrem Kalender jeweils dick angestrichen. «Nur schon, weil ich dort sehr viele Partnerinnen und Partner treffen kann, die ich sonst nur per Mail oder Telefon höre», sagt sie, «viele dieser



Seraina und Luca Mastai in einem der Tiefkühlräume der Firma.



Geschäftsbeziehungen existieren schon seit Grossvaters Zeiten, und ich pflege sie gerne weiter.»

### Tiefkühl- und Kühlflächen nach Mass

Der heutige Hauptsitz von Mastai in Hegi wurde vor 32 Jahren erbaut und umfasst neben den drei Tiefkühlhäusern auch verschiedene Kühlräume, deren Temperatur je nach Wunsch und den Anforderungen der zu lagernden Lebensmittel frei verstellbar werden kann. Im kleinen Direktverkaufsladen werden tiefgekühlte Produkte, aber auch frische Waren verkauft. Das Sortiment umfasst neben Fisch und Meeresfrüchten auch Poulet und Eis in verschiedenen Variationen. Hinzu kommen italienische Spezialitäten wie Antipasti, Teigwaren, Saucen, verschiedene Öle und Wein. Obwohl der Direktverkauf auch Privatpersonen offensteht, sind die meisten Kunden der Mastai doch immer noch in der Gastronomie zu finden.

Längst werden in den Tiefkühlagern nicht mehr nur eigene Produkte für den Handel gelagert, die Firma Mastai stellt ihre Flächen auch Einmietern zur Verfügung. Seraina: «Wir vermieten Kühl- und Tiefkühlflächen für Lebensmittel und Medizinalprodukte. Je nach Jahreszeit sind unsere Lager inzwischen jeweils gut mit fremden Waren gefüllt – im Sommer zum Beispiel mit Glacés.» Als Lebensmittel gelten übrigens auch eher ungewöhnliche Produkte wie zum Beispiel Hundefutter und Tabak. Letzterer wird tiefgekühlt, um Schädlinge auf den Blättern zu eliminieren. Seraina: «Anstatt die Tabakblätter mit Pestiziden zu behandeln, kann man sie nach der Ernte auch einfach tiefkühlen. Das ist viel umweltfreundlicher.»

Das Business mit Tiefkühlflächen ist hart umkämpft. Die Konkurrenz ist gross, die steigenden Strompreise tragen zudem dazu bei, dass immer weniger Tiefkühlprodukte langfristig gelagert werden. Das spürt auch die Firma Mastai, wie Seraina unumwunden zugibt: «Die Auslastung der Lager schwankt teilweise sehr stark – gerade jetzt zum Beispiel sind sie ziemlich leer.» Weiter erzählt sie, dass im Winter sowieso weniger Tiefkühlkost gefragt sei. «Gerade an Weihnachten setzen die Menschen eher auf frische Waren, bis heute haftet den Produkten aus dem Gefrierschrank ein eher schlechtes Image an». Zu Unrecht, wie Seraina und ihr Bruder Luca finden. «Irgendwie hat sich der Irrglaube, dass



Am Firmensitz in Hegi gibt es auch einen kleinen Laden mit verschiedenen Tiefkühl- und Frischeprodukten.

Tiefkühlprodukte minderwertig sind, in den Köpfen über all die Jahre halten können. Dabei sind solche Waren in den meisten Fällen von sehr guter Qualität und dazu noch viel preiswerter.» Seraina: «Nehmen wir beispielsweise Seafood: Dieser wird sofort nach dem Fang tiefgekühlt und kommt so praktisch fangfrisch auf den Teller.»

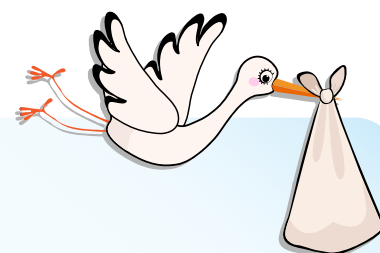
### Das Herz sagt ja

Aktuell hat die Firma Mastai mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen. Da wäre einerseits die drohende Strommangellage. Die Tiefkühlager brauchen ziemlich viel Strom, eine Abschaltung hätte verheerende Folgen. «Zum Glück sind unsere Anlagen auf einem sehr guten Stand und wenn nur ein paar Stunden kein Strom fließt, sollte das den eingelagerten Waren nichts anhaben können», erklärt Seraina, «dauerhafte Schwankungen würden sich aber ganz klar auf die Qualität auswirken.»

Um Strom zu sparen, ist aktuell einer der drei Tiefkühlräume komplett abgeschaltet, die Waren wurden auf die beiden verbleibenden Lager verteilt. Luca: «Da die Lager im Moment eher knapp gefüllt sind, ist das für uns die beste Lösung.» Im Notfall würde auch noch ein zweiter Tiefkühlraum abgestellt. Die Geschwister Mastai hoffen aber, dass es nicht soweit kommen wird.

Auch die Pandemiezeit hat die Firma arg gebeutelt. Weil die Restaurants lange

geschlossen bleiben mussten, wurde kaum Seafood benötigt. Die Bevölkerung kaufte zudem lieber Grundnahrungsmittel und Toilettenpapier, anstatt sich mit Fisch und Meeresfrüchten einzudecken. «Corona hat uns wirklich sehr zu schaffen gemacht», erinnert sich Seraina Mastai, «einen zweiten Lockdown würden wir nicht überleben.» Nach den langen Monaten der Pandemie waren kaum noch Reserven übrig. Luca: «Aus rein wirtschaftlicher Sicht hätten wir den Betrieb eigentlich einstellen müssen. Das Herz sagte aber etwas anderes, und so haben wir uns wieder aufgerafft und inzwischen sind wir beide sehr froh, haben wir nicht aufgegeben.»



**Wir gratulieren  
zur Geburt**

**Aleksej Ugrinic**

**5. Oktober**

## «Pulver gut» auf dem Schauenberg

*(sil) Einen kalten und vor allem schneereichen Winter – den wünscht sich Ignaz Zehnder, Präsident des Vereins Loipen-Schauenberg. Wenn nämlich die Verhältnisse stimmen, zieht die Loipe zahlreiche Langläuferinnen und Langläufer von nah und fern auf den Schauenberg.*

Die Sonne scheint und lässt die Blätter der Bäume golden leuchten. Für den letzten Tag im Oktober ist es viel zu warm – wir sitzen draussen in der Gartenwirtschaft des Restaurants Schauenberg und geniessen den herrlichen Ausblick.

Ignaz Zehnder bringt das warme Wetter nicht aus der Ruhe – auch wenn er als Präsident des Vereins Loipen-Schauenberg eigentlich auf einen baldigen Kälteeinbruch und Schneefall hoffen müsste. Er zuckt die Schultern: «Der Winter kommt bestimmt, und da wir die Loipe sowieso erst in ein paar Wochen vorbereiten, eilt es jetzt noch nicht besonders.»

### **Eine Loipe, die sogar nachts befahren werden kann**

Jeden Herbst helfen die Vereinsmitglieder mit, die Loipe für die kommende Saison vorzubereiten. Dazu gehört zum Beispiel, dass die Infotafeln aufgestellt werden und die Beleuchtung für die Nachtloipe montiert wird. Ist einmal alles bereit, gibt es für die Vereinsmitglieder eigentlich nicht mehr viel zu tun – ausser natürlich, auf baldigen Schnee zu hoffen, damit sie auf ihre Langlaufskis steigen können. «Am meisten zu tun hat im Winter unser Fahrer Albert Schwager», so Zehnder, «er lenkt den Pistenbully, den wir liebevoll (Pisti) nennen, und ist deshalb immer auf Abruf bereit.» Zum Glück wohnt Schwager gleich neben der Loipe, so muss er eigentlich nur den Kopf aus dem Fenster strecken, um die Verhältnisse zu prüfen. Die Loipe des Vereins erstreckt sich über insgesamt sechs Kilometer, die Nutzer können zwischen einer kleineren oder grösseren Runde aussuchen – natürlich nur, sofern genügend Schnee liegt und die gesamte Anlage präpariert werden kann. «Die kleine Runde ist anfangs ziemlich stotzig und deshalb besonders für Intervalltraining bestens geeignet», erklärt Zehnder und zeigt mir die Loipenkarte auf dem aktuellen Flyer

des Vereins. Mit dem Zeigefinger fährt er langsam die Loipe entlang und weist mich auf verschiedene Besonderheiten hin.

Ein Grossteil der Strecke führt durch den Wald. Das stellt zwar höhere Ansprüche an die Schneeverhältnisse, weil es auf den Waldwegen tendenziell mehr Schnee braucht, gleichzeitig kann zu viel Schnee auf den Bäumen aber auch schnell zu einer ernstzunehmenden Gefahr werden. «Gerade nach starkem Schneefall kontrollieren wir die Strecke ganz besonders aufmerksam», so Zehnder, «wenn der Schnee auf den Bäumen gefriert und es später stürmt, können regelrechte Eislawinen niedergehen.» Da die gesamte Loipe auf dem Huggenberg am Nordhang und damit parallel zur Sonneneinstrahlung liegt, bleibt der Schnee – wenn es denn welchen gibt – meistens lange liegen und verspricht viele Tage lang Langlaufgenuss. Sind

die Verhältnisse gut genug, wird jeweils auch ein Volkslanglauf veranstaltet – dies natürlich ziemlich spontan, da die Schneeverhältnisse jederzeit ändern können und dann ein Rennen schnell unmöglich wird.

Ganz ehrlich: Ich habe vom Langlaufsport absolut keine Ahnung. Aber wenn Zehnder von der schönen Aussicht, der klirrenden Kälte und den tief verschneiten Wäldern erzählt, würde ich am liebsten sofort Langlaufskier anschnallen und loslaufen. Was ich auch ziemlich cool finde: Ein Teil der Loipe wird von Montag bis Freitag jeweils bis 21 Uhr beleuchtet und ist deshalb besonders für berufstätige Langläuferinnen und Langläufer äusserst attraktiv. Hier können sie nach der Arbeit nach Herzenslust trainieren. Ich stelle mir die Stimmung auf der Loipe im Dunkeln ganz besonders vor, was Ignaz Zehnder mir lächelnd bestätigt: «Wenn ein leichter Nebel aufzieht, wird es manchmal sogar richtig mystisch.»

### **Eine lange und bewegte Vereinsgeschichte**

Den Verein Loipen-Schauenberg gibt es schon seit vielen Jahren. Im Jahr 1980 als Skifreunde Huggenberg gegründet, darf er auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurückschauen. Auf der Website des Vereins findet sich eine detaillierte Liste mit den wichtigs-



*Noch kein Schnee in Sicht – wo Ignaz Zehnder gerade auf der grünen Wiese steht, liegt im Winter der Start der Loipen Schauenberg.*



ten Ereignissen, die den Verein in der Vergangenheit bewegt haben. Es sind ziemlich viele: Da ist von Wintern ganz ohne Schnee zu lesen. Aber auch von solchen, in denen das Pisti ob des vielen Schnees einen Motorschaden erlitt. Es wird schnell klar: Über all die Jahre hat der Verein Loipen-Schauenberg verschiedene Hochs und Tiefs durchlebt. Zehnder nickt bestätigend. Er selbst ist seit 28 Jahren dabei. Er wurde im gleichen Jahr, in dem er dem Verein beitrug, gleich zum Präsidenten gewählt. «Wir haben wirklich schon viel erlebt, und nicht immer hingen die Ereignisse direkt mit dem Schnee zusammen.» Viel mehr waren es stark schwankende Verkaufszahlen bei den Loipenpässen und der zunehmende Mitgliederschwund, die dem Verein über die Jahre zu schaffen machten.

Schnee hatte es eigentlich fast jeden Winter genug. «Ich kann mich nur an drei Winter erinnern, in denen wir die Loipe aufgrund des fehlenden Schnees keinen einzigen Tag betreiben konnten. Durchschnittlich kamen wir aber eigentlich immer auf 30 bis 35 Loipentage», so Zehnder.

### Ein zuverlässiges Völkchen

Heute umfasst der Verein Loipen-Schauenberg rund 25 Mitglieder. Hinzu kommen rund 250 Läuferinnen und Läufer, die zwar nicht im Verein dabei sind, aber jeden Winter einen Loipenpass kaufen und regelmässig auf der Schauemberger Loipe unterwegs sind. «Wir schreiben

jeweils vor der Saison alle Interessenten an und bieten ihnen die Möglichkeit, den Loipenpass direkt bei unserem Verein zu kaufen», so Zehnder. Das bietet den Vorteil, dass der Verein nur einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf an den Verband Loipen Schweiz weitergeben muss, der Rest fliesst in die Vereinskasse.

Wer nur sehr selten langlaufen gehen will, kann die Loipe auch ohne Loipenpass nutzen: Einfach den Tagesbeitrag von CHF 6.– entweder per Twint überweisen oder ihn bei den Infotafeln in die bereitgestellte Kasse werfen. «Wir halten es möglichst unkompliziert, das hat sich bis jetzt bestens bewährt», so Zehnder und ergänzt, die Langläuferinnen und Langläufer seien sowieso ein sehr zuverlässiges Völkchen – er habe noch nie erlebt, dass jemand geschummelt hätte.

### Immer aktuell informiert

Aber wie findet man eigentlich heraus, ob die Loipe geöffnet hat? Auf der Website des Vereins unter [www.loipen-schauenberg.ch](http://www.loipen-schauenberg.ch) und unter [www.bergfex.ch](http://www.bergfex.ch) findet sich immer ein aktueller Pistenbericht. Wer es gern etwas altmodischer haben möchte, kann das Loipentelefon unter der Nummer 052 364 23 77 anrufen und sich das Band anhören.

Bleibt zu hoffen, dass wir – zumindest auf dem Schauenberg – einen langen, kalten und vor allem schneereichen Winter vor uns haben.



Das Pistenfahrzeug des Vereins, das liebevoll «Pisti» genannt wird. (zvg)



Im Winter verwandelt sich der Schauenberg in ein Winterwunderland. (zvg)

**Supporter  
Gewerbe ring**



**Elsau  
Räterschen**

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirnach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Räterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Räterschen.**

## Ist es beim Schneeschuhlaufen kalt?

*(dn) Ich sitze wieder einmal bei Yvonne und Stefan Huber am Tisch. Aber wer ist besser geeignet als diese Zwei, um mir etwas über das Schneeschuhlaufen zu berichten?*

Als die Beiden vor 15 oder 16 Jahren mit Skifahren aufgehört haben, sind sie zum Schneeschuhlaufen gekommen. «Man erlebt die Natur ganz anders beim Laufen als beim Skifahren», erzählt Yvonne. Zu meiner Einstiegsfrage schmunzelt Stefan und meint: «Beim Schneeschuhlaufen hast du meistens heiss aber kalt sollte es schon sein, denn es läuft sich bei kaltem Schnee leichter.»

Die Touren im Winter werden vielfach beim Wandern entdeckt oder Ideen aus Fachliteraturen ausgesucht, die Beiden kennen schon so vieles. Ob sie sich auch schon mal verlaufen haben, möchte ich wissen. Yvonne und Stefan Huber schauen sich an und sagen: «Nein, verlaufen haben wir uns noch nie aber Routen schon geändert wegen der Verhältnisse vor Ort. Denn die Sicherheit geht vor.» Das Vorbereiten einer Tour ist das A und O, dazu gehören Informationen über die Schneeverhältnisse vor Ort, die Lawinensituation, das Gefälle der Hänge und es gilt die Wildschutzgebiete zu kennen, die auf keinen Fall überquert werden dürfen. Zu der Sicherheitsausrüstung gehören ein Lawinenortungsgerät und eine Schaufel.

Yvonne und Stefan Huber sind alleine, zu Zweit oder in Gruppen bis zu 15

Leuten bei ihren Touren anzutreffen. Damals als sie anfangen mit dem Schneeschuhlaufen gab es noch keine Kurse dazu. Also eigneten sie sich alles an, was es dazu braucht. Zu einer guten Ausrüstung gehören zum Beispiel alpine Schneeschuhe, die unten Zacken haben, dass man auch bei einer Eisfläche Halt findet. Dazu passende Winterwanderer-schuhe und bei der Kleidung eignet sich am Besten ein Zwiebel-Look, auch warmen Tee und Verpflegung gehört dazu, ebenso Höhenverstellbare Stöcke mit Teller.

Was empfehlen die Beiden einem Anfänger? Schneeschuhe kann man in Sportgeschäften mieten, auch Yvonne und Stefan haben ein paar Schuhe zu Hause, falls es mal Jemand ausprobieren will. Das ganze Vorhaben langsam angehen, es gibt ausgesteckte Trails für Anfänger oder mit Jemandem mitgehen der schon Erfahrung hat. Yvonne lacht und meint: «Ich habe schon Leute ange-troffen die die Schneeschuhe verkehrt angezogen hatten. Sich selber nicht überschätzen und überfordern, Schneeschuhlaufen ist anstrengender als Wandern», sagt sie und Stefan ergänzt: «...und daran denken, dass es im Winter früh dunkel wird.» Die Zeitangaben



*Nicht immer sind die Verhältnisse für Schneeschuhtouren so ideal wie hier. Dann gilt es, auszuweichen.*

für Wandertouren verdoppeln sich für das Schneeschuhlaufen. Auf der App Schweiz Mobil zeigt es verschiedene Touren an.

Schneeschuhlaufen wirkt entschleunigend und es macht einem Freude oder nicht, dass kann jeder für sich selber rausfinden der möchte.



*Yvonne und Stefan Huber sind jeweils mit Gruppen bis zu 15 Personen unterwegs.*

### Kaminschutz

#### Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



**WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.**

# Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)



## «Endlich ist das einheimische Holz wieder etwas wert»

*(sil) Im Sommer sah es noch ganz danach aus, als bliebe der Brennholzverkauf für das Forstrevier Elsau – Wiesendangen – Rickenbach – Staatswald Hegi-Töss ziemlich unbeeindruckt von der drohenden Energieknappheit. Wie sieht das heute aus? Förster Fabian Tanner weiss die Antwort.*

Anfang August publizierte der Landbote einen Artikel, in dem er sich dem Thema Brennholzverkauf in der drohenden Energiekrise widmete. Auch Förster Fabian Tanner kam dabei zu Wort. Damals wirkte er ziemlich gelassen, die Nachfrage nach Brennholz war im Vergleich zu vergangenen Jahren nur leicht gestiegen.

Wenn er heute an seine damalige Aussage zurückdenkt, kann er nur unglücklich den Kopf schütteln. «Es war wirklich spannend, wie schnell sich die Situation auch bei uns änderte», erzählt er, «kaum hatte der Landbote den Artikel gedruckt, liefen auch bei uns die Telefone heiss.» Innert einer einzigen Woche flatterten über 50 Bestellungen für Brennholz auf Tanners Tisch, bald schon musste auch er den Verkauf drosseln. «Wir entschieden uns dazu, nur noch Bestellungen von Stammkunden entgegen zu nehmen. Weil diese auch fast durchs Band mehr Holz bestellten als in früheren Jahren, waren unsere Lager ziemlich schnell leer.»

Wer bei Förster Tanner jetzt noch Brennholz kaufen möchte, hat einzig noch die Möglichkeit, auf frisches Holz auszuweichen: «Dieses muss dann aber zu Hause weiter getrocknet werden und kann im kommenden Winter definitiv nicht verfeuert werden.»

### Geänderte Verhältnisse

Dass das einheimische Brennholz gerade derart gefragt ist, freut den Förster natürlich ungemein. Dies nicht nur, weil die Preise um rund 15 Prozent gestiegen sind und sich damit die Holzernte auch für die Waldbesitzer seit langem wieder einmal wirklich lohnt. Viel mehr hofft Tanner, dass die Bevölkerung sich durch die hohe Nachfrage wieder einmal bewusst wird, wie gross der Wert des einheimischen Holzes eigentlich ist. «Viele Jahre lang lagen die Preise am Boden, Schweizer Holz war auf dem Markt kaum gefragt», erzählt er. Das hat sich aber bereits lange vor

der aktuellen Energieknappheit geändert. Im Winter 2021/2022 wurde der Europäische Holzmarkt von Anfragen für Frischholz aus den USA und China überschwemmt. Dies einerseits, weil dort fleissig gebaut wurde, andererseits musste Kanada als eigentlich wichtigste Holzexportnation die Produktion stark zurückfahren, weil dort durch die wechselnden klimatischen Bedingungen der Borkenkäfer vermehrt wütete. «Für den einheimischen Holzmarkt war diese Entwicklung natürlich sehr positiv», so Fabian Tanner.

### Die Ausbeute erhöhen

Steigende Preise, weiterhin grosse Nachfrage nach Holz als Baustoff und Wärmeerzeuger – wie beeinflussen diese Faktoren die zukünftige Arbeit im Forst? Wird nun einfach mehr Holz auf den Markt geworfen? Tanner verneint. «Wir werden für den kommenden Winter nicht mehr Bäume anzeichnen als in den vergangenen Jahren.» Was jedoch ändern wird: Bisher wurden beim Fällen oftmals Baumkronen im Wald liegen gelassen oder «nur» als Hackholz verwertet. Diese werden ab sofort nun möglichst zu Brennholz verarbeitet. «So

wird die Ausbeute etwas höher», erklärt Tanner. Insgesamt produziert sein Forstrevier rund 600 Ster Brennholz jährlich.

### Die Gefahr nicht unterschätzen

Wie sieht es eigentlich mit Holzdiebstahl aus? Wird nun mehr Holz geklaut? Tanner: «Das Holz aus dem Staatswald führen wir immer direkt zu uns in den Forstbetrieb. Dort ist es eingezäunt und das macht Langfingern das Leben natürlich ziemlich schwer.» Das Brennholz der Gemeinden und der privaten Waldbesitzer bleibt hingegen meist im Wald und wird dort gespalten und zu Scheiterbeigen aufgetürmt. Trotzdem konnte in letzter Zeit auch dort keine Zunahme von Brennholzdiebstahl festgestellt werden. «Natürlich kommt es aber immer mal wieder vor, dass etwas geklaut wird.»

Sorgen macht Tanner etwas ganz anderes. Denn einen Schwedenofen oder ein offenes Cheminée zu betreiben ist zwar schön heimelig und sorgt für warme Stuben, setzt aber gleichzeitig einiges an Know-how voraus. Zudem werden Cheminée und Co. oft nur sehr selten genutzt und sind dementsprechend schlecht gewartet. Bei unsachgemäsem Gebrauch kann es deshalb schnell richtig gefährlich werden. «Ich befürchte, dass es bei einem wirklich kalten Winter vermehrt zu Kaminbränden oder Rauchgasvergiftungen kommen könnte», so der Förster.

Wer also kaum Erfahrung im Betrieb eines Cheminées besitzt, sollte sich auch diesen Winter lieber einen warmen Pull-over anziehen anstatt einfach mal drauflos zu feuern.



*Gefragt wie selten: Einheimisches Brennholz ist aktuell kaum noch erhältlich.*





## Aus dem Gemeinderat

### Strommangellage, Einberufung des Krisenstabs der Gemeinde

Aufgrund der für den kommenden Winter drohenden Strommangellage hat der Gemeinderat Ende September den Krisenstab einberufen. Dieser besteht aus dem Gemeindepräsidenten Daniel Schmid, dem Sicherheitsvorsteher Daniel Kälin, der Werkvorsteherin Karolina Geiger sowie dem Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer und dem Leiter der Gemeindewerke, Beat Wydenkeller. Der Krisenstab befasste sich seither intensiv mit der Vorbereitung der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke auf diese besondere Herausforderung.

In einem ersten Schritt wurde gemäss den vier Stufen des Bundes «Sparen, Verbrauchseinschränkungen, Kontingentierung, rollierende Netzabschaltung» nach Sparmöglichkeiten beim Stromverbrauch der Gemeinde gesucht und mit einer Reduktion der Strassenbeleuchtung auch bereits umgesetzt. Weitere Stromsparmassnahmen sind geplant, so auch für die Beleuchtung unseres traditionellen Weihnachtsbaumes beim Gemeindehaus. Zudem wurde eine Liste mit den grössten Stromverbrauchern im Jahr 2021 erstellt, die auch Überraschendes zum Vorschein brachte. Hätten Sie gedacht, dass unsere Sauna im Niderwis mit knapp 5 % auf Rang vier unserer Stromverbraucher steht? Knapp dahinter folgt übrigens unser Sportplatz mit rund 4 %. Eine Schliessung oder Reduktion des Betriebs im Niderwis wird jedoch erst bei einer vom Bund vorgegebenen Verbrauchseinschränkung ein konkretes Thema.

Unsere Gemeindewerke bereiten sich im Bereich Wasser und Abwasser auf eine mögliche Stromabschaltung oder einen sogenannten Blackout vor. So wurden beispielsweise die Notstromversorgung unseres Grundwasserpumpwerks in Schottikon und der ARA in Rümikon mit Generatoren und die Einspeisung sichergestellt und auch bereits in der Praxis getestet. Die Erfahrungen daraus waren lehrreich und zeigten weiteren Optimierungsbedarf auf. Auch die Gemeindeverwaltung muss in ihrer Grundversorgung der Bevölkerung bei einem Stromausfall weiter funktionieren. Ohne Informatik im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung wird das zu einer besonderen Herausforderung und zwingt uns zu einer Konzentration auf das wirklich

Unverzichtbare. Als nächstes wird nun ein Drehbuch ausgearbeitet, das aufzeigen soll, wo und wann die verschiedenen Personen auch in Verbindung mit dem Notfalltreffpunkt in der Mehrzweckhalle Ebnet im Einsatz sind, damit der Krisenstab in einem Ernstfall seine Aufgabe wahrnehmen und die nötigen Entscheidungen treffen kann.

Der Krisenstab steht seit Beginn im regelmässigen Austausch mit der Feuerwehr und dem Zivilschutz. Ein intensiver und wertvoller Austausch zur möglichen Strommangellage hat auch mit der Schulgemeinde stattgefunden und wird weiterhin stattfinden und wichtig sein. Sind wir doch nicht nur in einer Notlage eine Gemeinde und arbeiten zusammen, auch wenn wir unterschiedliche Bedürfnisse für unsere Bevölkerung abdecken.

### Auflösung der Sozialkommission

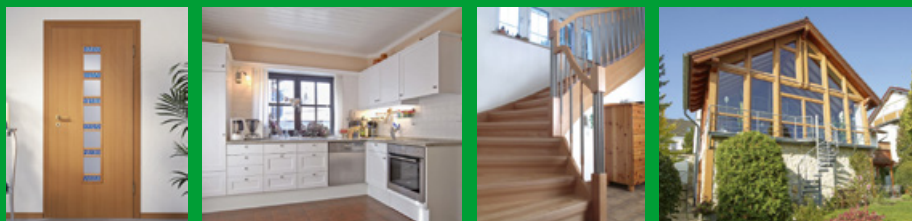
Per Ende der Amtsdauer 2010-2014 wurde die damalige Sozialbehörde mit selbständiger Verwaltungsbefugnis aufgelöst. Der Hauptgrund für diese Auflösung war die Übertragung des gesamten Fürsorgebereichs an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) per 1. Januar 2013 und damit der Wegfall eines wesentlichen Teils der bisherigen Aufgaben der Sozialbehörde. Mit der Geschäftsordnung vom 29. April 2014 hat der Gemeinderat dann die Verantwortung und Aufgaben im Bereich Soziales weitestgehend der seither amtierenden Sozialkommission übergeben. Gleichzeitig wurden auch die Kompetenzen der

Sozialabteilung neu geregelt und in den ergänzenden Richtlinien der Sozialkommission für die Bemessung der Sozialhilfe festgelegt. Ab diesem Zeitpunkt waren dann die Geschäfte im Bereich Soziales in sogenannte Norm- (N) und Nichtnormfälle (NN) aufgeteilt.

N-Fälle der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe und der Asylfürsorge sind Fälle, bei denen sich die Unterstützung nach den gesetzlichen Grundlagen, den Empfehlungen der SKOS und den internen Richtlinien richtet. Die Unterstützung in N-Fällen ist somit genau festgelegt und diese Fälle wurden seither vorgängig zu einer Sitzung der Sozialkommission von der Sozialvorsteherin und der Abteilungsleitung genehmigt und ins Protokoll eingetragen. In der Sitzung der Kommission erfolgte dann darüber keine Diskussion mehr. Bei den NN-Fällen hingegen hatte die Kommission nach wie vor einen gewissen Spielraum in der Beschlussfassung. Es handelte sich dabei vor allem um Fälle, in denen die Notwendigkeit oder die angemessene Dauer von sozialpädagogischen Familienbegleitungen diskutiert wurden. Falls eine sozialpädagogische Familienbegleitung jedoch von der KESB angeordnet war, bestand keine Möglichkeit, diese abzulehnen. Einen Ermessensspielraum boten lediglich die von SozialarbeiterInnen des KJZ beantragten Familienbegleitungen.

Per 1. Januar 2022 ist nun das revidierte Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG in Kraft getreten. Dieses regelt die Melde- und Bewilligungspflichten sowie die Finanzierung der ergänzenden Hilfen zur Erziehung im Kanton Zürich neu. Dementsprechend werden

## Wünsche erfüllen und Werte erhalten



### Clevere Renovierungslösungen für Türen · Haustüren · Küchen · Treppen · Schränke · Decken · Fenster

#### Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

**Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirnach.**

#### PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 36 36  
www.portas.ch

**PORTAS®**  
Europas Renovierer Nr. 1

seither sozialpädagogische Familienbegleitungen direkt vom Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) finanziert. Die Gemeinden finanzieren die vom AJB verfügten Massnahmen über einen jährlichen Pauschalbetrag pro Einwohner. Mit diesem Wechsel fielen praktisch sämtliche bisherigen NN-Fälle weg und die Erfahrung aus dem laufenden Jahr hat gezeigt, dass sich Sitzungen der Sozialkommission mangels Traktanden erübrigten. Die Aufrechterhaltung einer Kommission ohne Aufgaben und Beschlüsse macht keinen Sinn. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, diese per sofort aufzuheben. Die bisherigen Kompetenzen der Sozialkommission sollen möglichst weitgehend und stufengerecht der Sozialvorsteherin und der Verwaltung übertragen werden. Erste Instanz bei Einsprachen bleibt weiterhin der Gemeinderat, der auch die politische Verantwortung für den Bereich Soziales trägt.

### Teilrevision der Naturschutzverordnung

Die bestehende Naturschutzverordnung der Gemeinde Elsau und das dazugehörige Inventar sind am 19. Juni 2018 in Kraft getreten. In den vergangenen vier Jahren hat die Naturschutzgruppe in aktiver und engagierter Arbeit und Pflege der Natur in unserer Gemeinde eine Liste mit weiteren potenziell schutzwürdigen Objekte zusammengetragen. Die Naturschutzkommission hat daraus schliesslich diejenigen Objekte bestimmt, die definitiv unter Schutz gestellt werden sollen. Neu sollen drei Baumgärten mit einer eigenen Kategorie in die Naturschutzverordnung auf-

genommen werden. Die Aufnahme von insgesamt neun neuen Schutzobjekten macht eine Teilrevision nötig. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Naturschutzkommission diese Teilrevision unserer Naturschutzverordnung und des Inventars erlassen.

### Elsauerstrasse, Sporthalle, Bau Trottoirstück

Die Zufahrtsrampe zum Pausenplatz der Primarschule wird voraussichtlich ab Ende Jahr als Baustellenzufahrt für den Erweiterungsbau genutzt. Dies hat zur Folge, dass die Ostseite der Elsauerstrasse in diesem Bereich für Fussgänger und Schüler für längere Zeit gesperrt bleibt und der gesamte Fussgängerverkehr auf die Westseite der Elsauerstrasse vor der Sporthalle verlagert werden muss. Da an dieser Stelle mit regem Fussgängerverkehr auch von den Parkplätzen nördlich der Sporthalle ein Trottoir fehlt, müsste deshalb auf dem Land der Schulgemeinde ein aufwändiges Fussgängerprovisorium mit geschätzten Kosten von CHF 10'000 erstellt werden. Da diese Lücke im Trottoir bis zur weiter vorne liegenden Bushaltestelle dereinst ohnehin geschlossen werden muss, ist jetzt der passende Zeitpunkt für die Erstellung des ersten Teils dieses Trottoirs mit einer Länge von ca. 45 m bis zum Fussweg südlich der Sporthalle gekommen. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit der kostenlosen Abtretung des benötigten Landes und einem pauschalen Kostenbeitrag von CHF 5'000 am Projekt. Der Gemeinderat hat einen Objektkredit von CHF 49'000 bewilligt und die Werkkommission mit der Ausführung beauftragt.

### Wahl von Christian Blatter zum Stabschef des Führungsorgans der Gemeinde (GFO)

Der Gemeinderat hat im 2021 beschlossen, ein eigenes Führungsorgan der Gemeinde (GFO) aufzubauen und mit dem Erlass der Richtlinien zur Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen die rechtliche Grundlage dafür geschaffen. Seither war eine Findungskommission unter der Leitung des Sicherheitsvorstehers, Daniel Kälin, intensiv mit der Suche des Stabschefs als Schlüsselperson für den Aufbau des GFO beschäftigt und hat verschiedene Gespräche geführt. Inzwischen hat sich Christian Blatter, der dafür bestens qualifiziert ist, bereit erklärt, diese anspruchsvolle Aufgabe für unsere Gemeinde zu übernehmen. Der Gemeinderat dankt ihm sehr herzlich für seine Bereitschaft und wünscht ihm in seiner neuen Funktion viel Erfolg und Befriedigung.

### Nutzen auch Sie unsere App «Gemeinde News»

Seit einiger Zeit veröffentlicht die Gemeinde Elsau aktuelle Ereignisse und öffentliche Anlässe auch via die App Gemeinde News. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser für die Benutzer kostenlosen App eine Lücke schliessen konnten für die rasche Verbreitung von Informationen. Inzwischen nutzen bereits knapp 700 Personen dieses neue und praktische Angebot. Wir wünschen uns, dass sich diese Zahl noch vergrössert. Laden auch Sie die App Gemeinde News vom App Store auf Ihr Smartphone, wählen die Gemeinde Elsau aus, und profitieren von dieser cleveren Dienstleistung.

### Stellen Sie Ihre Bilder im Gemeindehaus aus

Einheimische Künstlerinnen und Künstler können in unserem Gemeindehaus gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von CHF 100 ihre Bilder ausstellen. Für Externe wird eine Unkostenpauschale von CHF 250 verlangt. Im Moment sind die Wände im Treppenhaus und im Untergeschoss unseres Gemeindehauses leider wieder verwaist und freuen sich auf die nächste Ausstellung. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Gemeindeschreiber unter Tel: 052 368 78 08 oder per E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch.

Ruedi Wellauer  
Gemeindeschreiber



**Old Station Rätterschen**  
Wiedereröffnung Café • Restaurant • Bar

Ich freue mich auf euch! Susanne Frei

Öffnungszeiten  
Mo bis Fr 7.00 - 21.00 Uhr  
Sa/So 9.30 - 21.00 Uhr  
Instagram: oldstationsusanne  
Telefon 079 762 38 03



# News aus der Energiekommission

Helfen Sie mit beim Energiesparen!



Damit wir gut durch den Winter kommen, ist es jetzt wichtig, dass wir bereits heute keine wertvolle Energie verschwenden. Dazu unterstützt uns der Bund mit Sparempfehlungen, wie sich der Verbrauch verringern lässt. Auch wir als Gemeinde haben bereits Massnahmen umgesetzt.

Auch Sie können aktiv werden und auf Ihren Energiekonsum Einfluss nehmen. Es ist dabei die Summe von vielen kleinen Massnahmen, die einen grossen Unterschied macht. Die wichtigsten, schnell und einfach umzusetzenden Empfehlungen finden Sie in den vier Flyern zu den Themen Haushalt, Heizen, Warmwasser und Elektrogeräte auf der Website [nwww.nicht-verschwenden.ch](http://nwww.nicht-verschwenden.ch). Den Flyer mit den fünf einfach umzusetzenden Energiesparmassnahmen im Haushalt finden Sie nebenstehend.

Die Energiekommission Elsau dankt Ihnen für Ihre Unterstützung.

## Machen Sie mit beim Energiepreis 2022!

Die EKE verleiht auch dieses Jahr wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Preis ist ein Zeichen der Anerkennung an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu motivieren, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.



Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau! Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme!

## Herzliches Beileid

Elisabeth Cäzilia Störi  
19.03.1942 – 02.09.2022

Ursula Schenk  
30.09.1954 – 06.09.2022

Paul Martin Fässler  
16.01.1952 – 17.09.2022

Alfred Ludwig Lohner  
21.11.1927 – 27.09.2022

Hermann Arbenz  
08.11.1925 – 20.10.2022

Energie ist knapp.

Verschwenden wir sie nicht.

## 5 Sparempfehlungen für den Haushalt



### Kaffeemaschine ausschalten:

Geräte im Stand-by-Modus verbrauchen viel Strom. Schalten Sie die Maschine nach Gebrauch ganz aus.

### Kochen mit Deckel:

Beim Kochen verdampft ein Grossteil der Energie. Setzen Sie immer einen Deckel auf den Topf, der die Energie zurückhält. So wird übrigens auch das Essen schneller gar.

### Radiatoren freihalten:

Warme Luft muss ungehindert zirkulieren können. Achten Sie deshalb darauf, dass Radiatoren nicht von Vorhängen oder Möbeln verstellt werden.

### Richtig gut lüften:

Wer in der Heizsaison mit ständig schräg gestellten Fenstern lüftet, lässt viel Wärme ins Freie entweichen. Öffnen Sie besser dreimal täglich alle Fenster 5 bis 10 Minuten für ein energiesparendes Stosslüften.

### Licht immer löschen:

Stellen Sie sicher, dass in unbenutzten Räumen das Licht stets gelöscht wird.

Weitere Empfehlungen und Informationen zur Energielage der Schweiz auf

[nicht-verschwenden.ch](http://nicht-verschwenden.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF



## Selbsthilfegruppen im Aufbau

### Autismus-/Asperger-Spektrum

Es gibt bereits zwei Selbsthilfegruppen in Winterthur und eine in Schaffhausen für Menschen auf dem Autismus-/Asperger-Spektrum. Das Interesse ist gross. Deshalb startet nun eine weitere Gruppe zu diesem Thema.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in einer verständnisvollen und vorurteilsfreien Runde Rat und Unterstützung zu holen. Es ist eine offene Gruppe, in der spezifische Bedürfnisse und Besonderheiten der Teilnehmenden akzeptiert und respektiert werden.

Im ersten Teil gibt es eine Befindlichkeitsrunde, in der das eigene Erleben im Vordergrund steht. Im zweiten Teil wird gemeinsam ein Thema vertieft. Das Treffen dauert zwei Stunden mit einer Pause.

### Jung und freiwillig verwaist

Diese Gruppe richtet sich an junge Erwachsene, die den Kontakt zu den Eltern abgebrochen haben und sich damit bewusst von einem oder beiden Elternteilen getrennt haben. Die Gesellschaft reagiert oft mit Unverständnis: «Wie kann man nur...?» In der Gruppe stärken wir uns gegenseitig, fragen

uns, welchen Preis wir für unsere Freiheit bezahlen und stellen uns unseren ambivalenten Gefühlen zwischen dem Wunsch nach Kontakt und der Erfahrung, dass er uns nicht gut tut.

### Eltern von Kindern, die sexuellen Missbrauch erlebt haben

Wenn ein Kind sexuellen Missbrauch erlebt hat, braucht es intensive Begleitung und Beratung. Diese Selbsthilfegruppe soll Eltern, deren Kind Opfer eines Missbrauchs geworden ist, die Möglichkeit geben, sich auszutauschen und Worte und Gehör zu finden für das Unfassbare. Wie konnte das nur passieren? Hätten wir den Übergriff verhindern können? Wie gehe ich mit meinen Schuldgefühlen um? Was bedeutet der Übergriff für die Familie und die Verwandtschaft? Ist eine polizeiliche Anzeige immer der richtige Weg? Wo erhalten wir kompetente fachliche Unterstützung?

### Weitere Gruppen im Aufbau:

Asperger/Autismus (Kinder und Teenies, Eltern), Betrogen, Depression (Mütter/Väter mit Depression), Elektrosensibilität, Gewalt gegen Eltern (betroffene Eltern), Inkontinenz (Harn-/

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen ist die Fachstelle für alle Fragen rund um Selbsthilfegruppen. Wir vermitteln Kontakte zu bestehenden Gruppen und unterstützen Menschen, welche eine neue Selbsthilfegruppe ins Leben rufen wollen. Wir machen Öffentlichkeitsarbeit und leiten die ersten drei bis fünf Gruppentreffen. Wir ermöglichen Selbsthilfegruppen damit einen sicheren Start, damit sie gut ohne Leitung funktionieren. Zu wissen, dass man nicht alleine ist, hilft.

Stuhlinkontinenz), Introvertiert (leise Menschen in einer lauten Welt), Lungenerkrankungen, Nahrungsmittelallergien (Betroffene und Eltern), Nesthocker (Mütter), Pädophilie (Angehörige), Psoriasis, Schwangerschaftsabbruch, Tourette-Syndrom (Eltern und Angehörige), Trans Menschen (Eltern und Angehörige), Trauer um ein Kind / Kindstod (Eltern), Verwitwet – wie weiter?

### Kontakt

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen, Telefon 052 213 80 60  
info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch, www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

## Aus dem Jahresplaner wird «Elsau von A bis Z»

*(tl) Der Elsauer Jahresplaner wurde ursprünglich vom Gewerbeverein Elsau-Schlatt lanciert und mit der Unterstützung der Gemeinde Elsau finanziert. Da sich der Gewerbeverein als Hauptträger zurückzieht, musste das Konzept angepasst werden.*

Es macht Sinn, Kommunikationsmittel hin und wieder zu überprüfen. Braucht es eine gedruckte Agenda? Werden Verzeichnisse auf Papier noch genutzt?

Der Gewerbeverein hat mit dem Entschluss, seinen Beitrag massiv zu kürzen, eine Anpassung nötig gemacht. Entsprechend wurde abgeklärt, welches Bedürfnis ein solches Medium erfüllen muss und wie es zu finanzieren ist. Herausgekommen ist ein gestrafftes, übersichtliches Verzeichnis, in dem die wesentlichen Informationen vermittelt werden. Dem Kostendruck zum Opfer gefallen sind die Rubrik «Viele Gelegenheiten,

Elsau zu erleben», der Ortsplan und der Agendeteil – diesen hat man in den vergangenen Jahren bereits nur noch im Rahmen eines Austauschs zur Verfügung gestellt.

Weiter verzichtet das neue Verzeichnis auf die Bebilderung der Rubriken, und den Vereinen steht nur noch eine halbe statt eine ganze Seite zur Verfügung um sich zu präsentieren.

Der Gewerbeverein verzichtet auf die Vorstellung seiner Mitglieder und beschränkt sich auf ein Verzeichnis, das aber weiterhin in Rubriken nach Angeboten geordnet ist.



Herausgekommen ist eine übersichtliche Broschüre. Das neue Verzeichnis umfasst nur noch 48 Seiten, was es schlank und handlich macht. Der Abfallkalender ist weiterhin integriert und nützliche Adressen, Kontaktdaten und die Rubrik «Was erledige ich wo – wo erhalte ich Auskunft über...» sind ebenfalls integriert.

Die politische Gemeinde ist überzeugt, dass damit der Bevölkerung und Neuzugewanderten ein wertvolles Verzeichnis zur Verfügung gestellt wird.



## Es wird kälter... und neu

*Passend zum Leitthema Kalt der aktuellen Ausgabe befassen auch wir uns in der Schule mit dieser Thematik. Natürlich geht das Thema Energiemangellage und stark steigende Energiekosten nicht an uns vorbei. Dass es kälter wird, heisst aber auch: Der Baustart des Erweiterungsbaus rückt näher.*

### Es wird kälter...

Wir haben überprüft, wo bei uns die Sparpotentiale sind, um vorsorglich Energie einzusparen. Dazu haben wir mit der Hauswartung alle Gebäude der Schule Elsau-Schlatt analysiert und entsprechende Massnahmen eingeleitet. Diese reichen von Raumtemperatursenkung, Lichter früher löschen bis hin zu der Handlungsanweisung, dass die Rollläden in der Nacht geschlossen werden müssen. So können wir entsprechend den Energieverbrauch reduzieren und hoffen, dass wir dann bei der Energieabrechnung nicht eine zu grosse Kostenexplosion haben. Alle Massnahmen sind so definiert, dass der Schulbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Die Schüler und Schülerinnen müssen nicht frieren...

### Und neu

Wenn Sie diese Ausgabe der EZ lesen, sind die Vorbereitungsarbeiten für den Erweiterungsbau bereits eine Woche im Gange. In einem ersten Schritt wird die Baustelle abgesperrt und eingezäunt. Anschliessend geht es dann mit den Aushubarbeiten los. Die politische Gemeinde Elsau wird ebenfalls in dieser Zeit an der Elsauerstrasse ein neues Trottoir bauen. Dies von den Parkplätzen der Turnhalle bis zum Fussweg der Turnhalle. Statt einem Provisorium können wir ein bleibendes Trottoir bauen und so gleichzeitig eine bereits unbefriedigende Situation für die Fussgänger beheben. Ich bin hoch erfreut, wie einfach und schnell wir dies mit der Gemeinde Elsau aufgleisen konnten. Eine gefreute

Zusammenarbeit. Bitte nutzen Sie dieses Trottoir auch und sind Vorbild für die Schüler und Schülerinnen. Es dient dazu, dass der Fussgängerverkehr von der Baustellenausfahrt weggeleitet wird. Im ersten Quartal 2023 werden wir die Grundsteinlegung feiern. Der Termin wird je nach Baufortschritt geplant. Und damit Sie jederzeit sehen können, wie weit die Baustelle gewachsen ist, haben wir auf unserer Website [elsauschlatt.ch](http://elsauschlatt.ch) eine Baustellenkamera aufgeschaltet.

### Baukosten

Die Bauteuerung ist aktuell in aller Munde. Daher bin ich froh, dass wir alle Vergaben, welche spruchreif sind, im Rahmen des Kostenvoranschlags vergeben konnten. Es gibt selbstverständlich keine Garantien, dass dies so bleibt. Wir sind optimistisch, dass wir auch bei den weiteren Vergaben auf Plan sein werden. Ich freue mich, Sie an der Gemeindeversammlung am 7. Dezember um 19.00 Uhr begrüssen zu dürfen.

*Andreas Derrer*  
Präsident der Schulpflege

**18-02  
2023**

**FCR** *fondue*

**BINGO**

Musikalische Unterhaltung & Bar-Betrieb

*Jam Mates*  
Rock / Pop / Mundart / R&B

Alle Infos unter [www.fcraeterschen.ch](http://www.fcraeterschen.ch)



## Neuer Schulhauswart der Primarschule Elsau

Seit Beginn des neuen Schuljahres 2022/23 ist Leonardo Buonsanto neuer Hauswart der Primarschule Elsau. Er stellt sich gleich selbst vor.

Ich heisse Leonardo Buonsanto und stamme ursprünglich aus Italien. Nach der Matura am wissenschaftlichen

Gymnasium habe ich ein universitäres Studium im Bauwesen aufgenommen, mich dann aber anderweitig orientiert.



Richard Keller übergab dem neuen Hauswart Leonardo Buonsanto den symbolischen Schlüssel.

Seit 2008 lebe ich in der Schweiz. Bis 2016 arbeitete ich in der Gastronomie, danach durfte ich meinen beruflichen Horizont während drei Jahren im Hausdienst eines Altersheims erweitern. 2019 habe ich mich für eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei den Gemeindewerken in Elsau entschieden, um mich beruflich weiterzuentwickeln. Ich bin seit zehn Jahren verheiratet und habe keine Kinder. Meine Hobbys sind Kochen und mein Hund Aron. Ich freue mich auf meine Tätigkeit als Schulhauswart an der Primarschule Elsau.

**LISTE  
4**

**Liberal, aber  
mit Gemeinsinn.  
Natürlich geht das.**

**Grünliberale.**  
Winterthur Land



## Generationen im Klassenzimmer

Die Seniorinnen und Senioren besuchen jeweils einmal pro Woche einen Halbtage einer Klasse. An diesem halben Tag begegnen sich die unterschiedlichen Generationen im Klassenzimmer, die Kinder erhalten eine zusätzliche Bezugsperson. Die Seniorinnen und Senioren werden als unterstützende Klassenbegleitung und als Mensch geschätzt und können ihre Fähigkeiten einbringen. Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrungen, Spontaneität, Lebhaftigkeit und Neugier sind zentrale Faktoren dieser Begegnung. Das Projekt schlägt eine Brücke zwischen den Generationen und ist eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Margrith Bischofberger ist 68 Jahre alt. Sie wohnt mit ihrer Familie seit 1979 in Elsau und unterstützt die Primarschule Elsau seit elf Jahren. Davor arbeitete sie als Sekretärin an verschiedenen Orten. Heute unterstützt sie ihren Mann im Betrieb des Kunsthause Elsau, wo regelmässig Ausstellungen und Konzerte stattfinden. Ihre beiden Töchter haben in Elsau die Schule besucht und arbeiten heute für die Schule Elsau-Schlatt. Im Kurzinterview berichtet Margrith von ihren Erfahrungen.

### Warum hast du dich für einen Einsatz als Seniorin im Klassenzimmer entschieden?

Ein Aufruf der Pro Senectute Elsau vor elf Jahren liess mich aufhorchen. Neugier und Interesse veranlassten mich,

mich als Seniorin bei der Schule Elsau zu melden. Die Arbeit ist vielfältig, je nach Eignung und Neigung kann das Setting gestaltet werden. Ich habe mich für die 5. und 6. Klasse entschieden. Seit Beginn meines Einsatzes bin ich mit derselben Klassenlehrerin zusammen und schätze die Vertrautheit, welche sich gebildet hat.

### Was gefällt dir an dieser Arbeit?

Die Arbeit gefällt mir. Ich stosse immer wieder auf neue Aufgaben und ich kann mich überall einbringen, wo es mir die Zeit erlaubt.

### Was ist deine Hauptaufgabe?

Es ist mir eine Freude, die Jugendlichen immer dort zu begleiten, wo sie Hilfe benötigen. Im Moment unterstütze ich die Klassen in Mathematik sowie Textiles und Technisches Gestalten (TTG).

### Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

In meinem Alter ist die Erfahrung, die Ruhe und die Gelassenheit ein grosses Plus und das ist für den Einsatz als Seniorin von grossem Vorteil.

### Was gibt dir diese freiwillige Tätigkeit?

Ich habe Freude und Interesse an der Arbeit mit Jugendlichen sowie Zeit und Flexibilität. Wenn die Stunden sinnvoll und ergiebig sind, freut mich das sehr und gibt mir ein gutes Gefühl.

Die Primarschule Schlatt sucht Seniorinnen und Senioren zur Unterstützung und Bereicherung im Schulalltag. Interessentinnen und Interessenten dürfen sich gerne per Telefon 052 366 03 57 oder per E-Mail: [schulleitung.reutern@elsauschlatt.ch](mailto:schulleitung.reutern@elsauschlatt.ch) bei der Schulleitung melden. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Vielen Dank Margrith. Wir danken dir herzlich für dein Engagement an unserer Schule!



Margrith Bischofberger unterstützt eine Schülerin in der Umsetzung einer Idee.



## Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber  
Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

[www.hev-ratgeber.ch](http://www.hev-ratgeber.ch)

Ralph Bauert  
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:

[www.hev-winterthur.ch](http://www.hev-winterthur.ch)  
052 212 67 70



# Aktivitäten der Primarschule Schlatt

## Spielplatz

Am ersten Dienstag nach den Herbstferien war es endlich soweit. In Schlatt versammelte sich das ganze Dorf, um den neuen Spielplatz gebührend einzuweihen. Nach Ansprachen der Schulleitung, des Schulpflegerpräsidenten und einigen Kindern aus dem Schulparlament, durften Kinder und Erwachsene den neuen Spielplatz gemeinsam stürmen. Dazu erklang Musik und für das leibliche Wohl wurden die Anwesenden vom Elternforum umsorgt. Seit diesem stimmigen Abend sind einige Tage vergangen, während derer sich die Kinder der Primarschule bereits eifrig auf dem neuen Spielplatz vergnügt haben. Egal ob auf der Rutsche, im Vogelnest, der Hängematte oder der Riesenschaukel, der Spielplatz erfreut sich jede Pause ungebrochener Beliebtheit.



## Räbeliechtliumzug

Der November startete in Schlatt wie jedes Jahr mit einem besonders heimeligen Anlass. Am ersten Dienstagabend im November versammelten sich im Kindergarten für einmal nicht die Kinder, sondern deren Väter. Dabei hatten sie allerlei spezielle Werkzeuge und Messer. Von der Kindergarten-Lehrperson kriegten sie eine Räbe in die Hand gedrückt, welche sie für ihre Kinder aushöhlen und gemäss den Wünschen der Kleinen schnitzten und ritzen. Am nächsten Tag haben sich dann Eltern und Kinder gemeinsam auf dem Nussberg versammelt, um mit ihren Laternen bei Punsch und Wienerli für einen Abend sogar die Sterne am Nachthimmel zu überstrahlen.

*Igor Otter*

## Sporttag

Wir hatten Glück bezüglich der Kälte. Der Sporttag der Primarschule Schlatt



konnte Mitte September bei warmen Temperaturen, strahlendem Sonnenschein und mit strahlenden Gesichtern durchgeführt werden. Dieses Jahr traten die Kinder in Gruppen gegeneinander an. Um den Wettkampf würdig einzuläuten, stolzierten die Kinder, ausgestattet mit Teamfahnen und untermalt durch epische Musik, heroisch auf der Fussballwiese im Kreis. Anschliessend wärmten wir uns auf und los gings. Sie spielten Mannschaftsspiele wie Fussball und Unihockey. Ausserdem massen sie sich in leichtathletischen Disziplinen. Nach einem kurzen Mittagessen in der Schule wurde der Tag durch ein Versteckspiel im Wald gekrönt. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich immens, wieder einmal als ganze Schule Zeit im Wald verbringen zu können. Die Lehrpersonen schauten ein und die Kinder versteckten sich. Die Freude hinsichtlich der schlechten Suchkünste der Lehrpersonen war gross. In einer zweiten Runde versteckten sich die Lehrpersonen. Fast hätten wir keine Zeit mehr gehabt für den Abschluss des Tages, da einige nicht auffindbar waren. Abgeschlossen wurde der Sporttag durch die Rangverkündigung im Wald. Die Stimmung war von Anfang bis Schluss grossartig. Wir freuen uns, weiterhin zusammen unterwegs zu sein und auf den nächsten Sporttag im Jahr 2023!

*Dominik Nussbaumer*



# ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN  
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH  
+41 52 384 16 15 | [www.renotex.ch](http://www.renotex.ch)

## RENOTEX



## Sternwanderung 2022

Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Elsau starteten am Donnerstagmorgen, den 29. September mit ihren Lehrpersonen zu ihrer Sternwanderung.

In passender Wanderausrüstung und mit grosser Hoffnung auf Wetterglück machten sich zwölf Gruppen als Mix aller Klassen auf sechs verschiedenen Routen und zeitlich gestaffelt auf den Weg zum Waldplatz Schönholz. Auch die Kindergartenklassen wagten mit ihren Lehrpersonen diese grosse Herausforderung! Ein grosses Dankeschön an die zahlreichen Begleitpersonen aus dem Schulteam, welche zusätzliche Unterstützung boten.

In Unterwegs-Pausen konnten in geeigneten Abständen Gruppenaufträge von jeder Altersstufe in Form kleiner Spiele oder Fotoaufträgen gelöst werden. War die Route geschafft, erhielten alle Mit-

glieder der Wandergruppen ein erfrischendes Getränk, welches unser Hausdienst bereithielt.

Nach einer stärkenden Lunchpause im Klassenverband am geschützten Waldplatz stimmte unser Schulleiter, Herr Felber, das Schulhauslied «Zäme» an, welches uns seit Schulbeginn durchs Schuljahr begleitet und auch im Wald herzlich klang.

Dieser musikalische Rahmen wurde von unserem langjährigen Hausdienstespaar Manuela und Richi Keller vor aller Augen zur offiziellen Schlüsselübergabe an den neuen Dienstinhaber, Leonardo Buonsanto genutzt, welchen wir so mit grossem Applaus in unser Schulteam

aufnehmen konnten. In der Zwischenzeit hatten die Kindergartengruppen nach ihrem Waldpicknick den Heimweg angetreten und die Schulklassen starteten in ihr Nachmittagsprogramm. Posten mit Angeboten zu Geschicklichkeit, Teamarbeit, Gruppenspielen und Knotentechnik standen bereit. Einzelne Kinder waren bereits etwas ausgepowert. Im Klassenverband jedoch liessen sie sich kameradschaftlich anstecken. Einige Kinder waren fasziniert vom Umsetzen der Anleitungen zum Seilspringen allein oder in Gruppen. Auch das Ausprobieren der Formationen von Menschenpyramiden kam zum Zug. Bei anderen Kindern wiederum fanden die Fadenspiele wie auch das Experimentieren im Krawattenbinden besonderen Anklang.

Die Idee, einen altersdurchmischten Anlass mit der ganzen Schule durchzuführen, wird bestehen bleiben. Ob dieser als Sternwanderung oder allenfalls in einer anderen Form stattfindet, das wird sich zeigen.

Alles in allem durften die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Elsau mit der diesjährigen Sternwanderung und etwas Wetterglück einen ereignisreichen Teamtag erleben.

Birgitt Haller



In einem Fotoauftrag stellten die Kinder das Schulhausmotto «Zäme» dar.



Eine Wanderung macht hungrig und durstig.

### Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

# Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)



# Clean-Up-Day der Sekundarschule

Die IGSU, die Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt, hat vor einigen Jahren den Clean-Up-Day ins Leben gerufen. Ein «offizieller Tag», an dem Gemeinden, Vereine, Organisationen und Schulen in der ganzen Schweiz zeitgleich Aufräumaktionen organisieren und durchführen. Wieso ein solcher Aktionstag gegen Littering auch bei uns nach wie vor sinnvoll ist, zeigt das Zitat des Bundesamtes für Umwelt:

*Littering bezeichnet das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner Mengen Siedlungsabfall, ohne dabei die bereitstehenden Entsorgungsstellen zu benutzen. Littering ist ein Ärgernis für alle und generiert hohe Kosten. Die Ursachen sind vielfältig, zum Beispiel veränderte Konsum- und Ernährungsgewohnheiten oder das Freizeitverhalten. Littering ist ein gesellschaftliches Problem und lässt sich nur im Verbund mit allen Beteiligten lösen.*

(www.bafu.admin.ch, Zugriff 25.10.22)



Um der im Zitat beschriebenen Problematik entgegenzuwirken und unseren Beitrag zu einer abfallfreien Landschaft zu leisten, haben wir, die Klimaschule Elsau-Schlatt, auch dieses Jahr am offiziellen Clean-Up-Day teilgenommen. Mit viel Einsatz haben sich die Schülerinnen und Schüler am Freitag, 16. September, an die Reinigungsarbeiten gemacht. Dieses Jahr war neu, dass einzelne Gruppen auch in Schlatt unterwegs waren. Zudem wurde das Aufräumgebiet in Elsau in alle Himmelsrichtungen vergrössert, sodass noch ein grösserer Teil der Gemeinde von Abfall befreit werden konnte. Wie das Abschlussfoto zeigt, konnte viel Abfall eingesammelt werden. Es wurden auch grössere Gegenstände gefunden, zum Beispiel eine Matratze. In solchen Fällen wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde der Abtransport und die Entsorgung organisiert.


Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit und werden auch nächstes Jahr wieder unseren Beitrag für eine saubere Natur leisten.

Manuel Hösli,  
Lehrperson Klimarat Sekundarschule



 **winterhilfe**  
Zürich  
Winterthur und Andelfingen

Weil Armut in der Schweiz oft unsichtbar ist.

 Ihre Spende in guten Händen.

Heute leben wieder mehr Menschen in der Schweiz in Not. Mit Ihrer Spende leisten wir schnelle Hilfe.



Danke für Ihre Solidarität.

PC 80-2623-5  
IBAN CH12 0900 0000 8400 2623 5  
Winterhilfe Winterthur Andelfingen  
Limmatstrasse 114, 8005 Zürich

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69



# Spezialwoche der 1. Sek: Unser Campingausflug

Wir, die Klassen 1.1 und 1.2, begaben uns in der dritten Schulwoche auf einen dreitägigen Campingausflug nach Flaach. Ziel war es, mit Sack und Pack per Fahrrad dorthin zu reisen.

Natürlich gelingt ein solches Erlebnis nicht ohne eine entsprechende Planung. So mussten wir vorgängig Kochgruppen zusammenstellen, Menüs planen, Campingmaterial sammeln oder austauschen, unsere Velos während eines Veloflickkurses in der ersten Schulwoche fahrtüchtig machen und und und... Den Grundstein für unsere Reise legten wir also bereits im Vorfeld – und wir mussten dabei auch Verantwortung übernehmen.

Am Tag der Abfahrt versammelten wir uns um acht Uhr morgens auf dem Pausenplatz, machten Velogruppen und fuhren los Richtung Flaach. Ungefähr zwei Stunden später kamen wir auf dem Campingplatz an. Nach einer stärkenden Mittagspause stellten wir die Zelte auf. Als wir das endlich geschafft hatten, durften wir in die angrenzende Badi oder verbrachten den Nachmittag anderweitig im Freien. Schnell wurde es Abend. Bevor wir jedoch essen konnten,

musste das Menü von der Kochgruppe über dem offenen Feuer und in grossen Pfaditöpfen zubereitet werden. Am späten Abend in den Zelten sprachen die meisten noch über den Tag – bis auch die letzten ihre Ruhe fanden.

Nach einer stürmischen und regnerischen ersten Nacht – manche blieben trocken, andere weniger – waren alle froh, im warmen Aufenthaltsraum zu frühstücken. Dennoch wurde kurz darauf bereits wieder im Freien gekocht. Es galt, das Mittagessen für die Tageswanderung vorzubereiten. Geplant war nämlich eine Wanderung im Naturschutzgebiet «Thurauen» und eine Mittagspause am Rhein. Also schulterten wir im Anschluss die vollen Pfaditöpfe und spazierten los.

Die Wanderung war wirklich sehr schön und jeder hatte seinen Spass. Eine Bibersichtung blieb allerdings aus. Am späten Nachmittag kamen wir wieder



beim Campingplatz an und liessen den schönen Abend gemeinsam ausklingen. Als der letzte Morgen angebrochen war, packten wir wieder unser Zeug und fuhren mit dem Velo zurück nach Elsau. Für uns war der Campingausflug ein voller Erfolg. Wir durften viel Zeit miteinander verbringen und fanden als Jahrgang und Klasse weiter zusammen. In der Natur lernt man sich halt eben kennen – und genau so war es!

Emma, 1. Sek / F. Schwarz, Lehrperson

## Unser Küchen-Chef empfiehlt:



### Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:

Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

**ELIBAG**

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung  
Samstagsvormittag geöffnet, gratis P

Obermühle 16b, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch  
info@elibag.ch



## Einfach gemütlich

Sorgen Sie jetzt für später vor  
und sparen Sie dabei erst noch Steuern.



www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER  
LANDBANK**  
Wir schaffen Möglichkeiten



# Rückblende zum Klassenlager der beiden 3. Sek-Klassen in Vinelz

Wir haben im Projektunterricht Ausflüge, Exkursionen und Programmpunkte für den Abend geplant und konnten aus verschiedenen Angeboten wählen. Es war ziemlich herausfordernd, aus den Ideen gut funktionierende Tagesaktivitäten zu entwickeln und alles Notwendige zu bestimmen, aber pünktlich vor Reisebeginn war die Woche für alle Teilnehmenden fertig geplant. Es gab eine Wanderung in die Areuse-Schlucht mit einem anschließenden Französisch-Interview in Neuchâtel, eine Velofahrt nach Biel mit Besuch im Bowling-Center und Aufenthalt an den Seeanlagen, eine Wanderung durch die Taubenlochschlucht,

ein Besuch des Papillioramas, eine Velofahrt nach Murten mit Rätsel-OL durch die Altstadt und für jeden Abend ein spezielles Programm mit anschliessendem Dessert.

Am Montagmorgen waren wir alle noch ziemlich müde, als wir den Car bestiegen, der uns an den Bielersee fahren sollte, aber die Reise war sehr angenehm und als wir dann in Vinelz ankamen, war es schon viel besser. Zuerst haben wir alles ausgeladen: Unser Gepäck, die Velos, Sport- und Küchensachen. Danach haben wir das Grundstück erkundet. Das Lagerhaus lag direkt am See und wir hatten tolle Sport- und Freizeitmöglichkeiten.



Beim Lagerhaus – ein bisschen Mut braucht's, um reinzuspringen



Areuse-Schlucht

Bald durften wir dann auch auf unsere Zimmer gehen. Dort hatten wir aber nicht ewig Zeit, weil wir am Nachmittag ja schon unsere erste Tour auf die St. Petersinsel geplant hatten.

Das Klassenlager hat mir sehr gefallen. Wir hatten eine schöne Zeit und viele tolle Momente. Zum Beispiel haben wir immer sehr lange und viel Pingpong und Basketball gespielt, nachdem wir von den Ausflügen zurück waren. Einmal haben wir sogar Volleyball auf dem grossen Volleyballfeld gespielt. Zwischendrin haben wir immer laut Musik gehört und Partys gemacht, die immer sehr lustig waren. Natürlich haben wir auch gebadet im See, obwohl das Wasser sehr kalt war.

## IHR EIGENER STROM ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME  
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG  
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH  
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN



Bowling in Biel





Murten kennengelernt

Die Ausflüge haben mir sehr gut gefallen. Wir konnten ja auch selber auswählen, was wir machen wollten, deswegen war es auch cool. Wir haben viel Verantwortung bekommen und haben uns gut gemacht, würde ich sagen. Das viele Gehen hat man während der Wanderung nicht mal wirklich mitbekommen, weil man miteinander am Reden war und immer lustige und komische Sachen gemacht hat. So ging die Zeit auch relativ schnell vorbei. Am Abend haben wir immer Partys gemacht. Zum Beispiel sind wir an den See gegangen und haben laut Musik gehört und mitgefeiert. Andere haben auch in kleineren Gruppen zusammen über Sachen gesprochen, weil man ja genug Zeit dazu hatte.

Gegen Ende des Klassenlagers merkte man, dass viele leicht angeschlagen und ein bisschen heiser waren. Das hat uns aber nicht wirklich gestört, weil wir es ja trotzdem gut zusammen hatten. Freund-

schaften und Beziehungen haben sich gestärkt und man hat viel Zeit zusammen verbracht, weil man auch die ganze Zeit über miteinander am gleichen Ort war. Die Schlafräume fand ich auch gut, man hatte eigentlich gut Platz und auch viel Stauraum für die Sachen. Bei den einen war es ordentlicher aufgeräumt, bei den anderen halt weniger. Die Unterhaltungen, die am Abend jeweils von den Gruppen gestaltet wurden, waren auch immer sehr angenehm und cool. Leider habe ich mich am Anfang der Woche am Schilf geschnitten und hatte dann viele Schnittverletzungen an den Fingern. Ich kam aber dann schnell gut zurecht und konnte die Woche trotzdem geniessen. Wir mussten auch im «Haushalt» mithelfen z.B. Tischdecken und dann am Schluss die Zimmer zusammen aufräumen. Ich fand es ein tolles Klassenlager und würde es genauso wieder machen.

Tobias, 3. Sek.



Kochcrew



Schabernack im Bubenschlag

## Winzerfondue



Mit hausgemachtem Weinsud



Metzgerei  
**Steiner**  
Mehr als Fleisch.

Elsauerstrasse 20 • 8352 Elsau  
052 366 00 88 • [www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

Für mehr Biodiversität

**RUTSCHMANN NATURBAU**

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

[www.rutschmannNaturbau.ch](http://www.rutschmannNaturbau.ch)





# Spezialwoche der 2. Sek: Ohne Geld durch die Ostschweiz

Es ist 10:30 Uhr am Bahnhof Romanshorn. Die Klasse 2.2 steigt aus dem Intercity und läuft zum Treffpunkt. Im Kreis stehen die Schülerinnen und Schüler zusammen und schauen erwartungsvoll zur Lehrperson. Keiner der Jugendlichen weiss in dem Moment, wohin die Reise geht. «Was essen wir heute? Wo schlafen wir heute?» Fragen, auf die sogar die Erwachsenen die Antwort nicht kennen. Nun teilt der Klassenlehrer die Tagesaufträge aus. Die Gruppenmitglieder kommen zusammen und planen ihre Route. Dann gehen die Gruppen los und zurück bleiben die arbeitslosen Erwachsenen, die staunend hinterhersehen.

Sich selbst besser kennenlernen, ohne Erwachsene und ohne Geld unterwegs sein, für die eigenen Bedürfnisse und die der Gruppe sorgen, Menschen ansprechen und um Hilfe bitten, eine Gegenleistung für erhaltene Hilfe anbieten – das waren die Ziele der Spezialwoche. Fünf Tage lang waren die Jugendlichen der Klasse 2.2 in kleinen Gruppen zu Fuss unterwegs von Romanshorn über Amriswil, Sulgen, Weinfelden, Märstetten, Gündelhart bis nach Stein am Rhein.

Dabei hatten sie lediglich das persönliche Material, Schlafsack und -matte. Der Tagesauftrag bestand immer aus den folgenden Aufgaben:

- eigene Route planen
- Mitmenschen ansprechen und Fragen zu Beruf und Leben stellen
- Mahlzeiten organisieren und gepflegt zum gemeinsamen Übernachtungsplatz kommen
- und die Reise fotografisch und filmisch dokumentieren.

Täglich war eine andere Gruppe für die Übernachtung zuständig. In den folgenden Abschnitten berichten einzelne Jugendlichen, wie sie die Woche erlebt haben und was ihnen besonders Eindruck gemacht hat.

## Übernachtungen

Wir schliefen an ganzen vielen unterschiedlichen Orten. Am Montag übernachteten wir in einer Scheune auf Strohhallen in Auenhofen, am Dienstag schliefen wir auf gemütlichen Betten in einer Zivilschutzanlage bei Sulgen, am Mittwoch im Dachstock und Carport der Schreinerei Pupikofer in Märstetten und die letzte Nacht auf der Wiese oder dem Heulager auf Schloss Gündelhart.

Jeden Abend trafen wir uns am jeweiligen Schlafplatz. Das war für mich immer der beste Teil des Tages. Denn in einer kurzen «Reflexionsrunde» durften wir uns gegenseitig austauschen und konnten uns auch Ratschläge geben. Wir erzählten uns Geschichten oder genossen einfach die gemeinsame Zeit, bevor wir am nächsten Tag wieder auf uns allein gestellt waren.

*Nina Raschle mit Luca, Aaron, Domenico, Justin, Chiara, Elena*

Am Mittwochnachmittag war unsere Gruppe dran mit der Suche nach einem Schlafplatz. Zu Beginn dachten wir, dass wir nie etwas finden würden. Doch die erste Person in Märstetten, die wir fragten, sagte uns zu. Peter und Doris,



unsere Gastgeber, leben gemeinsam auf dem Grundstück und betreiben die Schreinerei Pupikofer. Doris zeigte uns, wo wir schlafen konnten. Es war super, da die ganze Klasse viel Platz hatte und alle sich ausbreiten konnten. Aber den besten Platz hatte meine Gruppe. Über dem Dachstock, wo all die anderen schliefen, hatte es einen kleinen Partyraum mit Sofas und Licht. Wir waren begeistert, freuten uns und boten Doris als Gegenleistung unsere Hilfe an. Sie erklärte, dass es einen grossen Haufen Asche beim Ofen im Keller hätte und dass es ihr sehr helfen würde, wenn wir den wegschaufeln würden. Wir sagten ihr zu und haben mit der Arbeit begonnen. Am Anfang war es noch leicht, aber es wurde immer schwieriger. Mit grosser Anstrengung waren wir nach etwa zwei Stunden fertig. Wir drei Jungs waren sehr dreckig und staubig. Also liess Doris uns im Haus duschen, wusch unsere Kleider und organisierte uns sogar ein Abendessen.

*Shane Albertin mit Awesta, Miró, Rojhat*

## Interviews

Wir konnten mit sehr offenen Menschen reden und viel lernen. Am Montag ging es um den Beruf der Befragten. Das schönste Erlebnis war, als ein Ehepaar erzählte, dass sie Musiker seien und uns die vielen schönen Momente beschrieben, welche sie gemeinsam erlebt hatten. Am nächsten Tag suchten wir nach Lehrlingen und fragten diese nach Tipps für unsere Berufswahl. Den eindrücklichsten Tipp erhielten wir von zwei Malerinnen: «Ihr braucht viel Ehrgeiz und Mut, um auch mal vorne hinzustehen und eure Meinung zu sagen.» Dieser Rat wird uns in Erinnerung bleiben und uns begleiten. Am Mittwoch hielten wir nach verschiedenen Firmen Ausschau und befragten Mitarbeiter, worauf sie achten, wenn sie Lehrlinge einstellten. Eine sehr nette Frau informierte







uns dann, dass ihnen selbstbewusste Lehrlinge wichtig seien. Ebenfalls sollten Lernende gut ins Team passen. Am Donnerstag befragten wir ältere Personen, was sie an ihrem Leben liebten und was sie heute anders machen würden. Die häufigste Antwort war, sich weniger auf die Karriere zu konzentrieren und dafür mehr auf das eigene Leben und die eigenen Bedürfnisse zu achten. Die schwierigste Frage kam wohl am Freitag: «Was sind die drei wichtigsten Dinge in ihrem Leben?». Die meisten nannten Familie und Freunde. Anderen waren ein gesundes Ökosystem und Hobbys wichtig.

*Nina Ruckstuhl mit Anouk, Yoana, Angelina, Melisa*

### Mahlzeiten

Wir waren ohne Essen und Geld unterwegs und deshalb auf Hilfe von anderen Personen angewiesen, die wir ansprechen mussten. Leute anzusprechen, fiel mir eher leicht, da ich das schon gut konnte. Ich lernte jedoch, dass es nicht selbstverständlich ist, immer etwas auf dem Teller zu haben oder auch einfach den Kühlschrank zu öffnen und etwas darin vorzufinden. Um uns Essen zu besorgen, gingen wir in Restaurants, in Läden, aber auch zu Personen nach Hause. Viele Leute gaben uns etwas zu

essen, jedoch gab es auch Leute, die uns nichts gaben. Mich erstaunte sehr, dass wir fast nie etwas dafür machen mussten und das Essen einfach umsonst bekamen. Einmal erhielten wir in einer Bäckerei sehr viel Brot gratis und in der Migros war sogar ein Kuchen dabei und sonstige Lebensmittel, die der Laden nicht mehr verkaufen konnte. Ich habe in dieser Woche gelernt, dass es sehr viele hilfsbereite Menschen gibt.

*Anouk Schmid mit Nina, Yoana, Angelina, Melisa*

Unsere Gruppe durfte in einem Restaurant beim Abwaschen helfen und Pilze schneiden. Dafür durfte jeder von uns eine leckere Pizza essen. Das war definitiv unser Highlight. Doch auch die Übernachtung im Zivilschutzkeller am Dienstagabend, die wir per Telefon organisiert hatten, war ein besonderes Erlebnis. Als Gegenleistung haben wir am nächsten Tag eine Stunde den Sportplatz gesäubert. Diese Woche hat uns sehr gefallen, weil wir gelernt haben, dass Geld nicht alles ist. Vielmehr zählen die kleinen Gesten der gegenseitigen Hilfe, wie diese beiden Beispiele zeigen.

*Ennio Wehrli mit Lukas, Cedric, Fabian, Tim*

In Stein am Rhein, an unserem Ziel, hatten wir am Freitag ein Abschlusses-

sen in einer Pizzeria. Dort konnten wir uns über diese lehrreiche und einmalige Woche austauschen und über einige Situationen lachen.

Wir hatten so viele lustige Momente erlebt: Da war zum Beispiel das erste Abendessen am Montag. Unsere Gruppe war erschöpft und wir liefen müde an einer Besenbeiz vorbei, als uns eine freundliche Frau, Trudi Lanfranchi, eine Glace anbot.

Wir erzählten ihr von unserer Spezialwoche und sie lud uns ohne zu zögern zum Abendessen ein. Das liessen wir uns nicht entgehen. Ich habe keine Ahnung mehr wie viele Chicken Wings, Pommes-Portionen und Brotstücke sie uns aufgetischt hatte! Auf ein Ereignis waren wir alle besonders stolz: Wir erhielten vom Coop sieben Kilo Brot. Das konnten wir jedoch nicht alles selbst essen. Also begannen wir, das Brot zu verkaufen und konnten uns so ein Zugticket leisten. Die ganze Woche war ein gutes Miteinander und wir konnten uns oft gegenseitig unterstützen, wenn es jemandem einmal nicht so gut ging. Es war eine schöne Woche!

*Luca Baumgartner mit Aaron, Domenico, Justin, Chiara, Elena*

*J. Dollenmeier, Sekundarlehrer*



Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72



# Wahlfach Musik

*Im Wahlfach Musik wählen die Schüler\*innen die zu erlernenden Songs aus einer grossen Liste aus. Und dann wird geübt!*

Bei jedem Song spielt jede\*r ein anderes Instrument oder singt mit Mikrophon. In den Lektionen lernen sie die einzelnen Instrumente mit ihren Spezialitäten kennen, lesen Noten oder andere Notations-sprachen, üben die einzelnen Stimmen und setzen den ganzen Song zusammen. Im Verlauf des Schuljahres gibt es verschiedene Möglichkeiten, die gelernten Songs zu präsentieren. So begleitet im November das Wahlfach Musik die Erzählacht der Sekundarschule Elsau-Schlatt und im Dezember findet während des Schulsilvesters der grosse Auftritt der Band statt. Im zweiten Schulhalb-jahr gibt es dann die Möglichkeit, in Winterthur in einer Musikbar einen Auftritt zu organisieren!

*Angela Niedermann, Sek Elsau-Schlatt*

## Zitate

«Ich habe das Wahlfach Musik gewählt, weil ich gerne Musik mache und lerne. Ich freue mich auf unseren ersten Auf-tritt und die Erfahrungen, die ich dort machen werde. Ich möchte viele ver-schiedene Instrumente ausprobieren. Mir gefällt es, dass wir uns alle gut ver-standen.»

*Lisa Schlatter, Klasse 3.1*

«Besonders gefällt mir, dass man eine Auswahl zwischen vielen Instrumenten

hat. Man hat die Möglichkeit das Instru-ment zu spielen, das man schon immer einmal spielen wollte. Auf das freue ich mich.»

*Olivia Haueter, Klasse 3.1*

«Ich habe das Wahlfach Musik gewählt, weil ich später mal Sängerin oder Teil einer Band sein möchte. Auch weil ich wissen wollte, wie es so ist in einer Band zu sein, aber auch weil mir Musik Spass macht.»

*Andreia da Silva, Klasse 3.1*



# SCHOCH

## MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhusen 4 8352 Elsau

**052 363 30 00**

[www.schochmotorgeraete.ch](http://www.schochmotorgeraete.ch)



# Gottesdienste und Veranstaltungen

## Pfarramt Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,  
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

## Amtswochen

27. Nov. bis 4. Dez. Johanna Breidenbach  
5. bis 11. Dez. Andreas Bertram-Weiss  
12. bis 18. Dez. Stefan Gruden  
19. Dez. bis 1. Jan. Sonja Zryd  
2. bis 8. Jan. Sonja Zryd  
9. bis 15. Jan. Andreas Bertram-Weiss  
16. bis 22. Jan. Stefan Gruden  
23. bis 29. Jan. Sonja Zryd

Stefan Gruden: 052 550 25 10  
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch

Johanna Breidenbach: 052 550 25 11  
johanna.breidenbach@kirche-  
eulachtal.ch

Sonja Zryd: 052 550 25 12  
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Andreas Bertram-Weiss: 052 550 25 13  
andreas.bertram@kirche-eulachtal.ch

## Beerdigungen in Elsau

Informationen und Anmeldung beim  
Bestattungsamt der Einwohnergemeinde  
(Tel. 052 368 78 01). Anmeldung bei der  
Pfarrperson, die die Amtswoche inne hat.

## Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal  
Lindenplatz 1, 8353 Elgg, 052 550 25 00  
E-Mail: [verwaltung@kirche-eulachtal.ch](mailto:verwaltung@kirche-eulachtal.ch)  
Redaktion: [redaktion@kirche-eulachtal.ch](mailto:redaktion@kirche-eulachtal.ch)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12 Uhr  
In Ferienzeiten kann die Verwaltung  
geschlossen bleiben.

## Sigristen- /Hauswart-Team

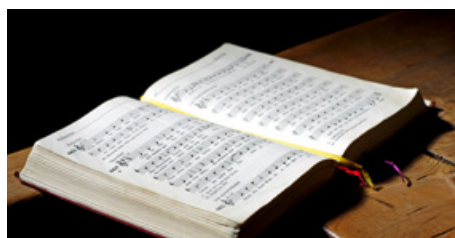
Tel. 052 550 25 21,  
Dania Leuenberger,  
Am Bach 17, 8352 Elsau  
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch  
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,  
8352 Elsau  
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und  
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

## Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-  
datum unsere Pfarrerin:  
Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,  
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

*Selbstverständlich sind alle weiteren  
Veranstaltungen in den Ortskirchen Elgg  
und Schlatt für alle zugänglich. Informie-  
ren Sie sich im reformiert.eulachtal oder  
auf [www.kirche-eulachtal.ch](http://www.kirche-eulachtal.ch)*

## Spezielle Gottesdienste



Samstag, 26. November, 15.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Elsau  
«Flower Power» Kranzen 15.30 bis  
17.45 Uhr mit Kaffee/Punsch,  
16.45 Uhr Sing-Projekt, 18.00 Uhr  
Gottesdienst, anschliessend bräteln.  
Pfrn. Sonja Zryd

Sonntag, 4. Dezember, 17.00 Uhr,  
Kirche Schlatt  
Gottesdienst Familienweihnacht  
Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
Kathrin Rutishauser, Katechetin  
MittagstischPlus-Kinder  
Tadeas Forberger, Klavier  
Festliches Verweilen im Pfarrhaus

Sonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr,  
Ref. Kirche Elgg  
Gottesdienst  
mit Chinderwiehnachtsfiir  
Pfrn. Johanna Breidenbach  
Marianne Yersin, Piano  
Team Chinderwiehnachtsfiir  
Apéro

Sonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr,  
Kirche Schlatt  
Sing-Gottesdienst  
Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
Ad hoc-Chor  
Daniel Bosshard, Klavier  
Anja Muth, Leitung  
Imbiss vom Grill

Samstag, 17. Dezember, 17.00 Uhr,  
Kirche Elsau  
Ökum. Gottesdienst  
zur Gemeineweihnacht  
Pfrn. Sonja Zryd  
GDL Dieter Müller  
Tadeas Forberger, Piano  
Team Gemeineweihnacht  
Bräteln an den Feuerschalen

Samstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr,  
Ref. Kirche Elgg  
Christnacht-Gottesdienst  
Pfrn. Johanna Breidenbach  
Marianne Yersin, Orgel  
Ökum. Kirchenchor Elgg  
Hannah Lindner, Leitung

Sonntag, 25. Dezember,  
Weihnachts-Gottesdienste  
mit Abendmahl und anschliessendem  
Chile-Kafi

Ref. Kirche Elgg, 09.30 Uhr  
Pfrn. Johanna Breidenbach  
Rafael Rütli, Orgel  
Silja Rütli-Schütt, Blockflöte

Kirche Elsau, 09.30 Uhr  
Pfrn. Sonja Zryd  
Ruedi Meyer, Orgel  
Hedwig Felchlin, Violine

Kirche Schlatt, 10.00 Uhr  
Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
Daria Krutaja, Orgel  
Yaryna Tyno, Geige

**Malerei  
Wülser**  
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt  
Eidg. Baubiologe SIB  
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur  
052 223 13 23, [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm  
Dekorative Gestaltungen,  
atmungsaktive Produkte, Farbberatung  
Schadensanalysen und Schimmelsanierungen**



Samstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr,  
 Ref. Kirche Elgg  
 Ökum. Silvester-Gottesdienst  
 Martin Pedrazzoli  
 Pfrn. Johanna Breidenbach  
 Viviane Egli, Violine und Gesang  
 Lorraine Mäder, Cello  
 Hannah Lindner, Piano  
 Apéro

Sonntag, 1. Januar, 17.00 Uhr,  
 Kirche Elsau  
 Neujahrs-Gottesdienst  
 Pfrn. Sonja Zryd  
 Marianne Yersin, Orgel  
 Marlene Andersson, Harfe  
 Apéro

Sonntag, 15. Januar, 17.00 Uhr,  
 Kirche Schlatt  
 Gottesdienst Wort&Musik  
 Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
 Lucca Fries, Jazzpiano  
 Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 22. Januar, 11.15 Uhr  
 Ökum. Gottesdienst  
 zur Einheit der Christen  
 Kirche Elsau  
 Pfrn. Sonja Zryd  
 GDL Dieter Müller  
 Marianne Yersin, Orgel  
 Chor Cantus Sanctus

**Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche**

**Fiire mit de Chliine Elsau**

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

1. Dezember, 21. Dezember (Weihnachtsfeier 18.00 Uhr), 12. Januar  
 Leitung: Barbla Peer Frei (ref.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53  
 Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80  
 Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04  
 Annemarie Spühler, Orgel

**Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen.**

**Erwachsenenbildung und Veranstaltungen**

**Einladung zur Kirchgemeindeversammlung**

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

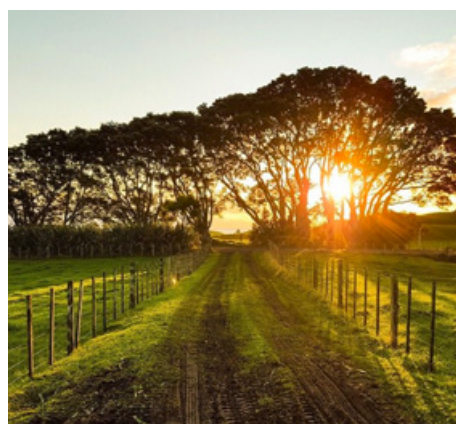
1. Erweiterung des Stellenetats der Verwaltung um 10% auf total 170%
2. Genehmigung eines Kredites von CHF 200'000 für den Ersatz der Heizungsanlage des Kirchgemeindehauses und des Pfarrhauses Elsau
3. Genehmigung des Budgets 2023 und Festsetzung des Steuerfusses auf 14%
4. Anfragen gemäss Art. 17 Gemeindegesetz
5. Informationen aus der Behörde und der Kirchgemeinde

Seien Sie herzlich willkommen!  
*Katharina Wachter, Kirchenpflege*  
 Sonntag, 4. Dezember 2022, 11.00 Uhr  
 Ref. Kirche Elgg

**«Immer wieder sonntags ...»**

Unter dieser Überschrift treffen sich an sechs Sonntagen im Jahr verwitwete und alleinstehende Menschen, um zusammen zu plaudern und zu essen und um Kultur und Kunst zu geniessen.

Im Dezember dürfen wir, wie es schon für einige Tradition geworden ist, ein feines Fondue geniessen. Ab 16 Uhr sitzen



wir im Saal des Kirchgemeindehauses in adventlicher Stimmung zusammen, zum Plaudern, Geniessen der Deko, Singen und Hören weihnachtlicher Texte.

Danach sind alle herzlich zu einem Käsefondue und einem Glas Wein eingeladen. Da die Treffen jeweils für sich besucht werden können, sind alle auch «Neulinge» jeweils herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Für das Vorbereitungsteam*  
*Pfrn. Johanna Breidenbach*

Sonntag, 4. Dezember, 16.00 Uhr  
 KGH Elgg, Saal

**Kurzvortrag aus erster Hand – Heidi Brenner erzählt aus Nairobi**

Im ökumenischen Friedensgebet wird jeweils eine Kollekte aufgenommen, die an CHaCHaCHI geht: ein Kinderhilfswerk, das von der Schweizerin Heidi Brenner gegründet wurde. CHaCHaChi ist seit 2007 in Kenia tätig. Ihr Schwerpunkt ist, den bedürftigen Kindern im Slum von Nairobi eine Ausbildung zu ermöglichen und dafür zu sorgen, dass sie eine tägliche Mahlzeit erhalten.

Nun kommt die Gründerin und Präsidentin uns besuchen und gibt einen Einblick in die Arbeit des Hilfswerkes.

Der lockere Kurzvortrag mit Bildern findet im Pfarreisaal statt, anschliessend wie gewohnt um 19.15 Uhr das halbstündige Gebet in der Kirche. Die Anlässe können auch getrennt besucht werden.

[www.chachachi.org](http://www.chachachi.org)

Montag, 5. Dezember 2022, 18:30 Uhr  
 Katholische Kirche Elgg

**«Timeout» – Zeit und Raum für Spiritualität und Bibel**

Was können die biblischen Geschichten, zum Beispiel die von Noah und seiner Arche, für dich als erwachsene Person bedeuten? Möchtest du gerne in der Bibel lesen, aber nicht allein? Suchst du deine persönliche Spirituali-



**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**  
 Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)  
 Küchen Türen Schränke Innenausbau  
**Besuchen Sie unsere neue Ausstellung**



tät, die auch den christlichen Glauben nicht ausschliesst? Oder magst du bei dem Versuch, gemeinsam ein biblisches Buch zu lesen, mitmachen?

Du hast immer zwei Möglichkeiten teilzunehmen: Früh-Runde von 17.00 bis 18.00 Uhr, dann bietet sich die Gelegenheit zu einem Apéro – ein Glas Wein, Bier oder ein Tässchen Tee mit kleinem Imbiss. Du kannst dazustossen um 18.00 Uhr und gestärkt einsteigen zur Spät-Runde von 18.30 bis 19.30 Uhr mit demselben Thema wie um 17.00 Uhr.

Danach besteht die Möglichkeit für einen Abendtrunk mit kleinem Imbiss, für Gespräche, persönliche Fragen und Ausklang mit Segen.

*Es leiten Dieter Müller (Gemeindeleiter kath. Kirche) und/oder Sonja Zryd (Pfarrerin ref. Kirche).*

Montag, 12. Dezember, ab 17.00 Uhr, neue Daten folgen

KGH Elsau, Wehrlinzimmer

## Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: Mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist

christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

*Pfrn. Johanna Breidenbach*

Kirche Schlatt: 14. Dezember, 11. Januar

Ref. Kirche Elgg: 21. Dezember,

25. Januar

## Du siehst mich – Exerzitien im Alltag, 5. Januar bis 9. Februar 2023

Sich am Anfang des neuen Jahres mit diesem Thema innerlich auf den Weg machen, jedes für sich und doch getragen in einer Gruppe. Einmal in der Woche gibt es abends einen Gruppenabend, zwischendurch betet und meditiert man für sich daheim. Es werden verschiedene ganz einfache Gebets- und Meditationsweisen kennengelernt und man wird merken, was einem am meisten hilft, in die innere Ruhe zu finden. Du siehst mich – dieser Erfahrung, von der Menschen in der Bibel berichten,



wollen wir uns annähern, ihre heilsame Kraft in uns und unserem Leben wirken lassen.

Der Ort der Gruppenabende ist das Haus der Stille in Wildberg, verantwortet werden die spirituellen Übungen von Pfr. Arnold Steiner und Pfrn. Johanna Breidenbach.

Weitere Infos auf der Website der Kirchgemeinde Eulachtal oder direkt bei Johanna Breidenbach.

Anmeldeschluss 24. Dezember 2022

Infoabend: 15. Dezember, 19.00 Uhr

5. Januar bis 9. Februar 2023, sechs

Donnerstage von 19.30 bis 21.30 Uhr

Haus der Stille und Einkehr Wildberg

## Erzählcafé

... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...



Der letzte Teil der Erzählcafé-Trilogie «Auf dem Weg durchs Leben» steht unter dem Motto «mit 66 Jahren». Wie wird ein neuer Lebensabschnitt begonnen oder vorausgeplant? Als Gast dazu wird am 26. Januar 2023 Roland Stahel begrüsst. Zeit seines Lebens in Rümikon zu Hause, hat er über 35 Jahre lang das Züri-Fest organisiert.

Wie bei den bisherigen Erzählcafés wird die Runde der Zuhörenden mit einbezogen und wer mag, kann seine persönli-



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler

Hofmannspüntstrasse 12a

8542 Wiesendangen

Tel. 052 363 27 20

Natel 079 336 9 336

Fax 052 363 10 77

**Kein Durst ist uns zu gross!**

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst

• Festbestuhlung • Festmobiliar

• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
www.steigergetraenke.ch

**steiger**  
Getränke-Service



chen Erinnerungen an diesen Lebensabschnitt teilen. Dazwischen gibt's Zeit, um Kaffee und Tee zu trinken.

An dieser ökumenischen Veranstaltung der Reformierten Kirche Eulachtal und der Vereinigung Elsauer Katholiken werden Sie willkommen geheissen von Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal.

Donnerstag, 26. Januar 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Elsau

*Yvonne Maillard, Sozialdiakonin  
Donnerstag, 26. Januar 2023,  
14.00 bis 16.00 Uhr, KGH Elsau*

**Frauenliteratur-Treff**

Wir besprechen den Roman von Rye Curtis mit dem Titel «Cloris».



Die zweiundsiebzigjährige Cloris überlebt einen Flugzeugabsturz mitten in den gefährlichen Bitterroot Mountains. Nur eine Person glaubt an ihr Überleben: Rangerin Debra Lewis. Doch möchte Cloris überhaupt gerettet werden? Und gibt es jemanden, der ihr heimlich hilft? Eine atemberaubende Survivalgeschichte über zwei Frauen, die sich ihren Weg durch die Wildnis bahnen.

Exemplare zum Ausleihen liegen auf der Verwaltung bereit. Damit andere Leserinnen auch in den Genuss der Lektüre kommen, bitten wir um Rückgabe innert drei Wochen. Besten Dank.

*Christa Hug und Elsbeth Abegg  
Samstag, 28. Januar, 09.00 Uhr  
KGH Elgg, Saal*

**Senioren**

**Seniorenmittagstisch**

14. Dezember, 18. Januar 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)  
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17 und 20 Uhr an Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder [dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch](mailto:dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch)  
Bei Verhinderung bitte abmelden.

**Senioren-Advent**

Ein gemütlicher Nachmittag mit einer Vorführung des Seniorenbühne Zürich steht auf dem Programm.  
Die Seniorenbühne Zürich mit Gründungsjahr 1975 ist die älteste ihrer Art in der Schweiz. Jeden Sommer erarbeiten etwa 20 Seniorinnen und Senioren hoch-



motiviert ein Stück unterhaltsamer Theaterliteratur.

*Zum Inhalt:*

In der kleinen Pension von Frau Hartmann leben fünf Untermieterinnen. Die Damen sind ganz unterschiedlicher Natur. Frau Sommer kreierte Hüte, Frau Frech ist Yogalehrerin, Frau Matter Sängerin, Frau Egger lebt in Scheidung, Frau Amsler ist etwas verwirrt. In diesen Häufen verrückter Hühner zieht nun Lehrer Hasler ein. Er ist ab jetzt der Hahn im Korb.

Frau Hartmann macht sehr viel für ihre Pensionäre, was viel zu wenig geschätzt wird. Nun fährt sie für drei Wochen zur Kur. In dieser Zeit springt ihre Schwester Nora in der Pension ein. Ab jetzt weht ein ganz anderer Wind im Haus ... Lassen Sie sich überraschen!

*Marianne Erzinger, Kirchenpflege  
7. Dezember 2022, 14.00 Uhr  
KGH Elsau, Saal*

**Musik / Konzerte**

**salti musicali – chor für aug und ohr**

DenkMal! – inszeniertes Chorkonzert zum 50. Todestag von Mani Matter  
26. Nov. 2022, 20.00 Uhr, Ref. Kirche Elgg  
Tickets CHF 30.00, Vorverkauf: [www.kulturinelgg.ch](http://www.kulturinelgg.ch) und Ideenreich – Home of Inspiration, Poststr. 4, Elgg, 052 364 15 85  
weitere Konzertdaten: [www.saltimusicali.ch](http://www.saltimusicali.ch)

**Offenes Adventssingen**

Nachdem wir letztes Jahr darauf verzichten mussten, freuen wir uns umso mehr auf die diesjährige Durchführung unseres

WÜNSCHEN SIE SICH MEHR  
**PLATZ?**

Ihr kreativer Partner  
für Spengler- & Metallbauarbeiten

**SPENGLEREI LYNER AG**



offenen Adventssingens: Sich einstimmen auf Weihnachten beim gemeinsamen Singen von klingenden Advents- und Weihnachtsliedern auf dem Lindenplatz bei Kerzenschein und einem Glas Punsch. Und auch die heissen Marroni werden wieder nicht fehlen!

Ein vorweihnächtlicher Anlass für alle: Ob Alt oder Jung, Klein oder Gross, alleine oder mit der ganzen Familie – seien Sie herzlich eingeladen!

*Es freuen sich auf Sie: Annelies Reutimann,  
Nick Gehring, Stefan Gruden*

Freitag, 16. Dezember, 19.00 Uhr  
Lindenplatz Elgg

### Emporenkonzert

Der junge Organist Nathan Hubov lässt auf der Orgel ein reiches Musikprogramm erklingen:

Dieterich Buxtehude

Präludium, Fuge und Ciacona C- Dur  
BuxWV137  
1637 - 1707

Franz Xaver Anton Murschhausen

Aria pastoralis variata  
1663 - 1738

Johann Sebastian Bach

Fantasie g-Moll BWV 542/1  
1685 - 1750

Choralbearbeitung über:  
«Jesu, meine Freude» BWV 610  
Fuge g-Moll BWV 542/2  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
Sonate Nr.3 A-Dur op. 65  
1809 - 1847  
Con moto maestoso  
Andante tranquillo

Jean Langlais

Adoration  
1907 - 1991

Gordon Balch Nevin

Toccata in d – Moll  
1892 - 1943

Nathan Hubov, geb. 2004, erhielt bereits mit fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht bei Oana Popescu an der Musikschule in Arbon.

Mit acht Jahren begann er mit dem Orgel- und Klavierunterricht an der Musikschule Arbon bei seinem Vater, Dieter Hubov.

Er gewann infolge als jüngster Teilnehmer im Fach Orgel das Finale beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2013 in Bern, 2015 in Lugano, 2017 in La Chaux-de-Fonds, beim Thurgauer Musikwettbewerb 2014 und 2016 sowie beim Landeswettbewerb «Jugend musiziert» in Mannheim den ersten Preis mit Auszeichnung.

Von 2016 bis 2020 war er Schüler von

Domorganist Willibald Guggenmos an der Diözesanen Kirchenmusikschule in St. Gallen.

Er besuchte in den Schuljahren 2017 bis 2020 die Begabtenförderung Musik des Kantons Thurgau an der Sekundarschule in Arbon.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 ist er Schüler der Kunst- und Sportklasse an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen. Ab dem Schuljahr 2022/2023 besucht er parallel dazu das Pre-College am Konservatorium Winterthur. Die musikalische Ausbildung im Fach Orgel belegt er an der ZHdK bei Prof. Andreas Jost und am Konservatorium Winterthur das Fach Klavier bei Jun Onaka. Er nahm aktiv an Kursen für Orgel bei Michel Radulescu, Wolfgang Seifen, Tobias Willi und Emmanuel Le Divellec. Seine Musizierfreude konnte er in zahlreichen Konzerten zum Ausdruck bringen.

Sonntag, 22. Januar, 16.30 Uhr


Ref. Kirche Elgg



### QuickPower Wash – weniger als 1 Stunde

QuickPowerWash ermöglicht eine Reinigungsleistung und Schnelligkeit in der Wäschepflege auf bisher unerreichtem Niveau. In diesem Programm wird Ihre Wäsche in weniger als einer Stunde gewaschen – und das mit einem perfekten Reinigungsergebnis.

**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice  
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch



## Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo–Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille  
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

## Ein biblischer Streifzug zum Thema Kälte

*Nach der Sintflut verspricht Gott, die Schöpfung in Zukunft zu erhalten. Dazu gehört auch der Wechsel von Frost und Hitze, von kalt und warm. Aber wie hat es die Bibel mit der Kälte an sich?*

### Von heiss auf kalt

In Israel hat die Kälte den Menschen eher zu schaffen gemacht. Das hängt damit zusammen, dass sie im starken Kontrast zur südlichen Wärme kommt: Am Tage heiss, in der Nacht empfindlich kühl – und im Winter kann sogar Schnee in Jerusalem fallen.

So gibt beispielsweise das Feuer in einer kalten Nacht die Szenerie für die Verleugnung des Petrus in Johannes 18,18: «Die Knechte und die Gerichtsdiener hatten ein Kohlenfeuer gemacht, denn es war kalt, und sie standen da und wärmten sich. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.»

Paulus zählt die Kälte als eine von vielen Widerwärtigkeiten auf, mit denen er auf seinen Missionsreisen zu kämpfen hatte.

### Die Kälte als Metapher

Vielleicht erlangt die Kälte aufgrund dieser ganz körperlichen Erfahrungen eher negative Zuschreibungen im geistigen Sinn. Zwar kann man auch lesen (in Stücken zum Buch Daniel 3,44): Frost und Kälte, lobt den Herrn, preist und rühmt ihn ewiglich! Und noch schlimmer als heiss oder kalt wäre lauwarm, findet Johannes im letzten Buch der Offenbarung 3,15f: «Wärst du doch kalt oder warm! Nun aber, da du lau bist, weder warm noch kalt, will ich dich ausspeien aus meinem Munde.»

Aber am häufigsten findet man doch die Kälte als Sinnbild für traurige Mutlosigkeit oder gar Gottesferne. So blieb das

Herz von Jakob kalt, als seine Söhne aus Ägypten mit der Nachricht heimkehrten, dass sein tot geglaubter Sohn Josef lebe (1. Mose 45,26) «denn er glaubte ihnen nicht.» Im Matthäus-Evangelium spricht Jesus ermahnend, wenn nicht gar drohende Worte aus: Heulen und Zähneklappern verheisst er seinen Religionsgenossen, die sich selbst im Besitz der Wahrheit wähnen und nicht auf das wirkliche Wagnis des Glaubens einlassen.

Besonders schauerhaft wird es da, wo er die Bilder vom Feuer und vom Zähne-

klappern vereint (in Matthäus 13,41f): «Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Verführung und alle, die das Gesetz missachteten, herausreissen, und sie werden sie in den Feueröfen werfen; dort wird Heulen und Zähneklappern sein.»

Die Hölle also ein Ort zum Dauerfrieren?

Dann wäre der Himmel wohl erfüllt mit einer wohligen Wärme, entsprechend dem Bild, das Martin Luther geprägt hat. Der Glaube trotz aller Kälte, denn: «Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der da reichet von der Erde bis an den Himmel.»

*Pfrn. Johanna Breidenbach*



052-366 00 00

**thommy's  
pneu shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

## Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)**



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 27. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 4. Dezember

Familiengottesdienst zur HGU

Eröffnung in der ref. Kirche Elsau, Chilekafi

Sonntag, 11. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Samstag, 17. Dezember

ökum. Gemeindegottesdienst in der ref. Kirche Elsau (Beginn 17.00 Uhr).

Sonntag, 18. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 25. Dezember

festlicher Gottesdienst am

Weihnachtstag in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 1. Januar 2023

Gottesdienst zum Jahresanfang in der ref. Kirche Elsau (11.30 Uhr)

Sonntag, 8. Januar 2023

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 15. Januar 2023

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 22. Januar 2023

ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen 2023 in der ref. Kirche Elsau, mit Cantus Sanctus

An den Sonntagen ohne Gottesdienst in Elsau: Gottesdienst in Wiesendangen um 10.00 Uhr

## Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

## Besonderes

Sonntag, 27. November, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Pfarrkirche in Wiesendangen,

anschliessend Chilekafi und Adventsbasteln für die Kinder

Mittwoch, 30. November, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 1. Dezember, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Donnerstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen

Sonntag, 4. Dezember, 11.15 Uhr

Familiengottesdienst zur HGU

Eröffnung mit den 1. Klässler in Elsau, Chilekafi

Mittwoch, 7. Dezember, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Montag, 12. Dezember, 17.00/18.30 Uhr

Timeout, ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Mittwoch, 14. Dezember, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 15. Dezember, 06.00 Uhr

Roratefeier in Wiesendangen, mit der Liturgiegruppe, anschliessend Frühstück

Samstag, 17. Dezember, 17.00 Uhr

ökum. Gemeindegottesdienst

in der ref. Kirche,

anschliessend Grillplausch

Samstag, 17. Dezember, ab 17.30 Uhr

«1 Mio Sterne» – Aktion der Caritas Schweiz, in St. Josef Sulz

Montag, 19. Dezember, 20.00 Uhr

Versöhnungsfeier

in der Pfarrkirche Wiesendangen,

anschl. Beichtgelegenheit

Mittwoch, 21. Dezember, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Mittwoch, 21. Dezember, 18.00 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Elsau (Weihnachtsfeier)

Sonntag, 25. Dezember, 11.15 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

in der ref. Kirche Elsau

Mittwoch, 28. Dezember, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 1. Januar 2023, 11.30 Uhr

Gottesdienst zum Jahresanfang

in der ref. Kirche Elsau

Mittwoch, 4. Jan. 2023, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 8. Januar 2023, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit den

Sternsängern in Wiesendangen,

Neujahrsapéro

17.00 Uhr Kindersegnungsfeier

in St. Josef Sulz

Mittwoch, 11. Jan. 2023, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 12. Januar 2023, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 15. Januar 2023, 10.00 Uhr

Gottesdienst zur Firmanmeldung

in Wiesendangen

Mittwoch, 18. Januar 2023, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 22. Januar 2023, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zur Einheit der

Christen, mit Cantus Sanctus

Dienstag, 26. Jan. 2023, 14.00 Uhr

Erzählcafé

im ref. Kirchgemeindehaus

## Veranstaltungen für Senioren:

Mittwoch, 7. Dezember, 14.00 Uhr

Senioren Adventsfeier:

Seniorenbühne Zürich spielt

«Pension Hartmann».

Mit Grittibänzen/Ellgermannen,

im ref. Kirchgemeindehaus

## Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch

im Monat. Abholdienst vorhanden unter

052 363 22 03; Nächste Daten:

14. Dezember / 18. Januar

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

## Verstrich mi – sündhaft gut...



**Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.**

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)**

## Friedenskind

Schon als Kind faszinierte mich die Geschichte, die ich in dem Buch «Friedenskind» gelesen hatte. Der Verfasser Don Richardson und seine Frau reisten 1962 nach West-Neuguinea, dem heutigen Westpapua, zu einem der vielen Stämme, bei denen noch Kannibalismus herrschte.



Weihnachts-Gottesdienst mitten in Westpapua im Jahr 2020.

Sie wollten die bedrohten Stämme befähigen, den Gefahren der Ausbeutung durch Bergbaugesellschaften und Drogenhändler besser begegnen zu können und ermöglichten ihnen eine schriftliche Sprache, unterstützten sie medizinisch und vermittelten den christlichen Glauben.

Die verschiedenen Stämme lebten in schrecklichen Konflikten, bekriegten sich gegenseitig und beuteten einander aus. Es gab aber auch Stämme, die durch eine spezielle Sitte gegenseitig in Frieden lebten.

Aus der Not entstand die Gewohnheit des «Friedenskindes». Wenn sich zwei Dörfer gegenseitig ein Kind anvertrauten, hielten diese Dörfer wenigstens so lange Frieden, wie diese Kinder lebten. Wenn man bereit war, sich gegenseitig ein Kind zu übergeben, dann konnte man sich gegenseitig vertrauen.

Daran knüpfte Don Richardson und seine Frau die Ereignisse aus der Weihnachtsgeschichte. Gott hat uns sein «Friedenskind» in die Krippe gelegt und gibt damit das Zeichen, dass er mit uns Menschen in Frieden leben will.

Diese Friedensbotschaft gilt auch noch heute.

*Jesus Christus, ist unser Friede. (Bibel, Epheserbrief 2,149)*

Markus Wep

### Die Aktion Weihnachtspäckli findet bald statt...

...am 26. November von 10 bis 16 Uhr vor dem Coop Rätterschen und in der cgwo an der St. Gallerstrasse 70, Elsau. An der Aktion Weihnachtspäckli beteiligen sich jedes Jahr mehrere Tausend Einzelpersonen und Familien sowie hunderte Kirchen, Schulen, Vereine und Firmen. Bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa erhalten ein Weihnachtspaket aus der Schweiz. Letztes Jahr waren es 124'800. Für viele ist es das erste Weihnachtsgeschenk in ihrem Leben überhaupt – und die Freude darüber ist unvorstellbar gross.

Wir helfen mit und packen am 26. November 2022 an. Vor dem Coop Rätterschen nehmen wir Spenden und Naturalien entgegen und in der cgwo (St. Gallerstrasse 70, Elsau) befüllen wir Pakete mit den aufgeführten Materialien und Grundnahrungsmitteln.

Sie möchten mithelfen? Gerne können sie einzelne Materialien aus der Packliste in der cgwo oder beim Coop vorbeibringen. Wenn sie ein komplettes Paket zusammenstellen möchten, beachten sie bitte die genaue Packliste mit Mengenangaben, damit die Pakete gut über den Zoll kommen und gerecht verteilt werden können. Vielen Dank für ihre Mithilfe!

### cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Rätterschen

### Gottesdienst

#### jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Am 18. Dezember fällt der Gottesdienst am Morgen aus (dafür Anlässe am Samstag- und Sonntag-Abend).

Herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte: [www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)

oder Tel. 052 363 17 85



Eine vollständige Packliste und weitere Infos finden Sie auf der Website [www.weihnachtspaeckli.ch](http://www.weihnachtspaeckli.ch)

Elisabeth Karr

### Samstag, 17. Dezember und Sonntag, 18. Dezember von 18 bis 20 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen!

Wer waren sie, diese Menschen an der ersten Weihnacht?

Ein froher Abend mit Verpflegung, Liedern, Beiträgen von Kindern und Erwachsenen über Josef, Maria, die Hirten und die Weisen.

Wo? In der cgwo, St. Gallerstrasse 70, Elsau-Rätterschen

### Weihnachtsheft

Zum achten Mal haben wir ein kleines Heft zu Weihnachten zusammengestellt. Mehr dazu:





## Reise der Seniorinnen und Senioren vom 30. August

Ein bis auf den letzten Platz besetzter Heini-Car mit Chauffeur Daniel führte uns vorerst über die Autobahn nach St. Gallen. Danach fuhren wir auf Landstrassen über Teufen nach Gais, damit wir das schöne Appenzellerland geniessen konnten. Ab Gais musste unser Car den Pass über den Stoss überwinden, um ins Rheintal nach Altstätten zu gelangen. Auf der Passhöhe präsentierte sich uns eine wunderbare Aussicht. Leider konnte unser Car dort aber nicht anhalten. Auch in Altstätten vermieden wir die Autobahn und erreichten auf der Landstrasse über Dörfer wie Hirschen-

sprung, Rüthi, Plona, Lienz, Sennwald, Salez, Gams und Grabs unser Ziel Werdenberg. Werdenberg ist mit seinen rund 60 Einwohnern die kleinste Stadt der Schweiz. Die Ortschaft erhielt ihr Stadtrecht schon im Mittelalter. Obwohl näher bei Buchs gelegen, gehört der Ort heute politisch zu Grabs.

Ein feines Mittagessen wurde uns in Grabs im Restaurant Galerie am See serviert. Dank schönem Wetter waren die grossen Schiebetüren zum Garten geöffnet. Man fühlte sich fast wie im Freien. Nach dem Mittagessen blieb genug Zeit für einen Rundgang um das idyllische

Werdenberger-Seeli oder den kurzen Aufstieg zum Städtchen und Schloss Werdenberg. Das Schloss mit seinen zwei Meter dicken Mauern wurde im 13. Jahrhundert gebaut. Wie üblich erlebte das Schloss im Laufe der Jahrhunderte diverse Umbauten, der Rittersaal aber blieb bis heute praktisch unverändert. Das Geschlecht der Grafen von Werdenberg ist Mitte des 16. Jahrhunderts ausgestorben. Politisch zwar nicht von grosser Bedeutung, hatten sie doch aufgrund ihres grossen Grundbesitzes, der vom Bodensee bis zu den Ländern Uri, Schwyz und Unterwalden reichte, sicher einen bedeutenden Einfluss auf die Region. Erst der Niedergang des Geschlechts von Werdenberg erlaubte es übrigens den Habsburgern, im Vorarlberg Fuss zu fassen. Bei einem Brand 1695, ausgehend vom offenen Feuer in der Küche, wurde das Schloss teilweise zerstört, aber wieder aufgebaut. Ab 1798 gehörte Werdenberg zum Kanton Lindth! Schon mal von einem solchen Kanton gehört? Wenig später wurde der Kanton St. Gallen gegründet und dadurch der Kanton Lindth aufgelöst. Nach diversen Besitzerwechseln und einer gewissen Verwahrlosung wurde das Schloss 1835 von einem Herrn Hilty gekauft, umgebaut und restauriert. Die letzte Bewohnerin bis 1956 war eine Frieda Hilty. Sie hat das Schloss dem Kanton St. Gallen geschenkt. Heute wird es von der Stiftung pro Werdenberg betreut. Im Schlossmuseum sind vor allem die Privatwohnung der Hiltys und der Rittersaal sehenswert. Seit 1985 werden im Schloss jährlich die Werdenberger Schloss-Festspiele angeboten.



Schloss Werdenberg

## Christbäume aus der Region

Äste für Gestecke und Deckreisig

während der ganzen Adventszeit  
direkt ab unserem Hof in Fulau, 8352 Elsau



**fulau.ch**

Roland Schuppisser | Fulau 8 | 8352 Elsau  
Telefon 052 337 44 08 | Mobile 078 625 10 87 | Mail: schuppisser@fulau.ch





Sogar Opern wurden dort schon aufgeführt.

Das «Städtchen» selbst besteht an sich nur aus zwei Strässchen, die vom «Seeli» zum Schloss hochführen. Die Häuser, gebaut aus massiven Holzbalken und mit Blumen geschmückt, werden vorwiegend von Privaten bewohnt. Es ist ein Ort wie aus dem Bilderbuch. Im sogenannten «Schlangenhaus» mit seiner reich bemalten Fassade ist ein Museum untergebracht, das sowohl das Leben der einfachen Leute als auch die Geschichte der Regenten von Werdenberg zeigt. Übrigens: im 13. Jahrhundert war ein Werdenberger Bischof von Chur. Er gehörte dem Dominikaner-Orden an. Für den Rückweg nach Hause hatten wir die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: Über den Walensee oder über Wildhaus durchs Toggenburg. Wir haben uns fürs Toggenburg entschieden. Wir konnten also auch auf dem Heimweg noch viele schöne Landschaften geniessen. Erst ab Wil benützte unser Chauffeur wieder die Autobahn und brachte uns am späten Nachmittag wohlbehalten zu unseren Ausgangsorten.

Der Organisatorin dieser wunderbaren Reise, Hanna Zaugg, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Trudi Reinhard



Mittagessen im Restaurant Galerie in Werdenberg

**roger nef**  
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon  
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

## Wandertouren in den nächsten Monaten

### Halbtageswanderung «Rundgang im Lindbergwald» Mittwoch, 14. Dezember

- Abfahrt > 10:26 Uhr Postauto ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > ab Hegifeld per Postauto oder zu Fuss
- Route > Winterthur, Rosenberg – Oberholz – Schulhaus Lindberg - Rest. Eulachpark (Mittagessen)
- Strecke > Länge ca. 5.5 km
- Auf-/Abstiege > 100 Hm Auf- und 107 Hm Abwärts
- Wanderzeit > ca. 1.5 Std.
- Kosten > Billet ca. Fr. 3.40 (Gruppenbillett, Halbtax) Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 13. Dezember 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email rutishauser3@bluewin.ch

### Halbtageswanderung «Truttikon - Basadingen» Mittwoch, 18. Januar 2023

- Abfahrt > 11:56 Uhr Postauto ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > 17:32 Uhr mit Postauto
- Route > Truttikon – Belzhalden - Basadingen
- Strecke > Länge 8 km, 61 Hm Auf- und 83 Hm Abwärts
- Auf-/Abstiege > 70 Hm Auf- und 125 Hm Abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billet ca. Fr. 10.00 (Gruppenbillett, Halbtags) Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 17. Januar, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel.: 052 363 13 42 oder Email august.huber@bluewin.ch



# Rheuma und was wir für unsere Gesundheit tun können

*Arthritis, Arthrose, Osteoporose, Rückenschmerzen, Weichteilrheuma: Rheuma hat viele Gesichter. Alle Krankheitsbilder sind verbunden mit Schmerzen am Bewegungsapparat, insbesondere an Gelenken. Aber auch Muskeln, Organe und Bindegewebe können betroffen sein. Was wir gegen Rheuma tun können, das zeigte Lukas Wildi, Chefarzt der Rheumatologie des Kantonsspitals Winterthur, kürzlich als Gastredner der Pflege Eulachtal in Elgg auf.*

Rund zwei Millionen Menschen in der Schweiz leiden laut Schweizer Rheumaliga an rheumatischen Beschwerden. Es gibt Menschen, bei denen Rheumawerte im Blut festgestellt werden, die aber beschwerdefrei sind. Bei anderen Menschen wiederum können keine Rheumafaktoren eruiert werden, sie haben aber trotzdem Beschwerden.

Da die Palette der Erkrankungen so breit ist, gleiche die Diagnosestellung für den Arzt oft dem Lösen eines Kriminalfalles, so Wildi. Doch glücklicherweise gebe es inzwischen für viele Leiden sehr erfolgreiche Therapien, und Betroffene können selbst wesentlich zur Prävention und Linderung beitragen. Im Vortrag vermittelte er einen Einblick in diese komplexe Erkrankung und gab praktische Tipps für den Alltag. Der Chefarzt der Rheumatologie führte in humorvoller Art und Weise durch den



Lukas Wildi, Chefarzt der Rheumatologie am Kantonsspital Winterthur

Vortragsabend und brachte so ein Stück Leichtigkeit in dieses schwere Thema.

## Abnutzung oder Entzündung

Rheuma unterteilt sich in zwei grosse Formenkreise: Da sind einerseits die Schmerzen, die von Abnutzung der Gelenke herrühren, von Überlastung und mangelndem Unterhalt, andererseits ist da der grosse Formenkreis der entzündlichen Erkrankungen, einer Fehlleistung des Immunsystems, das sich gegen den eigenen Körper wendet. Von entzündlichen Rheumaformen seien bei Weitem nicht nur alte Menschen betroffen, sondern selbst schon Kinder könnten daran erkranken, wobei Frauen tendenziell stärker betroffen seien als Männer.

## Der Arzt als Sherlock Holmes

Bei der Diagnosestellung sei dann eben der Spürsinn des Arztes oder der Ärztin gefragt. Anhand eines Kriterienkata-

## Rheumatische Beschwerden – und jetzt?

Informationen rund um Rheuma finden Sie unter anderem unter folgenden Links:

- Rheumaliga Schweiz  
[www.rheumaliga.ch](http://www.rheumaliga.ch)
- Kantonsspital Winterthur  
[www.ksw.ch/fachabteilungen/rheumatologie](http://www.ksw.ch/fachabteilungen/rheumatologie)

Die Schulmedizin betrachtet Rheuma als nicht ausheilbar. Vielen Menschen geht es jedoch dank Ernährungsumstellung, Bewegung und Entspannung deutlich besser. Nachfolgend deshalb noch eine Webseite von Petra Müller, einer von Rheuma betroffenen Frau, zu Gesundheit und Ernährung:  
[www.freakfood.ch](http://www.freakfood.ch)

logs, den internationalen Organisationen wie die European League against Rheumatism (EULAR), das American College of Rheumatology (ACR) oder Osteoarthritis Research Society International (OARSI) aufgestellt haben, mache sich der Arzt auf die Suche nach der passenden Diagnose. Wobei eines der wichtigsten Instrumente dabei immer noch das Gespräch mit der Patientin oder dem Patienten sei. «Wenn man dem Patienten zuhört, sagt er einem die Diagnose», so Wildi, was im übrigen schon der britische Arzt Sir William Osler (1849–1919) gewusst habe.



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malerarbeiten – nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)

Bei der Diagnosestellung orientierten sich Rheumatologen nebst der körperlichen Untersuchung, dem sogenannten «Status», bei der Anamnese an den «7 Dimensionen der Symptome» wie dem Ort des Schmerzes, der Intensität, der Dauer, dem zeitlichen Auftreten, den Begleitumständen oder erleichternden und verschlimmernden Faktoren. Aufgrund dieser Fakten stelle er die Diagnose. Alles andere wie beispielsweise ein MRI, Röntgen, Ultraschall oder Laboranalysen seien Beigemüse, so Wildi: «Diese Werte brauchen wir lediglich zur Bestätigung unserer Diagnose.»

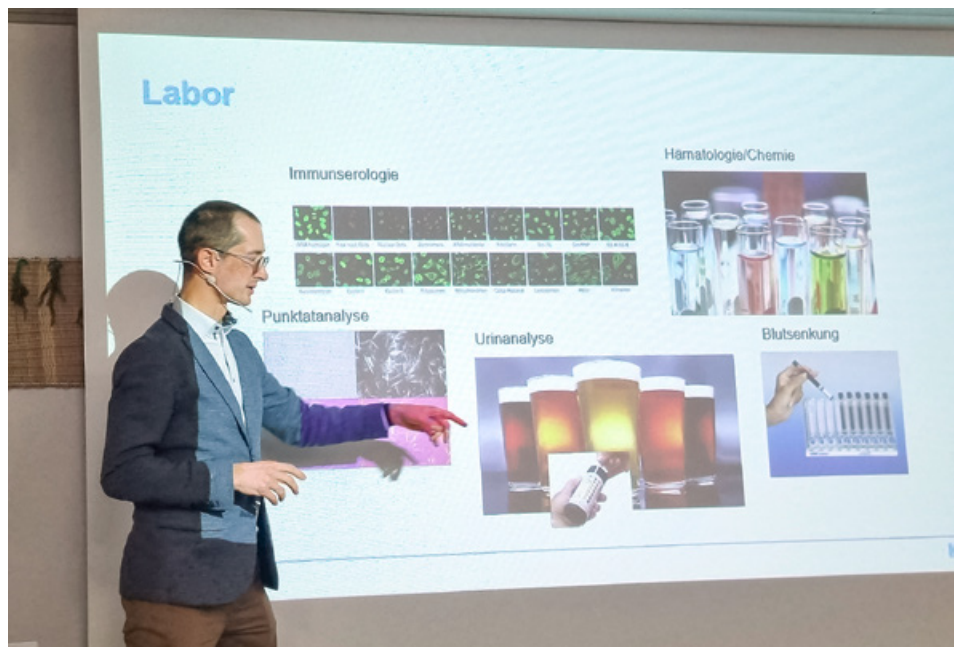
**Breite Medikamentenpalette**

In der Therapie unterscheidet man die medikamentöse und die nicht-medikamentöse Behandlung. Bei den Medikamenten gibt es schmerzstillende, entzündungshemmende und harnsäuresenkende Mittel sowie Medikamente zur Osteoporosetherapie. Abseits der Medikamente zählte Wildi die Physiotherapie, Ergotherapie und Hilfsmittel auf, die den Alltag für Betroffene erleichtern können.

Ein grosser Teil seines Vortrags galt dem Medikamentenschrank, den die heutige Medizin Patienten zur Verfügung stellt. Anhand zweier Patientenbeispiele zeigte Rheumatologe Wildi abschliessend noch zwei Heilungserfolge von Patienten auf, die ihn ausserordentlich freuten. Solchen Heilerfolgen ist es wohl auch zu verdanken, dass sich Rheumatologen als glücklichste Gruppe unter der Ärzteschaft betrachten.

**Was kann man tun?**

Was Betroffene selber zu ihrer Heilung beitragen können, sei viel. «Arbeiten Sie mit ihrem Arzt zusammen!», riet Wildi, «und informieren Sie sich zum Beispiel bei der Rheumaliga.» Er riet auch zu einem aktiven Lebensstil mit ausreichend Bewegung, wenig Stress, gesunder Ernährung und zeigte sich selbst Heilmitteln der Pflanzenmedizin gegenüber wie Muschelsextrakt, Kurkuma, Teufelskrallen, Hagebutten, Wallwurz oder Weihrauch nicht abgeneigt. Die Diskussion anschliessend wurde sehr rege genutzt.



Lukas Wildi, Chefarzt der Rheumatologie am Kantonsspital Winterthur, zeigte auf, was jede und jeder selber gegen rheumatische Beschwerden tun kann.




# LANDI – Ihr lokaler Partner

**In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:**










**LANDI Laden Rätterschen AGROLA Tankstelle TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle in Hagenbuch**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle in Elgg**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

**www.landieulachtal.ch**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**



## Spitex – die Brückenbauerin in den Alltag

*An den drei Standorten Elgg, Wiesendangen und Elsau lud am Nationalen Spitex-Tag anfangs September die Spitex Eulachtal zu Kaffee, Kuchen, Äpfeln und Popcorn zum Austausch. Die Spitex Eulachtal ist relevant, da sie Brücken schlägt in den Alltag: Sie bietet jung und alt fachgerechte, massgeschneiderte Pflege und Unterstützung zuhause.*

Die Spitex baut Brücken in den Alltag, indem Sie Hilfe bei der Pflege und Unterstützung im Haushalt leistet. Betagten und unterstützungsbedürftigen Menschen ermöglichen die Dienste, so lange zu Hause zu bleiben, wie sie es wünschen. Bei Bedarf zieht die Spitex Eulachtal weitere Fachpersonen und Organisationen hinzu.

«Unsere Dienstleistungen sind für Jung und Alt», unterstreicht Spitexleiterin Christine Müller, «und unser Angebot ist sehr breit. Es umfasst nicht nur Pflege- und Haushaltsdienste, sondern mit Spitex Plus bieten wir auch zusätzliche Unterstützung und begleiten Menschen in ihrem Alltag ganz indivi-

duell nach Ihren Bedürfnissen. Sei es, dass wir Ihnen beim Einkaufen helfen, Gespräche anbieten oder Sie zum Coiffeur begleiten. Ebenso entlasten wir auch betreuende Angehörige.»

Am Nationalen Spitex-Tag stellen die Spitexzentren an ihren drei Standorten in Elsau, beim Wochenmarkt in Elgg sowie in Wiesendangen vor dem Coop ihr Angebot der breiten Bevölkerung vor. Von 10 bis 16 Uhr ergaben sich bei Kaffee, Kuchen, Äpfeln und Popcorn für Jung und Alt Begegnungen und Gespräche über das Angebot der Spitex.

Der Nationale Spitex-Tag stand unter dem Motto «Relevant». Denn die Spitexdienste sind unabdingbar in der

### Spitex Elsau-Schlatt

Elsauerstrasse 22  
8352 Elsau  
052 363 11 80  
spitexes@eulachtal.ch

### Weitere Informationen

Spitex Elsau-Schlatt  
[www.eulachtal.ch/angebote/unterstuetzt-zuhause/spitexangebote](http://www.eulachtal.ch/angebote/unterstuetzt-zuhause/spitexangebote)  
Spitex Eulachtal  
[www.spitex-eulachtal.ch](http://www.spitex-eulachtal.ch)



Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.



### Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:

**Spitexzentrum Elsau, Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau**  
**052 63 11 80, [pflege.elgg@spitex-eulachtal.ch](mailto:pflege.elgg@spitex-eulachtal.ch), [www.spitex-eulachtal.ch](http://www.spitex-eulachtal.ch)**

WSP  
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

## IMMOBILIENVERKAUF

ab Fr. 4'900.00

IHRE MAKLERIN MIT  
KOMPETENZ, ERFAHRUNG  
UND GUTEN REFERENZEN.



Sandra Walser

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
[www.walsersiegrist.ch](http://www.walsersiegrist.ch)

## Neuanfang nach einer Hirnschädigung: niemals aufgeben!

*Vor gut zehn Jahren war der Neurologe Klaus Scheidtmann selber mit der Diagnose Hirntumor konfrontiert, die ihm wie ein Todesurteil erschien: «Wir können sie nur noch begleiten», schallten ihm die Worte des Radiologen im Gedächtnis nach. Sein unermüdliches Dranbleiben und sein Glaube halfen ihm, die Krankheit zu überwinden. Kürzlich berichtete er als Gastredner der Pflege Eulachtal über Hirnerkrankungen und weshalb es sich lohnt, nie aufzugeben.*

Faustdick breitete sich im Gehirn von Klaus Scheidtmann ein Tumor aus. Durchschnittliche Überlebensdauer: zwei Jahre. Deutlich erinnert er sich an das Gefühl, das diese Diagnose bei ihm auslöste: Sie habe sich angefühlt, als ob er aus zehn Meter Höhe auf eine Betonplatte fallen würde. «Mein Selbstbild war komplett zerstört. Das ist, wie wenn man in den Spiegel schaut, der zersplittert ist. Was dann passierte, war nur noch ein Rausch», erzählte der leitende Arzt der Neurorehabilitation der Klinik Wald. Plötzlich fand er sich als Arzt in der Rolle des Patienten wieder. Es folgte eine Odyssee durch Krankenhäuser mit Operationen, Bestrahlungen, Chemotherapie, mehreren Rückfällen, halbseitiger Lähmung. Dass er trotz mehrjährigen Behandlungen und immer neuen Rückfällen den Mut nicht verlor, verdankt er seiner Familie, seinen Freunden, Kollegen und nicht zuletzt wohl seinem Glauben und dem Wunsch, die Krankheit zu überwinden. In einer grossen Offenheit berichtet er über seinen Genesungsprozess und ermunterte die Zuhörerinnen und Zuhörer, niemals aufzugeben.

Im ersten Teil des Fachvortrags entführte der Neurologe ins Universum des Gehirns. Er zeigte die unterschiedlichen Ursachen auf, die zu einer Hirnschädigung führen können: Angefangen vom Schlaganfall über Unfälle, Entzündungen, Hirntumore bis hin zu genetischen Erkrankungen. «Doch wie schaffen wir es, nach einer Hirnschädigung wieder zurecht zu kommen?» Das Wichtigste sei, ein Lebensmotiv zu haben. «From motivation to motion», von der Motivation zum Handeln, sprach schon António R. Damasio, eine Neurologe aus New York. Dazu brachte Scheidtmann das Beispiel eines hirngeschädigten Patienten, einem Imker, der es erst nicht mal mehr bis zu seinem Bienenstock geschafft hatte. Doch die

Therapien schlugen bei ihm gut an, so dass er Klaus Scheidtmann schliesslich zum Dank ein Glas Honig überreichen konnte.

Auf einem virtuellen Rundgang durch die Klinik Wald zeigte der leitende Arzt Neurologie dann die Möglichkeiten und die Grenzen der neurologischen Rehabilitation auf. Der Fächer an Unterstützungsmöglichkeiten ist breit und reicht von der Physiotherapie über die Ergotherapie, Neuropsychologie, Neglect-Therapie, Logopädie, Dysphagietherapie bis hin zur physikalischen Therapie. Dabei sei das Mitwirken des Patienten äusserst wichtig: «Die Rehabilitation ist harte Arbeit, kein Beinehochlagern, sondern der Patient ist gefordert.»

Was hat er selber gelernt durch seinen Leidensweg? Einerseits das Meditieren und Stillwerden. Ihm wurde aber auch klar, wie wichtig die menschliche Zuwendung, das Verständnis und die Offenheit des Arztes für den Patienten sind. «Geholfen hat mir auch der Zuspruch der Familie und der Glau-



*Dr. Klaus Scheidtmann, leitender Arzt der Neurorehabilitation der Klinik Wald, ermunterte dazu, nach einer Hirnschädigung niemals aufzugeben!*

ben, dass mich wer auch immer an der Hand nimmt und begleitet auf diesem steinigen Weg.» Patienten begegnet er deshalb stets auf Augenhöhe. «Und die Würde des Patienten ist mir hoch und heilig.»

Zum Schluss tauchten Fragen aus dem Publikum auf, auf die er geduldig einging. Es fiel auch der Tipp, bei einem Notfall sofort den Notruf 144 zu alarmieren. Denn oft könne in der Klinik bei schnellem Eingreifen ein Blutgerinnsel im Gehirn sofort aufgelöst werden.



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45



## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

[www.bibliotheken-zh.ch/Elsau](http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau)

Digitale Medien: [www.dibio.ch](http://www.dibio.ch)

### Rückblick

Wir blicken auf ereignisreiche Monate zurück. Die Einführungsphase der Selbstverbuchungsanlage ist gut geglückt. Viele Kundinnen und Kunden nützen sie und schätzen bereits ihre Vorteile. Die Schulklassen ab der dritten Klasse sind eingeführt worden

und können die Anlage ebenfalls selbstständig bedienen.

Anklang gefunden haben diverse Anlässe für Gross und Klein: Handlettering Workshop, Comic-Workshop und Panini Tauschbörse. Im November runden die Bastelmaterial-Tauschbörse und die Schweizer Erzählnacht das Programm ab.

Ebenfalls gut gestartet sind unsere beiden fortlaufenden Veranstaltungen Müslibibliothek und Gschichtezyt. Die nächsten Daten entnehmen Sie aus dem separaten Kästchen oder von unserer Homepage. Wir freuen uns auf regen Besuch!

### Nächste Veranstaltungen

#### Müslibibliothek

Samstag, 3. Dezember, 21. Januar  
09:30 bis 10:00 Uhr

#### Gschichtezyt

Dienstag, 13. Dezember, 17. Januar  
16:00 bis 16:30 Uhr

Bitte beachten Sie unsere Homepage für aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen.



### Weihnachtsmedien

Möchten Sie sich auf die Adventszeit einstellen? Kommen Sie doch in der Bibliothek vorbei und leihen Sie sich passende Bücher, Hörmedien oder Filme aus.

### Weihnachtsferien

Letzter Ausleihtag vor den Ferien ist der Freitag, 23. Dezember 2022. Während den Weihnachtsferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Ab Dienstag, 10. Januar 2023, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Für das Bibliotheksteam: Sabine Sutter

**RAIFFEISEN**

Entscheiden Sie

Gerecht teilen

Nachlass planen

**Was immer Ihr Ziel ist.**

Wir machen den Weg frei für Ihre individuelle Erbschaftsplanung.

[raiffeisen.ch/nachlass](http://raiffeisen.ch/nachlass)

## Konzert: Tubes'n'Loops mit Georg Wiesmann

*Vielleicht kann sich noch jemand erinnern: Vor gut 10 Jahren hat uns Georg Wiesmann mit seinem Duo Angklung schon einmal in Elsau besucht und mit seiner mitreissenden Musik verzaubert.*

Wir freuen uns nun auf sein Soloprogramm «Tubes'n'Loops». Der Tüftler und Multiinstrumentalist Georg Wiesmann, bekannt von früheren Projekten wie Angklung-Duo und DuoDenum, hat schon unterschiedlichste Instrumente aus Holz, Bambus, Altmetall etc. entwickelt. In

seinem aktuellen Solo-Spektakel lotet er das Klang-Potenzial von Baumaterial aus. Entstanden ist ein überraschendes, witziges und musikalisch virtuoses Programm mit faszinierenden Schlag- und Blasinstrumenten, amüsanten Kommentaren und Nonsense-Songs.

### Gut zu wissen

Freitag, 25. November, 20 Uhr  
in der Mehrzweckhalle Oberstufe,  
Türöffnung um 19.30 Uhr  
Für alle Musik- und Rhythmusbegeisterten, für Jung und Alt  
Eintritt für Elsauer/Elsauerinnen gratis, Auswärtige 20 Franken  
Anmeldung: Mail an [anmeldung@wuestfonds.ch](mailto:anmeldung@wuestfonds.ch) oder 052 363 20 54  
Mehr Infos: [www.gwtubes.ch](http://www.gwtubes.ch)



*«Die Show ist erfrischend, musikalisch eingängig und trotzdem raffiniert komplex. Schon nur das polyphone Spiel auf den meist chromatisch durchgestimmten Tubophonen aller Art erheischt allen Respekt für die perfekte Technik. Hinzu kommen Singstimmen, Elektrorohrsaxophone, Pedalbecken, eine bohrschraubetriebene mechanische Loopermaschine und sogar noch eine ganz gewöhnliche Geige. Alles lustvoll ineinander verflochten, mit abgründig verspielten mehrsprachigen Gesangstexten – kreative Unterhaltung auf höchstem Niveau – unbedingt empfehlenswert!»*

*J.P., Musiklehrer am Gymnasium Biel*



# FÜR MEHR KLIMASCHUTZ.

Theres Agosti Monn  
am 12. Februar 2023  
in den Kantonsrat

**SP**  
LISTE 2

**SP** WIR ERGREIFEN PARTEI.

**BISHER**



## Von Sternen und Sternstunden

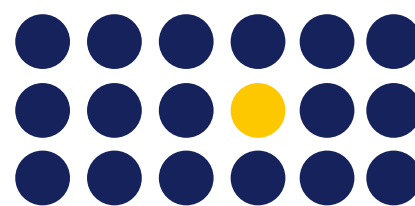
Zum Dreikönigstag 2023 berichtet Markus Griesser aus aktuellem Anlass aus der Arbeit der Winterthurer Sternwarte: Was geschah denn genau vor 2000 Jahren? Das Weltall ist nach wie vor für Überraschungen gut, die man dank der Sternwarte auch von Winterthur aus entdecken kann! Am 6. Januar 2023 ist er auf Einladung des J.R. Wüstfonds zu Gast im Kirchgemeindehaus Elsau.

Seit 1979 Jahren greift die Sternwarte Eschenberg aus dem Winterthurer Stadtwald nach den Sternen. Das topmodern ausgerüstete Observatorium hat sich mit rege besuchten Publikumsführungen auch für Jugendliche, mit Forschungsarbeiten an kosmischen Kleinkörpern sowie mit anspruchsvoller Astrofotografie bis heute zu einem international anerkannten Kompetenzzentrum entwickelt. Was hat die Winterthurer Sternwarte erreicht? Trägt sie auch zu neuem Wissen über die geheimnisvolle Sternenwelt bei? Wie erleben Kinder ihre Begegnung mit der Sternenwelt? Wie unterstützen die Winterthurer Astronomen junge Erwachsene bei Abschlussarbeiten?

Unser Referent hat vom Eschenberg aus bis heute zehn neue Asteroiden entdeckt, darunter den etwa zwei Kilometer kleinen (43669) «Winterthur». Der erfah-

rene Kommunikationsfachmann erzählt uns von beglückenden Begegnungen mit Menschen und mit faszinierenden Wildtieren unter dem Eschenberger Sternenhimmel. Und er präsentiert einzigartige Astrofotos. Als erfahrener Beobachter dokumentiert er, wie er vom Eschenberg aus seit Jahren und mit modernster Technik erdnahe Kleinplaneten verfolgt und damit sogar international anerkannte wissenschaftliche Beiträge leistet.

Markus Griesser hat als Mitbegründer und langjähriger Leiter der Winterthurer Sternwarte mit vielen Publikationen, in zahlreichen Radio- und TV-Interviews sowie in Hunderten von Vorträgen über seine Arbeiten berichtet. Der Kleinplanet Nummer 11547 trägt seit dem November 1999 offiziell den Namen des fleissigen Astronomen. 2009 gab die Schweizerische Post zu Ehren des 2002 von



Wir helfen Ihnen,  
sich abzuheben.



**Digicom**

digicom-medien.ch

Griesser entdeckten Asteroiden (113390) Helvetia eine vom Winterthurer Fachmann mitgestaltete Europa-Briefmarke heraus. – Eine Besonderheit macht sie einzigartig: Sie leuchtet in der Nacht!

Jürg Dual

### Gut zu wissen

Samstag, 6. Januar 2023, 19:30 bis 21:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau. Anmeldung mit Name, Adresse, Telefonnummer und Anzahl Personen unter: anmeldung@wuestfonds.ch oder telefonisch bei Jürg Dual unter 052 363 28 75.



**Kathrin Senn-Meienhofer**  
Kinesiologie-Praxis in Elsau

**Selbstbewusstsein stärken**

Ängste auflösen  
Lernen mit Stress umzugehen  
Ressourcen kennenlernen und im Alltag integrieren

**Kinder in der Schulzeit unterstützen:**

Konzentration fördern  
Lernen erleichtern  
Prüfungsangst überwinden  
Motivation steigern

**Neugeborene und Kleinkinder:**

Geburtstraumen verarbeiten  
Verdauung regulieren  
Blockaden lösen

All dies und noch vieles mehr erarbeite ich mit meinen Klientinnen und Klienten partnerschaftlich und ganz auf sie abgestimmt. Mein Grundgedanke ist es, dass das Potenzial zur Veränderung in uns selbst zu finden ist. Mehr über die Methode Kinesiologie erfahren Sie auf meiner Homepage.

www.kin-coach.ch  
078 734 75 66 / info@kin-coach.ch  
Kin-Coach Kathrin Senn-Meienhofer  
Untere Egg 2  
8352 Elsau



Markus Griesser vermittelt Interessantes zur Winterthurer Sternwarte.

## So wird allen warm, auch ums Herz

*Der Winter ist die kälteste Jahreszeit. Wenn die Temperaturen draussen tief sind, sehnen sich die Menschen nach Wärme. Wickel können sie spenden.*

An unserer Monatsübung im Oktober in Elsau haben wir einiges darüber gelernt. Früher waren Wickel weit verbreitet und wurden bei verschiedenen Beschwerden angewendet. Heute ist ihre heilende Wirkung leider etwas in Vergessenheit geraten. Dabei sind Wickel eine Wohltat für Körper und Geist, eben gerade im Winter. Wobei auch die Kalten ihre Vorzüge haben.

Kühlende Wickel werden bei Schwellungen, leichten Verbrennungen, Schmerzen oder zur Fiebersenkung angebracht. Die meisten kennen den Quark-Wickel, den Zwiebel-Wickel oder die Essigsocken. Auch sie können bei Erkältungen angewendet werden und Linderung bringen. Der sogenannte Wadenwickel kann auch bei Schlaf- oder Durchblutungsstörungen und Kopfschmerzen helfen.

Wärmende Wickel kommen primär bei Erkältungen, Muskelverspannun-

gen, Gliederschmerzen oder sonstigen Schmerzen zum Einsatz. Für sie eignen sich etwa Kartoffeln, Kamille, Lavendel, Thymian oder Heublumen. Sogar Leinsamen können verwendet werden. Die Natur schenkt uns noch viel mehr, das sich in einen Wickel packen lässt. Wer sich darüber informiert, wird von der breiten Palette ebenso überrascht sein wie von ihren Wirkungen auf vielen Körperstellen wie dem Hals, der Brust, dem Rücken oder auch Unterleib.

Von unseren drei Übungsleiterinnen haben wir zudem gelernt, was es bei der Anwendung von Wickeln unbedingt zu beachten gilt. Anders als Verbände oder Heilpflaster werden sie meist nur kurzzeitig angelegt. Natürlich wurde uns auch beigebracht, wie wir aus Umschlägen oder Tüchern einen Wickel machen und ihn dann richtig an den jeweiligen Körperstellen umlegen. Abschliessend

durften sich alle Übungsteilnehmenden mit einem warmen Heublumen-Wickel unter dem Rücken oder am Nacken am Boden liegend zu ruhiger Musik entspannen und so Energie tanken. Es war wahrhaftig eine Wohltat – probieren Sie es doch auch einmal aus, es lohnt sich! Zumal einen mit einem warmen Wickel durchaus auch warm ums Herz werden kann.

### Herzliches Dankeschön für die Spenden

Aktiver als an unserer Oktober-Übung waren wir im September, als wir unsere alljährliche Samaritersammlung durchgeführt haben. «Machen Sie bei uns mit» lautete diesmal das Motto. Und die Bevölkerung von Elsau, Wiesendangen sowie der umliegenden Dörfer machte mit: Indem sie sich spendenfreudig zeigte. Wiederum gingen grosszügige Beträge bei uns ein. Diese wertvollen Spenden wissen wir sehr zu schätzen – in finanziell schwierigen Zeiten umso mehr. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Engagement des Samaritervereins Wiesendangen und Umgebung mit ihrem finanziellen Beitrag unterstützen.

Dank dieser Hilfe können wir anderen Menschen helfen. An diversen Anlässen in der Gemeinde Wiesendangen und in benachbarten Dörfern leisten wir Sanitätsdienst. In Notfällen können alle auf die Erste Hilfe von Samariterinnen und Samaritern zählen. Wir versorgen Verunfallte und sind auch für akut Erkrankte da. Ausserdem geben wir unser über Erste Hilfe angeeignetes Wissen der breiten Bevölkerung weiter. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Unterlagen für die Samaritersammlung durch die Stiftung Steinegg verpackt. An die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie die Verantwortlichen der Stiftung geht erneut ein grosses Dankeschön fürs Mitmachen und -helfen. Die Verteilung haben unsere Vereinsmitglieder übernommen.

Alle Interessierten laden wir dazu ein, im Samariterverein Wiesendangen und Umgebung mitzumachen. An einer Monatsübung erhalten Sie einen Einblick in unsere vielfältige Vereinstätigkeiten und lernen dabei immer etwas. Natürlich können Sie auch via E-Mail ([info@samariter-wisi.ch](mailto:info@samariter-wisi.ch)) mit uns Kontakt aufnehmen. Auf unserer Homepage [www.samariter-wisi.ch](http://www.samariter-wisi.ch) sind weitere Informationen über unseren Verein zu finden.

Dominic Duss und Urs Schenk



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87  
[www.gssw.ch](http://www.gssw.ch) – [info@gssw.ch](mailto:info@gssw.ch)

### Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen





## Akrobatiktreffen 2022

*Alle Jahre wieder! Bereits seit langem steht das erste Augustwochenende im Kalender: Akrobatiktreffen Rätterschen! Schon bei unserer Ankunft duftet der Grill und in der Halle wird gelacht, trainiert und konzentriert an neuen und bekannten Tricks gearbeitet.*

Wir werden herzlich begrüsst und aufgenommen, viele bekannte Gesichter und grosse Wiedersehensfreude. Jedes Jahr treffen hier Akrobat/Innen aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland zusammen. Längst ist es nicht mehr nur eine Trainingsgemeinschaft, die sich hier versammelt, sondern gute Freunde und treue Teilnehmer, die Jahr für Jahr anreisen. Im Mittelpunkt steht das akrobatische Training, voneinander lernen, Techniken austauschen, miteinander Turnen und gemeinsam das Niveau erweitern. Aber nicht nur das, neben dem Training auf turnerisch sehr hohem Niveau gibt es viele Möglichkeiten gemeinsam im Hof zu sitzen, entspannt und fröhlich zu trinken und zu speisen. Speisen! Das wird hier ebenso zelebriert wie die harte, körperliche Arbeit. Tommy, unser akrobatischer Spitzenkoch, serviert viele Leckereien und besondere Speisen. Auch hier

kann ein jeder viele Anregungen mitnehmen und die Küchendienste sind für alle helfenden Hände nicht Pflicht, sondern Freude. Leider müssen wir uns dieses Jahr von unserem Koch verabschieden und hoffen von Herzen auf neue zaubernde Hände in der Küche für das kommende Jahr. Dass das Treffen als ein Genuss empfunden wird, liegt sicherlich auch an der entspannten Stimmung, den vielen freiwilligen Helfern und den anpackenden Händen aus dem Verein. Einjeder übernimmt Aufgaben und die Gemeinschaft wird gestärkt. So war es auch dieses Jahr nicht anders und trotz des schweisstreibenden Wetters haben alle bis in die Nacht geturnt, sich ausgetauscht, geholfen und bei dem einen oder anderen Trick bewundernd gestaunt. Uns bleibt wieder nur eines zu sagen: Danke! Und die Vorfreude auf das nächste Jahr!

*Pauline Ezel (Teilnehmerin, DE)*



**Wir visualisieren  
Ihren Wohnraum  
für Sie!**



*Lisa Wingeier  
Einrichtungsgestalterin/Schreinerin EFZ*



Gemeinsam mit meinem Team lassen wir Ihren Wohnwunsch Realität werden. Wir visualisieren Ihre Idee, bevor wir sie Gestalt annehmen lassen. Denn Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Wollen auch Sie wissen, wie Ihr Projekt aussehen könnte, dann zögern Sie nicht und rufen Sie an.

**RW**

**Romer Wagner  
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,  
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36  
[www.schreinerei-rw.ch](http://www.schreinerei-rw.ch), [info@schreinerei-rw.ch](mailto:info@schreinerei-rw.ch)

# Schnupperwoche Turnverein Rätterschen vom 20. bis 25. Februar

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Wollt ihr euch schon lange in einem Verein sportlich betätigen?  
Seid ihr auf der Suche nach einer neuen sportlichen Herausforderung?  
Interessiert sich euer Kind für die Jugendriege, das Eltern-Kind-Turnen, das Kinder-Turnen oder für Handball?

Dies ist eure Chance! Der Turnverein öffnet seine Türen. Vom 20.2 bis zum 25.2 habt ihr die Möglichkeit ganz unverbindlich und spontan bei den Trainings des Turnverein Rätterschen und des Handballs vorbeizuschauen. Jeder ist beim Training und den jeweils anschliessenden geselligen Runden willkommen, egal wie sportlich (oder nicht). Die einzelnen Riegen, Trainingszeiten und Orte findet Ihr unten aufgeführt. Für weitere Informationen besucht unsere Webseiten: [www.turnverein-rätterschen.ch](http://www.turnverein-rätterschen.ch) und [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch), bei Fragen dürft Ihr gerne die jeweiligen Hauptriegeleiter/-innen kontaktieren. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!

## Trainingszeiten Turnverein:

### Eltern-Kind-Turnen

(3 Jahre bis Kindergarten)

Mittwoch von 9:00 bis 9:50 Uhr und  
10:00 bis 10:50 Uhr, MZH Ebnet

### Kinder-Turnen (Kindergarten)

Es besteht eine Warteliste, bitte kontaktiert die Hauptleitung vor dem Schnuppern!

Donnerstag von 14:55 bis 15:50 Uhr,  
MZH Ebnet, 1. Kindergärtler

Donnerstag von 15:55 bis 16:50 Uhr,  
MZH Ebnet, 2. Kindergärtler

### Jugendriege klein (1. bis 3. Klasse)

Montag von 17:30 bis 18:45 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Jugendriege gross (4. bis 6. Klasse)

Montag von 18:45 bis 20:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Aktivriege Nachwuchs (Oberstufe)

Montag 19:30 bis 21:00 Uhr, MZH Ebnet

### Akroriege Nachwuchs (1. bis 6. Klasse)

Dienstag von 18:00 bis 20:00 Uhr,  
MZH Ebnet

Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Akroriege (ab Oberstufe)

Dienstag von 19:00 bis 21:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Aktivriege (ab Ende Oberstufe)

Montag von 20:00 bis 22:00 Uhr,  
MZH Ebnet

Freitag von 20:00 bis 22:00 Uhr,  
MZH Ebnet

### Aktivriege Plus

Freitag von 20:30 – 22:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Frauenriege

Donnerstag von 20:00 bis 21:30 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Seniorinnenriege

Donnerstag von 19:15 bis 20:30 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### Männerriege

Mittwoch von 20:00 bis 22:00 Uhr,  
MZH Ebnet

### Trainingszeiten Handball:

U9 und U11: Freitag von 17:30 bis  
19:00 Uhr, MZH Ebnet

U13: Dienstag von 18:00 bis  
19:20 Uhr, Sporthalle Elsau

Mittwoch von 18:00 bis 19:20 Uhr,  
Steinacker Winterthur

U15: Montag von 18:00 bis 19:20 Uhr,  
Steinacker Winterthur

Freitag von 17:30 bis 19:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

U17: Montag von 19:20 bis 20:40 Uhr,  
Steinacker Winterthur

Freitag von 19:00 bis 20:30 Uhr,  
Sporthalle Elsau

U19: Montag von 19:00 bis 20:30 Uhr,  
Oberseen Winterthur

Donnerstag von 19:00 bis 20:40 Uhr,  
Neuhegi Winterthur

1. Mannschaft: Montag von 20:00 bis  
21:45 Uhr, Sporthalle Elsau

Freitag von 20:00 bis 22:00 Uhr,  
Sporthalle Elsau

### 2. Mannschaft

Mittwoch von 18:30 bis 20:00 Uhr,  
Sporthalle Sagi Wiesendangen

Praxis für Zahnprothetik Keller  
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND  
ZAHNPROTHESEN-  
NOTFALLDIENST**

## UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR  
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause  
oder behandle Sie im Heim oder Spital.

[www.praxis-zahnprothetik-keller.ch](http://www.praxis-zahnprothetik-keller.ch)



**SIBEL KELLER** Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

**STANDORTE** Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** [info@praxis-zahnprothetik-keller.ch](mailto:info@praxis-zahnprothetik-keller.ch)



## Turnfahrt des TV Rätterschen

Räge-, Rägetröpfli es regnet fast nid uf eusi Chöpfli. Der Monat Oktober hat für den TV Rätterschen mit einer unvergesslichen Turnfahrt gestartet. Am Samstag, 1. Oktober starteten wir früh am Morgen und nahmen den Zug nach Rickenbach. Von dort aus machte sich unsere Gruppe fröhlicher Menschen auf den Weg nach Stein am Rhein. Während sich einige mit Sonnenbrille und Sonnencreme auf die Wanderung machten, waren andere mit Stirnband und Handschuhen ausgerüstet und weitere wagten die Reise knöchelfrei und in weissen Nike-Turnschuhen. Doch die Ausrüstung war zweitrangig, denn trotz der unterschiedlichen (unpassenden?) Ausrüstung, dem Regen, den vielen Wolken und den Schmerzen in Beinen und Füßen ist unsere Vereinsstimmung immer auf einem Hoch geblieben; vielleicht auch dank der einen oder anderen geleerten Weinflasche. Über Stock und Stein, Berg und Tal, Felder und Wälder vorbei an Alpakas, Kühen, Hühnern, Wollschweinen und Kaninchen erreichten wir schlussendlich erschöpft Stein am

Rhein. Im Restaurant Schiff wärmten sich alle von innen und von aussen um mit viel Energie den Weg Richtung Spaghettiplausch im Restaurant Frohsinn anzutreten. Mit Salat, Spaghetti und Schoggimousse im Bauch waren

wir ready für die Nacht der Nächte oder je nachdem auch fürs Bett.

Wir freuen uns auf unsere nächste Turnfahrt mit hoffentlich etwas besserem Wetter.

*Giorgia, Michelle und weitere*



## Abendunterhaltung vom 20. und 21. Januar

*Nach der Wettkampfsaison ist vor der Abendunterhaltung...*

Nachdem die Abendunterhaltung im Jahr 2021 coronabedingt ausgefallen ist, freuen wir uns nun umso mehr auf die nächste Ausgabe der Abendunterhaltung am 20. und 21. Januar 2023 in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau. Wie gewohnt gibt es am Freitag (20. Januar) eine Abendvorstellung und am Samstag (21. Januar) eine Nachmittags- und eine Abendvorstellung.

### Die Vorbereitungen des OK sind bereits in vollem Gange

Nach nun vier Jahren Pause wagen wir in einigen Aspekten etwas Neues. Sei es bei der Wahl des Themas, welche auf «Es war einmal...» gefallen ist. Dieser Titel verspricht ein Abendprogramm in einem neuen Format.

Sei es aber auch beim Standort der Bar, welche aus dem Geräteraum ausziehen wird. Wohin, erfährt, wer vorbeischaud... Was bleibt, ist gute Unterhaltung mit den abwechslungsreichen Darbietungen der turnenden Vereine Rätterschen.

Umrahmt wird die Unterhaltung von einer Festwirtschaft, Barbetrieb und der Tombola.

Wir freuen uns auf ein unvergessliches Wochenende mit vielen Besuchern und guter Stimmung. Wer das nicht verpassen möchte, kann sich seine Tickets ab dem 12. Januar 2023 ab 18.00 Uhr auf [www.turnverein-rätterschen.ch](http://www.turnverein-rätterschen.ch) sichern. Die Nachmittagsvorstellung am 21. Januar ist ohne Vorverkauf.

*Jenny Hofmann*



## Jugireisli 2022

Am 10. Juli um 08:20 Uhr versammelten sich am Bahnhof Rätterschen 50 Kinder und 10 Leiter, um das Jugireisli in den Atzmännig anzutreten. Nachdem alle Tickets abgestempelt und alle Kinder durchgezählt waren, kam auch schon der Zug und das erste Jugireisli nach rund 2 Jahren konnte beginnen.

Die Stimmung im Zug war sehr gespannt und fröhlich, die Kinder freuten sich auf den Tag. Das Umsteigen war jedoch sehr stressig für die Leiter, da man mit 50 Kindern immer aufmerksam sein muss. Es lief alles gut, bis wir in Wald ankamen. Konzentriert darauf alle Kinder zu sammeln, um den Bus zu erreichen, stiegen wir in den falschen Bus ein. Das Malheur konnte jedoch in kleinem Mass gehalten werden, da wir es genug früh bemerkten und wir noch nicht vom Bahnhof weggefahren waren. Wir haben dann die Stunde Wartezeit auf einem Spielplatz überbrückt. Wir waren alle froh als wir dann im Atzmännig ankamen.

Die Kinder bildeten Zweiergruppen, um auf den Sessellift zu sitzen und schon ging es los. Wir liefen den Spatzmänni-Weg, welcher mit Geschichten und Auf-

gaben perfekt für unsere Gruppe war. Als wir die Wanderung geschafft hatten, konnten wir alle eine kleine Stärkung zum Zmittag gebrauchen. Wir verbrachten das Mittagessen beim Spielplatz, wo die Kinder sich austoben konnten. Nach dem Mittagessen ging es auch schon weiter und wir gingen rodeln. Das Rodeln war sehr lustig und im

Ticket inbegriffen war auch noch eine Fahrt im Rutschen-Paradies, welche wir natürlich auch gleich einlösten. Die Zeit flog nur so dahin und schon traten wir die Heimreise an. Als wir am Bahnhof Rätterschen ankamen, warteten auch schon die Eltern auf ihre Kinder und eine schöne Jugireise ging zu Ende.

*Jessica Sommer im Namen des Leiterteams*



Weisheit Himmels  
Kreativität

Türkis – die kühle Farbe des klaren Denkens.

Die Farbe Türkis ist hell, klar und opak. Ästhetisch ist sie hygienisch, rein und technisch. Symbolisch steht Türkis für heilig, Himmel und Weisheit. Die psychischen Wirkungen sind eigenwillig, kreativ, ruhig und schützend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch



Wir verpachten per anfangs Saison 2023

### Kiosk und Restaurantbetrieb in der Badi Elsau (Niderwis)

Unsere sehr schön gelegene Badi (<https://badi-elsau.ch/>) wird pro Jahr von 20'000 bis 30'000 Gästen besucht. Die Badesaison dauert in der Regel vom ersten Samstag im Mai bis zum zweiten Sonntag im September. Die Aussenterrasse des Restaurants bietet Sitzgelegenheiten für rund 60 Gäste.

Für unseren Kiosk und Restaurantbetrieb suchen wir eine Pächterin, einen Pächter, ein Pächterpaar oder eine Betriebsgemeinschaft mit ausgeprägten Gastgeberqualitäten, Interesse an einem attraktiven, zeitgemässen Essens- und Getränkeangebot und einem spürbaren Miteinander im Badi-Alltag.

Sie sorgen mit Ihrem Team und einer zeitgemässen Infrastruktur mit einer frisch renovierten Profi-Gastro-Küche für ein abwechslungsreiches und innovatives Angebot vom Billetverkauf bis zum leiblichen Wohl für unsere Badegäste.

#### Interessiert?

Ihre Fragen zu dem ausgeschriebenen Betrieb und den finanziellen Konditionen beantwortet Ihnen gerne der Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, Telefon 052 368 78 08, E-Mail: [ruedi.wellauer@elsau.ch](mailto:ruedi.wellauer@elsau.ch).

Besichtigungstermine vor Ort vereinbaren Sie bitte mit dem Leiter der Gemeindewerke, Beat Wydenkeller, Telefon 079 901 45 02.

Sie finden uns auch unter [www.elsau.ch](http://www.elsau.ch)



# Trainingslager Degersheim

Unser alljährliches Trainingslager in Degersheim fand dieses Jahr vom 17. bis 23. Oktober statt.

Das Trainingslager in Degersheim ist bereits seit langem bewährte Tradition und erfreut sich grosser Beliebtheit bei gross und klein. Von Montag bis Freitag durften sich die Junioren in der Mehrzweckanlage Steinegg austoben. Die Teilnehmer mussten am ersten Tag noch sehr früh aus den Federn, um den Zug nach Degersheim zu erwischen. Nach einem kurzen «einpuffen» begann auch bereits das erste Training. Ganze 45 Junioren aller Altersklassen von U9-U17 konnten sich am ausgeklügelten Trainingsplan erfreuen.

Bereits am ersten Abend wurde die Mehrzweckhalle das erste Mal zu einem Hexenkessel, als die U17 Mannschaft ein Trainingsspiel hatte und von den Kameraden kräftig angefeuert wurde. Ein Sieg konnte leider trotzdem nicht eingefahren werden, aber dafür wurden einige zusätzliche Erfahrungen gesammelt.

Das erste grosse Highlight der Woche zeigte sich bereits am Dienstag in Form

eines Besuchs aus der NLA. So hatten sich einige Spieler von Pfadi Winterthur (Lukas Osterwalder, Noam Leopold und Arsenije Dragasevic) die Zeit genommen, um uns einige Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Handballspiel zu zeigen.

Nach zwei Tagen voller Trainings hatte man sich dann am Mittwoch eine kleine Erholungsphase verdient. Für die harte Arbeit in den Trainings gab es die Belohnung in Form eines Besuchs im Säntispark, welcher für einige wahrscheinlich noch mehr Energie verbrauchte als die Trainings selbst.

Am Abend folgte dann eine Präsentation des vollendeten Handballhandwerks als man der NLA-Begegnung St. Otmar – BSV Bern hautnah beiwohnen konnte. Am folgenden Tag wurde dann jede Bewegung der Profis genau unter die Lupe genommen. Denn unter Federführung unserer Erfolgscoaches gab es natürlich auch eine taktische Trainingseinheit, in welcher kein Detail ausge-






**Erfahren.  
Erfolgreich.**  
Mit Leidenschaft  
für Ihr Zuhause



**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

**Heinz Bächlin**  
Grundbuch- und  
Immobilien-Fachmann

**Manuel Andereg**  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45  
[www.anderegg-immobilien.ch](http://www.anderegg-immobilien.ch)

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt

lassen wurde. Nach dem Abschlussgrillieren vom Donnerstagabend wurde am Freitag noch kräftig trainiert, bevor die Wohlverdiente Heimreise angetreten wurde.

Damit war aber noch nicht Schluss, denn als die Junioren ausgezogen waren, wurde die Halle bereits von den Aktiven besiedelt.

Nach einem harten Training am Freitagabend zeigte sich allgemeine Begeisterung für das höchst beliebte Frühmorgenkrafttraining, wobei einige Spieler ein wenig zu ihrem Glück gezwungen werden mussten. Da nun alle Spieler definitiv wach waren, konnten auch einige Spielzüge und Taktiken geübt werden. Nach einem erfolgreichen Arbeitstag mit leichtem Muskelkater konnte man das Lager mit einem Bierchen im lokalen Pub ausklingen lassen.





# Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine grosse Freud...

*...dies war ursprünglich ein Sternsingerlied aus der Schweiz.  
Verschiedene Male, zu verschiedenen Zeiten wurde es umgetextet,  
dem jeweils aktuellen Zeitgeist entsprechend.*

Bei uns ist es ein beliebtes Weihnachtslied, für mich ist es wie ein Slogan über alles, was sich im Moment so abspielt. Im Jahreslauf steht die Winterruhe vor uns, die Natur döst dem Winterschlaf entgegen, aber rundherum herrscht riesige Geschäftigkeit und auch eine gewisse Unsicherheit, was die nahe Zukunft uns bringen wird. Für uns im Männerchor ist es sicher die intensivste Phase des Vereinsjahres.

## Ad-Hoc-Chor in Schlatt

Anfangs November begannen die Proben für den Singgottesdienst in Schlatt, das heisst der ganze Männerchor verlegt seine Proben nach Schlatt, da üben wir mit all den andern, die sich im Ad-hoc-Chor zusammenfinden. So sind wir in diesem Jahr ein gemischter Chor mit

über vierzig Teilnehmern: Sopran, Alt, Tenor und Bass. Das Liedgut ist auch in diesem Jahr vielfältig und weltoffen und so ausgewählt, dass einige Lieder mit der Gemeinde zusammen erklingen können. Dank dem begeisternden Einsatz der Chorleiterin Anja Muth werden wir es auch dieses Jahr wieder schaffen, neun anspruchsvolle Lieder in dieser kurzen Probezeit konzertreif einzuüben. Der Singgottesdienst findet am 3. Advent, am 11. Dezember um 17.00 Uhr in der Kirche Schlatt statt. Wir freuen uns auf dich.

## Präsidenten und Dirigenten Konferenz 2022 in Töss

Neben Freuden gibt es auch in jedem Verein Pflichten. Waren wir im letzten Jahr Gastgeber und Organisator dieser Konferenz, waren wir dieses Jahr nur

Teilnehmer mit einer Dreier-Delegation. Neben den einzelnen Chören gibt es eben darüber noch Verbände und Organisationen, die das Musikleben im Grossen erhalten, da werden zum Beispiel auch Musikfeste organisiert, wie dieses Jahr das Festival der Chöre in Gossau, an dem wir auch teilnahmen. Ein grosses Thema ist jeweils, wie schwierig es in der heutigen Zeit ist, Menschen zu finden, die bereit sind in diesen Organisationen mitzuarbeiten. Ist es doch häufig Gratisarbeit, die geleistet wird. Nach einem feinen Nachtessen fand ein reger Austausch über die aktuelle Situation all der teilnehmenden Chören statt. Für den Männerchor hochaktuell ist die Suche nach einem neuen Chorleiter. Kurt Rüegg der den Männerchor viele Jahre erfolgreich geführt hat wird im nächsten Jahr achtzig Jahre alt und meint er möchte jetzt wieder in die Reihe der Sänger treten und die Chorleitung abgeben, eine grosse Änderung steht vor uns.

## Grosse Freude bereitete mir auch der letzte Samstag...

Ein fätziges Konzert im Bonanza Saloon in Bissegg. Das kam so. Nach dem Schnuppersingen im letzten März trat Christian Keller dem Männerchor bei und verstärkte uns im ersten Tenor, daneben ist er ein begnadeter Rockmusiker, Gitarrist, Keyboarder und Bluesharper. Am vergangenen Samstag feierte er mit seiner Band Crazy Nags das zehnjährige Jubiläum. Es war ein gelungener Auftritt und ich freue mich darauf, dass ein Funken seiner Energie auf den Männerchor überspringt.

## Lustig, lustig tral-la- la- la- la, bald ist Niklausabend da, bald ist Niklausabend da.....

Am Montag 5. und Dienstag 6. Dezember wird der Samichlaus und sein Schmutzli in der Gemeinde Elsau und



Singgottesdienst am 11. Dezember um 17.00 Uhr in der Kirche Schlatt

GRUPPE

# MATTENBACH

DAS MEDIENHAUS

**INFOS FÜRS DORF,  
DIE KLARHEIT BRINGEN -  
SCHARF GEDRUCKT VON  
DER MATTENBACH AG.**

MATTENBACH.CH





Rechts Christian an der Gitarre

Umgebung Kinder besuchen. Auch in diesem Jahr kann ein Outdoor-Treffen vereinbart werden, wobei die Lichtver-



hältnisse ein Lesen im Samichlausbuch ermöglichen sollten. Den Wetterverhältnisse werden wir uns dann jeweils spontan anpassen.

Die Anmeldungen erwarten wir gerne bis spätestens Samstag, 3. Dezember, an Benjamin Frei, Tel. 052 363 16 53 oder Mail: benjaminfrei@blueewin.ch bzw. [www.maennerchorelsau.ch](http://www.maennerchorelsau.ch)

Mit einem Mindestbeitrag von 30 Franken pro Familie helfen Sie, nebst der Kostendeckung einen Beitrag in die Kasse des Männerchores zu legen, vielen Dank

Wie hiess doch jetzt gleich das Heftthema? Kalt. Ich frage mich, darf man dieses K\*-Wort noch aussprechen, mach ich mich da nicht augenblicklich als Klimaleugner verdächtig. Jetzt wo es doch immer nur heisser und heisser wird. Sicher wird auch der November wieder der heisseste seit verbindliche Messungen durchgeführt werden. Wussten sie, dass die Temperaturen im Laubwald etwa fünf Grad tiefer sind als ausserhalb des Waldes und dass im Tannenwald deutlich höhere Temperaturen herrschen? Frage: Wo sind die meisten Temperaturmessstellen? In den Städten, wo es nochmals wärmer ist! Jetzt freue ich mich auf den ersten Frost.

Ab Januar probt der Männerchor wieder jeden Donnerstag Abend ab 20.00 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Elsau. Verbindliche Informationen findet ihr auf unserer Homepage [www.maennerchorelsau.ch](http://www.maennerchorelsau.ch)

Wer seine Stimme pflegen will, täglich auf YouTube einsingen-um-9

Hans Denzler

 **heinz schmid ag**

# NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

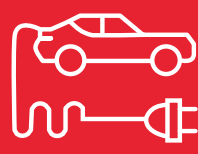
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



**INSTALLATIONEN**



**PHOTOVOLTAIK**



**E-MOBILITY**



**ENERGIESPEICHER**



**ENERGIE-MANAGEMENT**

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • [info@heinz-schmid.ch](mailto:info@heinz-schmid.ch) • [heinz-schmid.ch](http://heinz-schmid.ch)

# Die Saison ist in vollem Gange

Seit Ende September bestritten die beiden Damenteams 1 und 2 je vier Meisterschaftsspiele. Während das Damen 1 das Ziel verfolgt, in die 1. Liga aufzusteigen, konzentriert sich das Damen 2 in ihrer ersten Meisterschaftssaison auf die Teambildung. Aufgrund mangelnder Anzahl an Teams in der 3. Liga spielen sie in der 2. Liga. Dennoch haben sie ihr ambitioniertes Ziel, in der Vorrunde mindestens einen Satz zu gewinnen, bereits erreicht. Sie sind motiviert, die Gegnerinnen in der Rückrunde um einen weiteren Satz zu bringen.

## Einladung zu den Meisterschaftsspielen

Sie sind herzlich dazu eingeladen, die Spiele in der Sporthalle Elsau zu besuchen. Über Zuschauer\*innen, Interessierte und Fans freuen wir uns.

## Meisterschaftsdaten 2022/23

### Heimspiele Damen 1 In der Sporthalle Elsau jeweils am Dienstag, 20.15 Uhr

Datum	Gastteam
20. Dezember	<b>VC Spike</b>
24. Januar	<b>Volley Winti</b>
21. März	<b>Longline</b>
04. April	<b>Concordia</b>
18. April	<b>Volley Rikon</b>

### Heimspiele Damen 2 In der Sporthalle Elsau jeweils am Dienstag, 20.15 Uhr (Ausnahme: Das Spiel am 24. Januar findet am Montag um 20.30 Uhr statt)

Datum	Gastteam
29. November	<b>VC Spike</b>
13. Dezember	<b>Volleya</b>
24. Januar (Mo)	<b>Concordia</b>
31. Januar	<b>Volley Rikon</b>
28. Februar	<b>Longline</b>
07. März	<b>El Volero 1</b>

## Weitere Fahrzeuge fürs Altpapiersammeln gesucht

Am Samstag, 10. Dezember wird die Altpapiersammlung durch den El Volero durchgeführt. Damit diese so reibungslos wie in den letzten beiden Jahren abläuft, ist der Verein auf der Suche nach geeigneten Fahrzeugen (Pritschenfahrzeuge). Besitzt du oder deine Unternehmung ein solches Fahrzeug und würdest es dem El Volero zur Verfügung stellen? Dann melde dich unter [info@elvolero.ch](mailto:info@elvolero.ch). Der Verein bedankt sich bereits jetzt für die Unterstützung.

## Trainingsweekend El Volero

Nach zweijähriger Pause konnte unsere Trainerin Silvia endlich wieder ein Trainingsweekend organisieren. Auch dieses Mal nahmen neben dem El Volero verschiedene Teams aus dem Thurgauer Turnverband teil.

Am 22. Oktober machten wir uns auf den Weg in die Lintharena in Näfels. Nach dem Bezug der Zimmer trafen wir uns in der Sporthalle und erhielten Informationen zum Ablauf. Anschliessend teilten wir uns in zwei Gruppen auf und das erste Training konnte starten. Das Aufwärmen fand spielerisch statt und danach feilten wir an unserer Technik.

Am Nachmittag fuhren wir in die Dreifach-Sporthalle in Glarus und wurden



**Volleyballtrainer\*in  
gesucht**

Das Training findet **dienstags** von  
**20.15 bis 21.45 Uhr (Damen 2)**  
in der 3-fach Sporthalle, Im Ebnet 3  
in Elsau statt.

Melde dich unter [info@elvolero.ch](mailto:info@elvolero.ch)  
bei unserer Präsidentin  
Rebecca Frutiger-Schweizer

dort nach Niveau in drei Gruppen eingeteilt. Die Jüngsten durften von einem Profi lernen – der Assistenzcoach von Volley Näfels (Nati A), Álvaro Jurado Moreno, nahm sich Zeit und leitete die Trainingseinheit. Die beiden anderen Gruppen wurden von Silvia und Tanja auf Herz und Nieren geprüft.

Am späteren Nachmittag fuhren wir zurück in die Lintharena, machten uns frisch und trafen uns dann zum Match von Volley Näfels (Nati A). Es ist immer wieder toll, einen Volleyballmatch auf so hohem Niveau live miterleben zu dürfen. Und: Volley Näfels hat das Spiel mit 3:0

## Forst- und Forwarderarbeiten





**R.Meier**

**Tolhusen 14**  
**8352 Elsau**  
**079 / 613 81 40**

[rolfmeier78@gmx.ch](mailto:rolfmeier78@gmx.ch)  
[www.forstundforwarderarbeiten.ch](http://www.forstundforwarderarbeiten.ch)

### Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald

- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m





Die ausgelassenen Teilnehmenden nach dem letzten Training

gewonnen. Beim gemütlichen Nachessen liessen wir den Abend ausklingen und fielen müde ins Bett. Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück verschoben wir uns erneut nach Glarus. Dieses Mal konnten die beiden

anderen Gruppen ein Training, geleitet von einem Profi, geniessen. Der Mittelblocker von Volley Näfels, welchen wir am Vorabend spielen sahen, gab uns viele Tipps und Tricks mit auf den Weg. Zum Abschluss wurden wir in der ganzen Gruppe noch einmal komplett durchmischt und spielten ein Turnier mit 6 Teams. So konnten wir das Gelernte umsetzen und das Wochenende gemeinsam beenden.

Rebecca Frutiger-Schweizer, Präsidentin



Der Besuch des Matches war ein besonderes Erlebnis

**Neue Trainerin der Junior\*innen**

Der Verein freut sich ausserordentlich, dass sich die Damen 1 Spielerin und ehemalige Captain, Christine Schär, dazu bereit erklärt hat, die Junior\*innen per sofort zu trainieren. So fehlt ab nächster Saison noch ein\*e Trainer\*in für das Damen 2. Fühlst du dich angesprochen oder kennst jemanden, der oder die sich dafür begeistern lassen würde? Dann melde dich bei uns oder leite unseren Aufruf weiter.



Das Wochenende bietet die perfekte Gelegenheit für den ein oder anderen Schnapschuss



**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**  
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch

Holzbau  
Innenausbau  
Umbau  
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN



## Ein herzliches Dankeschön für viele schöne Jahre

*(sil) Waschen – Legen – Föhnen: 30 Jahre lang kümmerte sich Uschi Gut in ihrem Coiffeursalon in Rümikon um die Haare ihrer Kundinnen und Kunden und sorgte dafür, dass diese stets bestens frisiert und mit einem modischen Haarschnitt versehen wurden. Nun legt sie Schere und Kamm definitiv zur Seite und tritt in den wohlverdienten Ruhestand.*

Uschi Gut schaut sich in ihrem Salon Uschi an der Heinrich Bosshardstrasse 6 um. Ende Dezember 2022 ist Schluss, dann wird sie all das hier aufgeben und in Rente gehen. Sie lächelt. «Natürlich ist viel Wehmut dabei, wenn ich jetzt ans Aufhören denke», sagt sie, «nur schon die vielen schönen Gespräche mit den Kundinnen und Kunden werden mir sehr fehlen. Ich habe meinen Beruf

immer sehr gern gehabt und entsprechend schwer fällt mir der Abschied.» Trotzdem freut sie sich sehr darauf, bald keinen Alltag zwischen Lockenwicklern, Färbemitteln und verschiedenen Scheren mehr zu führen, sondern einfach Zeit für sich zu haben. «Ich denke nicht, dass ich Mühe damit haben werde, mich an mein Leben als Rentnerin zu gewöhnen», meint sie, «auch

wenn der Gedanke daran jetzt noch sehr ungewohnt ist.»

### «Neues zu lernen hat mir immer Freude bereitet»

In den vielen Jahren, die Uschi Gut als Coiffeuse arbeitete, hat sich in der Branche vieles verändert. Sie erzählt: «Wenn ich daran zurückdenke, mit welchen Wünschen die Kundschaft früher zum Coiffeur kam, wird mir jedes Mal so richtig bewusst, wo wir heute stehen.» Als ausgebildete Damen- und Herrencoiffeuse hat Uschi Gut so manchen Trend mitgemacht und sich laufend weitergebildet. Was anstrengend klingt, machte der zierlichen 72-Jährigen aber nie etwas aus. «Neues zu lernen hat mir immer Freude bereitet. Ich mag es, meine Kreativität auszuleben und die Kundinnen und Kunden mit einem schönen Haarschnitt oder gar mit einem komplett neuen Look zu begeistern.»

Das Gut und ihr kleines Team ihr Handwerk verstehen, zeigt nur schon der Umstand, dass sie in den Jahren ihres Schaffens sehr viele Stammkundinnen und Stammkunden für sich gewinnen konnten. «Einige meiner Kunden kommen schon in den Salon, seit sie Kinder waren», verrät sie, «ich habe ihnen beim Aufwachsen zuschauen können und dieses riesige Vertrauen ehrt mich natürlich sehr.» Deshalb liegt es ihr auch sehr am Herzen, sich bei allen Kundinnen und Kunden für die vielen schönen gemeinsamen Jahre zu bedanken: «Ich habe so viele schöne Begegnungen erleben dürfen! Diese werden mir immer in allerbesten Erinnerung bleiben und natürlich hoffe ich sehr, dass ich einige meiner Kundinnen und Kunden später auch mal auf der Strasse antreffen werde. Nur weil ich pensioniert werde, heisst das noch lange nicht, dass ich keine Freude mehr an einem gemütlichen Schwatz hätte, und ich werde ja auch weiterhin in Rümikon wohnen.»

Der Coiffeursalon Uschi wird übrigens ab Januar mit einem neuen Namen und unter neuer Leitung weitergeführt. Die Rümikerinnen und Rümiker müssen also auch künftig nicht auf einen Salon im eigenen Dorfteil verzichten. «Es freut mich sehr, dass ich eine geeignete Nachfolge finden konnte!», so Gut. Wer genau die Nachfolge übernimmt und wie der Salon künftig aussieht, wird jedoch erst in der Januar-Ausgabe der Elsauer Zytig verraten. Man darf also durchaus gespannt sein.



**H<sup>AG</sup> HOFMANN**  
Haustechnik

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

#### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



## Neu als Halbtagespielgruppe!

Die Spielgruppe mit Halbtagesbereuung für Kinder ab 2 Jahren bis Kindergartenentrtritt. Freies und geführtes Spielen draussen und drinnen in der Spielgruppe Dampfloki.

### Öffnungszeiten

Dienstag 08:00 bis 11:45 Uhr. Die erste und letzte Halbestunde ist Bring- bzw. Abholzeit.

### Kosten

1 Halbtage die Woche kostet Fr. 95 pro Monat. Bei gleichzeitigem Besuch von Geschwistern erhalten Sie 50% Rabatt. Die Rechnung erfolgt semesterweise. Berechnet wird der reservierte Platz, unabhängig von der Anwesenheit des Kindes.

### Ferien

Ferien und Feiertage entsprechen dem Schulferienplan Elsau.

### Schnupperbesuche

Ein Schnupperbesuch ist jederzeit möglich. Bitte anmelden.

### Kontaktinfos

Sandra Marbach  
079 772 37 76, sandra29@gmx.ch  
Besuchen sie unsere Homepage  
[www.spielgruppe-dampfloki.ch](http://www.spielgruppe-dampfloki.ch)

## Zu vermieten

Ab sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir einen Hobbyraum, Werkstatt oder Atelier mit Tageslicht im EG, ca. 25m<sup>2</sup> für 250.– pro Monat in Schottikon.

Nicht geeignet für Lärmintensive Arbeiten.

Bei Fragen und Anfragen  
Tel.: 052 222 14 05 Marco Lyner

## Zu den Kantonsratswahlen im Februar 2023

*Kürzlich hat mich eine Bekannte gefragt, ob man als Kantonsrätin überhaupt etwas für die eigene Gemeinde bewirken könne. Meine Antwort war ein klares Ja. Natürlich kann ein einzelnes Kantonsratsmitglied kein Gesetz für die Gemeinde Elsau machen, doch man kann sich mit Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft für Gemeinden einsetzen, die ähnliche Probleme haben.*

Die Gemeinden im Eulachtal haben zum Beispiel ganz andere finanzielle Voraussetzungen als Gemeinden am Zürichsee. Auch auf Initiative von GLP-Kantonsrat Christoph Ziegler, des langjährigen Elgger Gemeindepräsidenten, wurden deshalb zwei neue Vorlagen ausgearbeitet und vom Stimmvolk verabschiedet. Das Zusatzleistungs- und das Strassengesetz haben für Elsau eine grosse finanzielle Entlastung von jährlich mehreren Steuerprozenten gebracht. Auch die zweite Spitzenkandidatin der GLP-Liste unseres Wahlbezirks, die junge und engagierte Viviane Kägi, kennt die Problematik der Gemeinden im Tösstal und setzt sich für unsere Region ein. Es ist wichtig, dass der Bezirk Winterthur mit engagierten Leuten im Kantonsrat vertreten ist. Deshalb kandidiere ich auch mit Überzeugung auf der GLP-Liste. Ich weiss, dass alle unsere Kandidat:innen gut informiert und vernetzt

sind und sich mit viel Initiative für unsere Region einsetzen. Nehmen Sie an der Wahl teil und geben Sie unserer Region eine Stimme! Danke.

Karolina Geiger,  
Gemeinderätin Elsau  
und Kantonsratskandidatin GLP

[www.elsau.grunliberale.ch](http://www.elsau.grunliberale.ch)  
<https://winterthurland.grunliberale.ch/Kantonsratswahlen.html>



# Auf der Suche nach der Traumimmobilie?

Die Glückshormone schlagen Purzelbäume! Endlich hat man seine Traumimmobilie gefunden. Die Lage, die Anzahl Zimmer und die Schaukel im Garten sind perfekt und in die Sitzplatznische haben wir uns auf den ersten Blick verliebt. Doch dann kommt die grosse Enttäuschung: Eine Absage! Der Traum zerplatzt wie eine Seifenblase. Teilweise ist man leider nicht unbeteiligt, dass es so weit kommt.

Hier nun einige Punkte, wie Sie sich auf die Immobiliensuche vorbereiten können.

## Die eigenen Bedürfnisse und Wünsche erkennen

Wo soll mein zukünftiges Zuhause sein? Möchte ich in einem Haus oder einer Wohnung leben? Wie gross soll mein Zuhause sein? Was für Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten sind in der Nähe? Wie gut ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr? Möchte ich selbst noch handwerklich aktiv werden? Dies sind nur einige der Fragen, die es zu beantworten gibt. Je genauer Sie eine Antwort für sich finden, umso gezielter kann die Suche starten.

## Wie hoch ist die mögliche Finanzierung

Klären Sie schon frühzeitig mit Ihrer Bank, wie Ihre Finanzierungsmöglich-

keiten aussehen und unter welchen Voraussetzungen Sie eine Immobilie finanzieren können. Bleiben Sie bei der Auswahl der Objekte realistisch, so ersparen Sie sich eine mögliche Enttäuschung.

## Suche nach der Traumimmobilie

Im heutigen Online-Zeitalter können wir uns übers Internet auf diversen Plattformen auf die Suche nach unserer Traumimmobilie machen. Wir von GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur bieten noch einen zusätzlichen Service. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Suchkriterien in unserer Datenbank zu hinterlegen. Sobald ein neues Objekt in den Verkauf kommt, werden die Angaben mit unseren gespeicherten Kontakten verglichen und bei einer Übereinstimmung informiert. So erhalten Sie die Informationen noch bevor es öffentlich ausgeschrieben wird. Dieser kleine, aber feine Vorsprung kann entscheidend sein.

## Der Wunsch nach Mehrgenerationen-Wohnmodellen

Der Wunsch, Miteinander über Generationen hinweg zusammenzuleben, nimmt in unserer Gesellschaft wieder zu. Sei es als Familie (Grosseltern, Eltern und Kinder) oder als Begegnungsstätte, in der Menschen aus unterschiedlichen

Generationen zusammenkommen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Immer häufiger sind Menschen aus verschiedenen Altersgruppen auf sich allein gestellt. Immer mehr Junge leben alleine, gleichzeitig wünschen sich viele Alleinerziehende und junge Familien Unterstützung im Alltag. Deshalb schliessen sich immer mehr Personen in gemeinsamen Wohnprojekten zusammen. Wie toll ist es doch, wenn das ältere Ehepaar als Ersatz-Grosseltern einspringen kann oder der Familienvater am Abend noch bei einem älteren Herrn eine Glühbirne wechselt. Was so schön harmonisch klingt, kann aber auch ganz schnell zum Minenfeld werden. Denn mit diesen «Freundschaftsdiensten» ist es nicht getan. Meist muss in diesen Wohnmodellen eine Anzahl gemeinnütziger Stunden geleistet oder entsprechend bar abgegolten werden. Und genau hier liegt das grösste Diskussionspotenzial. Damit dieses Wohnkonzept funktioniert braucht es klare Regeln, Rücksichtnahme, Toleranz und vor allem Respekt. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Überlegen Sie gründlich, ob Sie, werte Leser, in dieses Wohnmodell passen. Sonst bleiben Sie lieber in ihrem gewohnten Wohnumfeld.

Rolf Niederberger

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE  
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE  
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**

Für noch bessere Aussichten  
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



**GRAF & PARTNER**  
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Rolf Niederberger

**GRAF & PARTNER Immobilien AG**  
Winterthur  
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur  
079 303 14 29 | 052 224 05 55  
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch  
www.immobag-winterthur.ch





# Männerchor, Bettag und Huldrych Zwingli

*Der Artikel zu den obigen Themen in der letzten EZ hat mich gefreut. Ich wünsche Ruedi Zehnder und seinem Männerchor viel Erfolg bei der Werbung.*

Dieser Verein ist ein wichtiger Beitrag im kulturellen Leben unserer Gemeinde. Irgendwann in der Ära von Pfr. Robert Fraefel wurde die Mitwirkung des Männerchors Rätterschen im Bettagsgottesdienst der reformierten Kirchgemeinde zur Tradition. Zum Glück hat die katholische Kirche diesen Brauch wieder aufgenommen. Der Eidg. Dank-, Buss- und Bettag ist ein kirchlicher Feiertag für alle christlichen Konfessionen unseres Landes. Man könnte sich also auch zum gemeinsamen Gottesdienst zusammen-

finden – mit aktiver Beteiligung des Männerchors.

Von allen Reformatoren hat mich Huldrych Zwingli am meisten beeindruckt. Nicht wegen seinen Frauengeschichten. Der Humanist, Glarner Feldprediger und schliesslich Zürcher Reformator hat bis in unsere Zeit wegweisend gewirkt für die Eidgenössische Politik.

Josef Winteler

## Dr. med. Hermann Arbenz†

*Eine amtliche Todesanzeige im Landboten erinnerte an den Abschied von Dr. Arbenz. 28 Jahre hat er seine Arztpraxis in Elsau geführt.*

Die Struktur der Gemeinde Elsau war auch in der medizinischen Verorgung lange ein Nachteil. Wen gesundheitliche Gebrechen plagten, wandte sich an Medizinmänner in Winterthur, Elgg oder Wiesendangen. In der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts erkundigte sich ein junger Arzt nach den Chancen für eine Praxis in Elsau. Dem Hinweis der Gemeindeverwaltung folgte die erste Arztpraxis an der Stationsstrasse. Leider verlegte Dr. Kindler seinen Arbeitsplatz bald einmal nach Zürich.

Die nächste Lösungsmöglichkeit zeichnete sich um das Jahr 1960 ab. Gemeindepäsident Walter Gibler lernte Dr. Hermann Arbenz kennen, welcher einen idealen Platz für eine Arztpraxis gefunden hatte. Der Platz hatte nur einen Nachteil: Er gehörte weder Dr. Arbenz noch der Gemeinde Elsau. Heinrich Weiss sen. war jedoch zu einem Verkauf zu fairen Bedingungen bereit – als ehemaliger Gemeindeglied wusste

er um die Dringlichkeit der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung. Zügig wurden Wohnhaus und Praxis gebaut. 28 Jahre lang stand Hermann Arbenz den Elsauern in gesundheitlichen Notlagen zur Verfügung.

1990 ging die Praxis an Dr. med. Franz Stamm über. Die Wohnbevölkerung hatte massiv zugenommen. Die Praxis von Dr. L. Hämmerle war willkommen, ist jedoch in der Zwischenzeit wieder eingegangen. Die ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung blieb weiterhin ein Problem.

Wir erleben in Elsau gegenwärtig eine grosszügige und weitsichtige Lösung dieses Problems. Die Stiftung Pro Elsau baut in der Hofwis eine Gemeinschaftspraxis für drei Ärzte bzw. Ärztinnen, eine Apotheke, ein Spitex-Zentrum und Alterswohnungen. Es handelt sich um eine beispielhafte Lösung, wie sie wohl von vielen Gemeinden nur erträumt werden kann.

Josef Winteler

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2200 Ex.  
gedruckt auf Profitop Opak  
Verteilung durch die Post



### Herausgeber

Medienkommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und Sina Lüthi (sil, Text und Fotos), Daniela Naef (dn, Team)

### Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9  
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85  
redaktion@elsauer-zytig.ch,  
www.elsauer-zytig.ch

### Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsau: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
250	08. Januar	27. Januar
251	05. März	24. März
252	07. Mai	26. Mai
253	02. Juli	21. Juli
254	10. September	29. September
255	12. November	01. Dezember

Infos zu den jeweiligen Themen sind unter [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch) zu finden

## Schlusspunkt

### «Ich dachte nur: Dieses Pferd MUSS ich haben»

*Gaby Looser lebt mit ihrer Familie in Waltenstein und reitet schon seit sie ein kleines Mädchen war. Ihre Liebe zu Pferden hat auch dazu geführt, dass sie eine Ausbildung zur Pferdeosteopathin absolviert hat und seither weit über die Region hinaus als gefragte Therapeutin zu ihren vierbeinigen Patienten unterwegs ist.*



«Ich bin in Winterthur aufgewachsen und reite schon, seit ich denken kann. Mein Vater besass immer Pferde, entsprechend früh sass ich selber auch im Sattel und nahm bereits als Jugendliche an Turnieren und Springprüfungen teil – zum Teil sogar recht erfolgreich.

Vor 15 Jahren kaufte mein Vater ein ganz besonderes Pferd. Eine Fuchsstute mit dem klingenden Namen Ballinfull Flash. Mit diesem jungen Pferd kam er absolut nicht klar. Obwohl er ein erfahrener Reiter ist, passte ihm ihr Charakter einfach nicht. Sie war sehr talentiert, aber auch total wild und schwierig zu kontrollieren. Ich war sofort verliebt in Ballinfull Flash und dachte nur: Dieses Pferd MUSS ich haben. Also kaufte ich es meinem Vater ab und kümmerte mich fortan selber um sie.

Ballinfull Flash hat mich nie enttäuscht – sie ist wirklich ein wunderbares Pferd. Gleichzeitig hat sie es mir aber auch niemals einfach gemacht. Inzwischen ist sie 20 Jahre alt. Sie hatte in ihrem bisherigen Leben immer mal wieder mit medizinischen Problemen zu kämpfen und stellte mich als Halterin damit vor grosse Herausforderungen.

Eigentlich ist meine Stute auch der Grund, weshalb ich anfangs, Kurse in Tierheilkunde zu besuchen. Denn egal welchen Tierarzt oder Therapeuten ich aufsuchte – niemand konnte mir wirklich helfen. Bis ich eines Tages eine Pferdeosteopathin zu uns auf den Hof bestellte und sie mir innert einer einzigen Sitzung ziemlich genau sagen konnte, wie die Probleme meines Pferdes zu beheben sind. Das hat mich tief beeindruckt, und deshalb begann ich mich selber auch für dieses Thema zu

interessieren. Die Ausbildung zur osteopathischen Pferdetherapeutin habe ich dann im 2015 begonnen, und zwar in der Lüneburger Heide. In der Schweiz gab es damals noch keine vergleichbare Ausbildung, deshalb reiste ich zwei Jahre lang alle zwei Monate nach Norddeutschland. Gelohnt hat sich dieser Einsatz aber auf jeden Fall. Ich habe sehr viel gelernt. Üben konnten wir an über 120 Reit- und Kutschpferden unterschiedlichster Rassen.

Eigentlich machte ich die Ausbildung vor allem, um meinem eigenen Pferd helfen zu können – bald schon sprach es sich aber herum, dass ich als Osteopathin Pferde behandle, und so konnte ich auch hier in der Schweiz schnell als Therapeutin Fuss fassen. Werbung brauchte ich eigentlich nie zu machen – die Mund-zu-Mund-Propaganda hat immer bestens funktioniert und ich kann mich nicht über fehlende Arbeit beklagen.

Inzwischen bin ich vollberuflich als Pferdeosteopathin tätig und biete auch verschiedene andere Therapieformen an. Pro Tag behandle ich vier bis fünf Pferde, meine Kunden befinden sich in einem Radius von rund 50 Kilometern ab Waltenstein. Weiter möchte ich nicht reisen.

Da ich selbstständig bin, kann ich mir die Arbeit gut einteilen und habe trotz den Kundenbesuchen auch noch genügend Zeit für unseren eigenen Hof. Hier gibt es nämlich auch ziemlich viel zu tun, langweilig wird es mir jedenfalls nie. Neben unseren beiden Pferden besitzen wir auch noch andere Tiere: mehrere Katzen, einen Hund und einen Haufen Hühner. Zum Hof gehört auch

ein bisschen Wiesland, das wir selber bewirtschaften. Natürlich sind unsere Gerätschaften, mit denen wir mähen und das Heu einbringen, schon ein bisschen in die Jahre gekommen – wir sind ja auch keine Landwirte. Aber Spass macht es trotzdem und ich geniesse es, auch hier mein eigener Chef zu sein. Kein Tag gleicht dem anderen, das gefällt mir und zudem mag ich Herausforderungen. Zum Glück hilft meine Familie tatkräftig mit, dafür bin ich sehr dankbar.

Wir sind vor 10 Jahren nach Waltenstein gezogen, vorher wohnten wir in Russikon. Unser Wunsch war ein Zuhause, wo wir unsere Pferde selber halten können. Vorher hatten wir die beiden immer eingestellt. Ich weiss noch, als ich und mein Mann zum ersten Mal mit dem Auto in die Rosengartenstrasse einbogen. Ich wusste damals sofort: Das ist unser Zuhause, hier gehöre ich hin. Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Eine Kollegin sagte einmal: «Ihr wohnt dort, wo andere Leute Urlaub machen», und sie hat absolut recht. Die Natur rundherum, die Ruhe und natürlich der Umstand, dass wir nicht nur unsere Pferde, sondern auch sonst viele Tiere halten können – all das macht mich total glücklich.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Ueli Güttinger. Er ist Fortswart und wohnt nur einen Steinwurf entfernt auf einem Hof in Tolhusen. Er bewirtschaftet den Wald oberhalb unseres Hauses und ist immer für einen Schwatz zu haben. Ich wüsste gerne mehr über ihn, seinen Alltag und wie seine Zukunft aussieht.»

*Aufgezeichnet von Sina Lüthi*